Livländischer Kalender



1903.

Riga.
Druck u. Verlag von W. F. Häcker.



Dampffärberei u. chemische Reinigungs-Anstalt

von

A. Danziger,

Grösstes Etablissement dieser Art Russlands,

übernimmt das **Färben** und die **chemische Reinigung**

sämmtl. Garderoben.

Specialität:

Gardinen- und Spitzen-Wäscherei.
Bearbeitung von Hausgeweben, Wand und Halbwand.
Seiden-Färberei in den brillantesten und neuesten Farben.
Kunststopferei von Gardinen, Spitzen etc. nach Brüsseler Methode.

Fabriken:

Riga, Revaler Strasse 5. — **St. Petersburg,** Drowänaja 8.

Annahmestellen:

in Riga:	in St. Petersburg:
1. Kaufstrasse № 11,	1. Мал. Конюшенная 16.
2. Scharrenstrasse № 4,	2. Литейный проспектъ 23,
3. Alexanderstrasse № 31,	3. Гороховая 24,
4. Dorpater Strasse № 20,	4. Нет. стор., Больш. пр. 56,
5. Revaler Strasse № 5.	5. Дровяная 8, уг. 12 роты.

in **Wilna:**
Grosse Strasse, Haus Salkind.

Filialen:

In Jurjew	bei Ed. Friedrich,	In Windau	bei H. Freymann,
„ Wolmar	„ M. Lilienthal,	„ Jacobstadt	„ A. Grabowsky,
„ Wenden	„ M. Standtke,	„ Zabeln	„ J. Schatz,
„ Mitau	„ E. Babkowsky,	„ Talsen	„ E. Classon,
„ Tuckum	„ H. Freymann,	„ Bauske,	„ P. Jankowsky,
„ Reval	„ Frau Wera Dehio,	„ Arensburg	„ J. Zaunit,
„ Libau	„ Joh. Schmidt,	„ Pernau	„ Ernst Buhre,

In **Alt-Autz** bei E. Sulke.

Postsendungen sind zu adressiren an:

A. Danziger, Färberei, Riga.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1903,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.



Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,
privilegirtem Stadt-Buchdrucker.

Дозволено цензурою. Рига, 30 Ноября 1902 г.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Anzeichen der Wetterveränderungen . . . . . 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1903 36
Von den Finsternissen im Jahre 1903 37
Verzeichniß der Festtage 37
Das russische Kaiserhaus 38
Post-Nachrichten: Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus. Taxe des Postportos. Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen. Versicherungs-Gebühren. Die Grenzen der Werth-Angabe. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Wertheffekten in's Ausland. Geld-Ueberweisung per Post und per Telegraph (Post-Transferte). Post-Sparkassen 39—46
Ritterschaftliche Pferdeposstationen in Livland 46
Eisenbahn-Passagiertarife: Zonentarif. Lokaltarif. Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande . . . . . 47—48
Telegraphen-Gebühr 49
Maß- und Gewichtstabellen 49
Preise des Stempelpapiers 50
Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital 51
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 52
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte 52
Ober-Bauerrichter 59
Preise der Plätze im I. u. II. Rigaschen Stadt-Theater 60
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 61
Situationsplan des Zuschauerraumes im Stadt-Theater in Riga 62—63
Sehenswürdigkeiten Rigas 64
Feuer-Anmeldestellen in Riga 65
Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 66
Die Festkönigin. Novellette von F. K. 67
Tante Riekchens Präsent. Novellette von V. Wiesen 73
Nacht. Novellette von B. G. 79
Wie er den Hausschlüssel bekam. Humoreske von Franz Kurz-Elsheim 85
Abschied vom Christbaum 88
Anekdoten und Scherze 88
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1901 und 1902 90
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland 109
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage 113
Inserate . . . . . 115—152

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1903.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das	5853.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 9. September das Jahr	5664.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das	4196.
Das Jahr der Olympiaden	2679.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2665.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das	1473.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 17. März das Jahr	1321.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das	1033.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das	915.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	756.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das	702.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	463.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das .	439.
Von der Geburt Martin Luthers das	420.
Vom Beginn der Reformation in Riga das	381.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . .	315.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	290.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . .	200.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das	193.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das .	142.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das	101.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das	91.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	85.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das .	42.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das	35.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	30.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . .	25.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. October 1894 das .	9.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das	7.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . .	7.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1902 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1903 sind nach dem alten Kalender 7 Wochen 1 Tag, nach dem neuen Kalender 8 Wochen 4 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Styl den 8. März um 9 Uhr Abends.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 5 Uhr Abends.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 11. September um 8 Uhr Morgens.
4) Die Winter-Sonnenwende den 10. December um 2 Uhr Morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
26. Februar.	28. Mai.	4. März.	3. Juni.
17. September.	17. December.	16. September.	16. December

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

🌑 Der Neumond. 🌕 Der Vollmond.
☽ Das erste Viertel. ☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder. ♌ Löwe. ♐ Schütze.
♉ Stier. ♍ Jungfrau. ♑ Steinbock.
♊ Zwillinge. ♎ Wage. ♒ Wassermann.
♋ Krebs. ♏ Skorpion. ♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Vierhundert dreiundsechzig mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Clio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Aegina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Clotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Velleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Bala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Aemilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Bauci. Ino. Phaedra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Clytemnestra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phtia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Oenone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Vindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Cölestina. Hypatia. Adrastea. Banadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253—463 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 **Neujahr**		1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr Abends unter.	14 Robert
D.	2 Abel			15 Felix
F.	3 Elmire			16 Lydia
S.	4 Methusalem			17 Anton
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.			
S.	5 S. n. Neuj.			18 **2. S. n. Ep.**
M.	6 **Heil. 3 Kön.**			19 Sara
D.	7 Melchior		☾ 1 Uhr 49 M. Ab.	20 Fab. Sebast.
M.	8 Erhard		8. Mars in der Jungfrau geht 11 Uhr 25 Min. Abends auf.	21 Agnes
D.	9 Kaspar			22 Vincentius
F.	10 Paul d. Eins.		8. Saturn, in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	23 Emerentia
S.	11 Franziska			24 Timotheus
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.			
S.	12 **1. S. n. Ep.**			25 **3. S. n. Ep.**
M.	13 Senta			26 Hans
D.	14 Robert			27 Hulda, Ortrud
M.	15 Felix		● 6 Uhr 39 M. Mrg.	28 Karl
D.	16 Lydia		16. Jupiter geht 6 Uhr 12 Min. Abends unter.	29 Samuel
F.	17 Anton			30 Ludovika
S.	18 Ellen			31 Thekla
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.			
S.	19 **2. S. n. Ep.**			1 **Februar**
M.	20 Fab. Sebast.			2 **Mar. Lichtm.**
D.	21 Agnes			3 Ida
M.	22 Vincentius			4 Veronika
D.	23 Emerentia		☽ 12 Uhr 12 M. Mrg.	5 Agathe
F.	24 Timotheus			6 Dorothea
S.	25 Pauli Bek.			7 Richard
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.			
S.	26 **3. S. n. Ep.**			8 **Septuages.**
M.	27 Hulda, Ortrud			9 Apollonia
D.	28 Karl			10 Pauline
M.	29 Samuel			11 Euphrosyne
D.	30 Ludovika		☉ 2 Uhr 58 M. Mrg.	12 Karoline
F.	31 Thekla			13 Melita

5. Simeon, 12. Reinhold, 19. Sara, 26. Hans.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Januar. Den 2. bis 4. trüb und mittelmäßig kalt, 6. Schnee und Regen, doch bleibt Schnee, 7. wenig Schnee, 9. trüb, 11. Schnee, 13. trüb und Wind, 14. Schnee, 16. trüb, windig und mittelmäßig kalt, 21. grimmige Kälte, 22. und 23. Wind und Schnee, 24. und 25. hell, sehr kalt; 26. unerhörte Kälte, 29. und 30. Schnee und sehr windig, den 31. recht grimmige Kälte.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 Brigitte	♑	1. Venus geht als	14 Valentin

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

S.	2 **Septuages.**	♑	Abendstern 7 Uhr Abends unter.	15 **Sexages.**
M.	3 Ida	♒		16 Juliane
D.	4 Veronika	♒		17 Constantia
M.	5 Agathe	♒		18 Concordia
D.	6 Dorothea	♓	☾ 8 Uhr 23 M. Mrg.	19 Susanne
F.	7 Richard	♓	6. Jupiter, in Conjunction mit der Sonne, ist	20 Ottokar, Hamilkar
S.	8 Salomon	♓		21 Eleonore

Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

S.	9 **Sexages.**	♓	unsichtbar.	22 **Quinquages.**
M.	10 Pauline	♓	8. Mars geht 9 Uhr 45 Min. Abends auf.	23 Clotilde
D.	11 Euphrosyne	♈		24 Fastnacht
M.	12 Karoline	♈		25 Aschermittw.
D.	13 Melita	♉		26 Eveline
F.	14 **Valentin**	♉	● 10 Uhr 20 M. Mrg.	27 Livia
S.	15 **Gotthilf**	♉		28 Justus

Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

S.	16 **Quinquages.**	♊		1 **März**
M.	17 Constantia	♊		2 Louise
D.	18 Fastnacht	♊		3 Kunigunde
M.	19 Aschermittw.	♊		4 Quat. Alice
D.	20 Ottokar, Hamilkar	♋		5 Aurora
F.	21 Eleonore	♋	☽ 9 Uhr 14 M. Ab.	6 Gottfried
S.	22 Petri Stuhlf.	♋		7 Ella

Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.

S.	23 **1. Invocav.**	♋		8 **2. Remin.**
M.	24 Ap. Matth.	♌	24. Saturn geht 6 Uhr Morgens auf.	9 Ewald
D.	25 Alma, Annemarie	♌		10 Jenny
M.	26 Quat. Eveline	♌		11 Konstantin
	Bußtag			
D.	27 Livia	♍		12 Gregor
F.	28 Justus	♍	☾ 2 Uhr 13 M. Ab.	13 Ernst

2. **Mariä Lichtmeß**, 9. Apollonia, 16. Juliane, 18. Concordia, 19. Susanne, 23. Clotilde.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Februar. Den 3. bis 5. sehr kalt, 6. Schnee, 7. recht kalt, 8. kälter als jemals, in allen Kellern gefriert es, also auch den 9. und 10.; 11. etwas milder, jedoch grimmige Kälte, 13. und 14. starker Sturmwind mit Schnee, dabei sehr kalt; 15. trüb, 16. und 17. schneit es ziemlich stark, 18. trüb, gar wenig Schnee, des Nachts aber kalt; 19. trüb, 20. warm und schön, 21. bis 28. Regen, da dann der großmächtige Schnee abnimmt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Albinus	♎	1. Venus geht als Abend-	14	Mathilde
			Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.		
S.	2 **2. Remin.**	♎	stern 8 Uhr 46 Min. Abends	15	**3. Oculi**
M.	3 Kunigunde	♏	unter.	16	Gabriel
D.	4 Alice	♏		17	Gertrud
M.	5 Aurora	♐		18	Adeline
D.	6 Gottfried	♐	**8. Frühlings-Tag- u.**	19	Joseph
F.	7 Ella	♐	**Nachtgleiche.**	20	Gotthardine
S.	8 Dagmar	♑	☾ 4 Uhr 8 M. Mrg.	21	Benedict
			Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.		
S.	9 **3. Oculi**	♑	8. Mars in der Jung-	22	**4. Lätare**
M.	10 Jenny	♒	frau geht um Mitternacht	23	Longinus
D.	11 Konstantin	♒	33° hoch durch den Meridian.	24	Kasimir
M.	12 Gregor	♒		25	**Mar. Verk.**
D.	13 Ernst	♓		26	Emanuel
F.	14 Mathilde	♓		27	Gustav
S.	15 Ulrike	♈		28	Eugenie
			Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.		
S.	16 **4. Lätare**	♈	● 3 Uhr 26 M. Mrg.,	29	**5. Judica**
M.	17 Gertrud	♉	ringf. Sonnenfinsterniß,	30	Mary, Adonis
D.	18 Adeline	♉	hier unsichtbar.	31	Detlaus
M.	19 Joseph	♉	16. Jupiter geht 5 Uhr	1	**April**
D.	20 Gotthardine	♊	40 Min. Morgens auf.	2	Irmgard
F.	21 Benedict	♊		3	Ferdinand
S.	22 Raphael	♋		4	Ambrosius
			Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.		
S.	23 **5. Judica**	♋	☽ 3 Uhr 51 M. Mrg.	5	**Palmsonntag**
M.	24 Casimir	♋	24. Saturn geht 4 Uhr	6	Hertha
D.	25 **Mar. Verkünd.**	♋	16 Min. Morgens auf.	7	Virginie
M.	26 Emanuel	♌		8	Edgar
D.	27 Gustav	♌		9	**Gründonn.**
F.	28 Eugenie	♍		10	**Charfreitag**
S.	29 Philippine	♍		11	Hermann
			Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.		
S.	30 **Palmsonntag**	♍	☉ 2 Uhr 18 M. Mrg.,	12	**Heil. Ostern**
M.	31 Detlaus	♎	sichtb. part. Mondfinstern.	13	**Ostermontag**

2. Louise, 9. Ewald, 16. Gabriel, 23. Longinus, 30. Mary, Adonis.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

März. Den 2. bis 4. großer Wind, früh Schnee, Abends Regen und Schnee, dabei kalt; den 5. und 6. schöner Sonnenschein, den 7. bis 9. Regen, 11. Schnee, 12. rauh, 13. und 14. schön, aber früh Eis, 15. Schnee, 16. und 17. hell, kalt; 18. sehr kalte Luft, 19. und 20. sehr kalt und tiefer Schnee, den 22. Regen und Schnee, bis den 24., da es gefriert; klar und schön bis den 27., darauf trüb und Regen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Theodora		1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 44 Min. Abends unter.	14	Nanny
M.	2 Irmgard			15	Adolphine
D.	3 **Gründonn.**			16	Charisius
F.	4 **Charfreitag**			17	Rudolf
S.	5 **Berthold**			18	Valerian

Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.

S.	6 **Heil. Ostern**		☾ 11 Uhr 30 M. Ab.	19	**1. Quasim.**
M.	7 **Ostermontag**			20	Sulpicius
D.	8 **Edgar**		8. Mars geht 4 Uhr 48 Min. Morgens unter.	21	Ilmar, Elmar
M.	9 **Valerie**			22	Arend
D.	10 **Gaston**			23	Georg
F.	11 **Hermann**			24	Albrecht
S.	12 **Julius**			25	Ev. Markus

Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.

S.	13 **1. Quasim.**			26	**2. Mis. D.**
M.	14 Nanny		● 3 Uhr 31 M. Ab.	27	Clementine
D.	15 Adolphine			28	Theresia
M.	16 Charisius		16. Jupiter geht 3 Uhr 49 Min. Morgens auf.	29	Raimund
D.	17 Rudolf			30	Lilly
F.	18 Valerian			1	**Mai**
S.	19 Fanny			2	Sigismund

Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.

S.	20 **2. Mis. D.**			3	**3. Jubilate**
M.	21 Ilmar, Elmar		☽ 9 Uhr 26 M. Mrg.	4	Florentine
D.	22 Arend			5	Gotthard
M.	23 **Georg**			6	Dietrich

Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

D.	24 Albrecht		24. Saturn geht 2 Uhr 17 Min. Morgens auf.	7	Henriette
F.	25 Ev. Markus			8	Luitgarde
S.	26 Ellis, Milda			9	Erwin

Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.

S.	27 **3. Jubilate**			10	**4. Cantate**
M.	28 Theresia		☉ 3 Uhr 18 M. Ab.	11	Mamertus
D.	29 Raimund			12	Pancratius, Wally
M.	30 Lilly			13	Servatius, Irene

3. Ferdinand, 4. Ambrosius, 6. Hertha, 7. Virginie, 13. Justinus, 20. Sulpicius, 27. Clementine.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
April. Fängt sehr schön an, bis den 9., da es regnet, rieselt und darnach gefriert, bald darauf veränderlich bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 **Phil. u. Jak.**	♉	1. Venus geht als Abendstern 11 Min. nach Mitternacht unter.	14 Christian
F.	2 Sigismund	♉		15 Sophie
S.	3 † Erf., Nina	♉		16 Peregrinus
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.			
S.	4 **4. Cantate**	♉		17 **5. Rogate**
M.	5 Gotthard	♉		18 Erich, Hjalmar
D.	6 **Dietrich**	♊	☾ 5 Uhr 18 M. Ab.	19 Philipp
Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	7 Henriette	♊		20 Sibylla
D.	8 Luitgarde	♊	8. Mars geht 2 Uhr 40 Min. Morgens unter.	21 **Chr. Himmelf.**
F.	9 **St. Nik.,** Erwin	♋		22 Emilie
S.	10 Gordian, Kuno	♋		23 Leontine
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.			
S.	11 **5. Rogate**	♋		24 **6. Exaudi**
M.	12 Pancratius, Wally	♋		25 Elfriede
D.	13 Servatius, Irene	♌		26 Eduard
M.	14 **Christian**	♌	☽ 0 Uhr 50 M. Mrg.	27 Ludolf, Theoktle
Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
D.	15 **Chr. Himmelf.**	♌		28 Wilhelm
F.	16 Peregrinus	♌	16. Jupiter geht 1 Uhr 57 Min. Morgens auf.	29 Maximilian
S.	17 Herbert	♌		30 Wigand, Aurelian
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.			
S.	18 **6. Exaudi**	♍		31 **Pfingstsonnt.**
M.	19 Philipp	♍		1 **Juni**
D.	20 Sibylla	♍	☽ 3 Uhr 24 M. Ab.	2 Emma
M.	21 Ernestine	♍		3 Quat. Erasmus
D.	22 Emilie	♎		4 Friederike
F.	23 Leontine	♎		5 Bonifacius
S.	24 Esther	♎	24. Saturn geht 0 Uhr	6 Adalbert
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.			
S.	25 **Pfingstsonnt.**	♎	20 Min. Morgens auf.	7 **Trinitatis**
Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
M.	26 **Pfingstmont.**	♏		8 Fridolin
D.	27 Ludolf, Theoktle	♏		9 Valeska
M.	28 Quat. **Wilhelm**	♏	☉ 5 Uhr 8 M. Mrg.	10 Ginevra
D.	29 Maximilian	♐		11 Frohnl. Sigrid
F.	30 Wigand, Aurelian	♐		12 Nora
S.	31 Alide	♐		13 Tobias

4. Florentine, 11. Mamertus, 15. Sophie, 18. Erich, Hjalmar, 25. Elfriede, 26. Eduard.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai. Den 2. ganz schön und warm, bis auf den 22. ist manchmal Donner und Gewitter, warm und fruchtbar; 23. trüb und unlustig, 24., 25. bis 29. trüb und frostig, bis zum Ende kalt. Wenn der Weinstock nicht großes Laub hat, wird er ganz erfrieren.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
		Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.	
S. 1 **Trinitatis**	♊	1. Venus geht als Abendstern 11 Uhr 57 Min. Abends unter.	14 **1. S. n. Tr.**
M. 2 Emma	♊		15 Amilde
D. 3 Erasmus	♋		16 Justine
M. 4 Friederike	♋		17 Arthur
D. 5 Frohnl. Bonifac.	♋	☾ 8 Uhr 44 M. Mrg.	18 Albert
F. 6 Adalbert	♋		19 Victor
S. 7 Lucretia	♋		20 Florian
		Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.	
S. 8 **1. S. n. Tr.**	♋	8. Mars geht 40 Min. nach Mitternacht unter.	21 **2. S. n. Tr.**
M. 9 Valeska	♋	**9. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag.**	22 Ludmilla
D. 10 Ginevra	♌		23 Malwine
M. 11 Sigrid	♌		24 **Joh. d. Täuf.**
D. 12 Nora	♌	☉ 8 Uhr 11 M. Mrg.	25 Milly
F. 13 Tobias	♌		26 Jeremias
S. 14 Josephine	♌		27 7 Schläfer
		Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.	
S. 15 **2. S. n. Tr.**	♌		28 **3. S. n. Tr.**
M. 16 Justine	♍	16. Jupiter geht 11 Uhr 56 Min. Abends auf.	29 **Peter Paul**
D. 17 Arthur	♍		30 Pauli Ged.
M. 18 Albert	♎	☽ 11 Uhr 2 M. Ab.	1 **Juli**
D. 19 Victor	♎		2 Mar. Heimf.
F. 20 Florian	♏	20. Erde in Sonnenferne.	3 Cornelius
S. 21 Emil	♏		4 Ulrich
		Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.	
S. 22 **3. S. n. Tr.**	♏		5 **4. S. n. Tr.**
M. 23 Malwine	♐		6 Hector
D. 24 **Joh. d. Täuf.**	♐	24. Saturn geht 10 Uhr 11 Min. Abends auf.	7 Aline
M. 25 Milly	♑		8 Adelaide
D. 26 Jeremias	♑	♋ 7 Uhr 43 M. Ab.	9 Thusnelda
F. 27 7 Schläfer	♑		10 7 Brd., Guido
S. 28 Josua	♑		11 Emmeline
		Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.	
S. 29 **4. S. n. Tr.**	♑		12 **5. S. n. Tr.**
M. 30 Pauli Ged.	♒		13 Margaretha

1. Gottschalk, 8. Fridolin, 15. Amilde, 22. Ludmilla, 29. **Peter Paul.**

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Juni. Anfänglich Reif und rauhe Luft, währt bis den 8., darauf schön warm bis den 21., dann Wind, Regen und schaurig; den 24. Reif, darauf warmes Wetter und zu Ende vermischt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Monica		1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 30 Min. Abends unter.	14 Oskar
M.	2 Mar. Heimf.			15 Apost. Theil.
D.	3 Cornelius			16 Hermine
F.	4 Kig. Ueberg., Ulrich		☾ 9 Uhr 24 M. Ab.	17 Margot, Marga
S.	5 Edith			18 Rosine

Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.

S.	6 **5. S. n. Tr.**			19 **6. S. n. Tr.**
M.	7 Aline		8. Mars geht 10 Uhr 33 Min. Abends unter.	20 Elias
D.	8 Adelaide			21 Daniel
M.	9 Thusnelda		**11. Anfang der Hundstage.**	22 Mar. Magd.
D.	10 7 Brd., Guido			23 Adelheid
F.	11 Emmeline		♍ 2 Uhr 46 M. Ab.	24 Christine
S.	12 Heinrich, Harry			25 Jakob

Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.

S.	13 **6. S. n. Tr.**		16. Jupiter geht 10 Uhr Abends auf.	26 **7. S. n. Tr.**
M.	14 Oskar		17. Saturn, im Steinbock und in Opposition mit der Sonne, geht nur 13° 40′ hoch um Mitternacht durch den Meridian.	27 Martha
D.	15 Apost. Theil.			28 Cäcilie
M.	16 Hermine			29 Edmund
D.	17 Margot, Marga			30 Rosalie
F.	18 Rosine		☽ 9 Uhr 15 M. Mrg.	31 Angelika
S.	19 Camilla			1 **August**

Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.

S.	20 **7. S. n. Tr.**			2 **8. S. n. Tr.**
M.	21 Daniel			3 August
D.	22 **Mar. Magd.**			4 Dominicus

Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

M.	23 Adelheid			5 Oswald
D.	24 Christine			6 **Chr. Verkl.**
F.	25 Jakob			7 Alfred
S.	26 Anna		♉ 10 Uhr 54 M. Mrg.	8 Gottlieb

Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.

S.	27 **8. S. n. Tr.**			9 **9. S. n. Tr.**
M.	28 Cäcilie			10 Laurentius
D.	29 Edmund			11 Olga
M.	30 Rosalie			12 Clara
D.	31 Angelika			13 Elvire

6. Hector, 13. Margaretha, 20. Elias, 27. Martha.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Juli. Fängt an mit kühlem Wetter, bis auf den 9., und 12. heißes Wetter, die Nächte sind kühl; 13., 14. bis zum Ende große Dürre.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Petri Kettenf.		1. Venus geht als Abendstern 8 Uhr 25 Min.	14	Selma
S.	2 Ellinor			15	Mar. Himmelf.
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	3 9. S. n. Tr.		☾ 7 Uhr 22 M. Mrg.	16	10. S. n. Tr.
M.	4 Dominicus		Abends unter.	17	Adele
D.	5 Oswald			18	Helene, Ilona
M.	6 Chr. Verkl.			19	Melanie
D.	7 Alfred		8. Mars geht 9 Uhr	20	Bernhard (Benno)
F.	8 Gottlieb		13 Min. Abends unter.	21	Walter
S.	9 Roman, Ivar		● 9 Uhr 51 M. Ab.	22	Nadine
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	10 10. S. n. Tr.			23	11. S. n. Tr.
M.	11 Olga		11. Ende d. Hundstage.	24	Bartholom.
D.	12 Clara			25	Ludwig
M.	13 Elvire			26	Natalie
D.	14 Selma			27	Gebhard
F.	15 Mar. Himmelf.			28	Auguste
S.	16 Anastasia		☽ 10 Uhr 34 M. Ab.	29	Joh. Enth.
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.				
S.	17 11. S. n. Tr.			30	12 S. n. Tr.
M.	18 Helene, Ilona			31	Wilma
D.	19 Melanie			1	September
M.	20 Bernhard (Benno)			2	Elise
D.	21 Walter			3	Bertha
F.	22 Nadine			4	Aethelwina
S.	23 Benjamin			5	Percy, Claus
	Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.				
S.	24 12. S. n. Tr.		24. Saturn geht 1 Uhr	6	13. S. n. Tr.
M.	25 Ludwig		♋ 2 Uhr 20 M. Mrg.	7	Regina
D.	26 Natalie		36 Min. Morgens unter.	8	Mar. Geb.
M.	27 Gebhard			9	Bruno
D.	28 Auguste		30. Jupiter, im Wassermann und in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 27° hoch durch	10	Albertine
F.	29 Joh. Enth.			11	Gerhard
S.	30 Edwin			12	Erna

Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

	Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.				
S.	31 13. S. n. Tr.		den Meridian.	13	14. S. n. Tr.

3. August, 10. Laurentius, 17. Adele, 24. Bartholomäus, 31. Wilma.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Fängt an mit warmem Wetter, darnach unlustig bis den 11., da schönes Wetter anfängt, den 30. ungestüm bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Aegidius		☾ 3 Uhr 14 M. Ab.	14 † **Erhöhung**
D.	2 Elise			15 Nikodemus
M.	3 Bertha			16 Quat. Jacobine
D.	4 Aethelwina		4. Venus, in unterer Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	17 Wera
F.	5 Percy, Claus			18 Amélie
S.	6 Magnus			19 Werner
	Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.			
S.	7 **14. S. n. Tr.**		8. Mars geht 7 Uhr	20 **15. S. n. Tr.**
M.	8 **Mariä Geburt**		☾ 6 Uhr 31 M. Mrg., tot.	21 Ev. Matth.
D.	9 Bruno		Sonnenfinst., hier unsichtb.	22 Mauritius
M.	10 Albertine		46 Min. Abends unter.	23 Wendela
D.	11 Gerhard		**11. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.**	24 Joh. Empf.
F.	12 Erna			25 Franz
S.	13 Sebaldus			26 Kurt
	Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.			
S.	14 **15. S. n. Tr.**			27 **16. S. n. Tr.**
M.	15 Nikodemus		☽ 3 Uhr 9 M. Ab.	28 Wenzeslaus
D.	16 Jacobine		16. Jupiter geht 4 Uhr 25 Min. Morgens unter.	29 Michael
M.	17 Quat. Wera			30 Hieronymus
D.	18 Amélie			1 **October**
F.	19 Werner			2 Reinhard
S.	20 Marianne			3 Elsa
	Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.			
S.	21 **16. S. n. Tr.**			4 **17. S. n. Tr.**
M.	22 Mauritius			5 Amalie
D.	23 Wendela		☺ 5 Uhr 24 M. Ab., part. Mondfinst., theilweise hier sichtb.	6 Fides
M.	24 Joh. Empf.			7 Caritas
D.	25 Franz		24. Saturn geht 11 Uhr 24 Min. Abends unter.	8 Anita
F.	26 **Joh. Thl.,** Kurt			9 Friedebert
S.	27 Adolph			10 Arvid
	Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.			
S.	28 **17. S. n. Tr.**			11 **18. S. n. Tr.**
M.	29 Michael			12 Wallfried
D.	30 Hieronymus		☾ 9 Uhr 56 M. Ab.	13 Irma

7. Regina, 14. † **Erhöhung,** 21. Ev. Matthäus, 28. Wenzeslaus.

Knauer's 100jähriger Kalender propbezeit:
September. Fängt an mit unlustigem Wetter und Regen, bis auf den 10., dann schönes Wetter bis 14., darnach drei Tage Regen, drei Tage wieder schön, den 21. Regen bis 25., darnach schön bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 **Mar. Sch. u. F.**		1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 50 Min. Morgens auf.	14	Wilhelmine, Helma
D.	2 Reinhard			15	Hedwig
F.	3 Elsa			16	Amine
S.	4 Franziskus			17	Florentin
	Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.				
S.	5 **18. S. n. Tr.** Erntefest			18	**19. S. n. Tr.**
M.	6 Fides			19	Jessy
D.	7 Caritas		♋ 5 Uhr 30 M. Ab.	20	Wendelin
M.	8 Anita		8. Mars geht 6 Uhr 48 Min. Abends unter.	21	Ursula
D.	9 Friedebert			22	Cordula, Leonie
F.	10 Arvid			23	Severin
S.	11 Burchard			24	Hortensia
	Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.				
S.	12 **19. S. n. Tr.**			25	**20. S. n. Tr.**
M.	13 Irma			26	Amandus
D.	14 Wilhelmine, Helma			27	Laura
M.	15 Hedwig		☽ 10 Uhr 32 M. Mrg.	28	Sim. Jud.
D.	16 Amine		16. Jupiter geht 2 Uhr 12 Min. Morgens unter.	29	Engelbrecht
F.	17 **Florentin**			30	Valide
	Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki.				
S.	18 **Reform.-Fest**			31	Wolfg. Modest
	Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.				
S.	19 **20. S. n. Tr.**			1	**November**
M.	20 Wendelin			2	Aller Seelen
D.	21 Ursula			3	Erika, Enrika
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	22 **Cordula,** Leonie			4	Otto
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
D.	23 Severin		☽ 7 Uhr 27 M. Mrg.	5	Charlotte
F.	24 Hortensia		24. Saturn geht 9 Uhr 31 Min. Abends unter.	6	Leonhard, Leon
S.	25 Beatrice			7	Engelbert
	Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	26 **21. S. n. Tr.**			8	**22 S. n. Tr.**
M.	27 Laura			9	Theodor
D.	28 Simon Judas			10	Martin Luther
M.	29 Engelbrecht			11	Mart. Bisch.
D.	30 Valide		♎ 4 Uhr 46 M. Mrg.	12	Cornelia
F.	31 Wolfgang, Modest			13	Eugen

5. Amalie, 12. Wallfried, 18. Ev. Lukas, 19. Jessy, 26. Amandus.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

October. Fängt mit schönem Wetter an, bis auf den 8., da trübes Wetter sich erhebt; 14. und 15. schön, den 17. fängt es an zu reifen, 18. gefriert es; vom 19. bis 21. Nachmittags allzeit schön warm, bis zum Ende trüb.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Aller Heil.	♑	1. Venus geht als	14	Friedrich
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	2 **22. S. n. Tr.**	♎	Morgenstern 3 Uhr 20 Min.	15	**23. S. n. Tr.**
M.	3 Erika, Enrika	♎	Morgens auf.	16	Ottomar
D.	4 Otto	♌		17	Hugo
M.	5 Charlotte	♌		18	Alexander
D.	6 Leonhard, Leon	♍	● 7 Uhr 10 M. Mrg.	19	Elisabeth
F.	7 Engelbert	♍		20	Georgine
S.	8 Alexandra	♎	8. Mars geht 6 Uhr	21	**Mariä Opfer**
	Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.				
S.	9 **23. S. n. Tr.**	♌	32 Min. Abends unter.	22	**24. S. n. Tr.**
M.	10 **Mart. Luther**	♌		23	Clemens
D.	11 Martin Bisch.	♍		24	Leberecht
M.	12 Cornelia	♍		25	Katharina
D.	13 Eugen	♎		26	Conrad
F.	14 **Friedrich**	♎	☽ 7 Uhr 37 M. Mrg.	27	James
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
S.	15 Leopold, Leo, Leonid	♎		28	Günther
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.				
S.	16 **24. S. n. Tr.**	♐	16. Jupiter geht 0 Uhr	29	**1. Advent**
M.	17 Hugo	♐	13 Min. Morgens unter.	30	Ap. Andreas
D.	18 Alexander	♐		1	**December**
M.	19 Elisabeth	♐		2	Meta
D.	20 Georgine	♑		3	Agricola
F.	21 **Mariä Opfer**	♑	☾ 8 Uhr 13 M. Ab.	4	Barbara
S.	22 **Alphons**	♑		5	Sabine
	Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch.				
	Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.				
S.	23 **25. S. n. Tr. Todtenfeier**	♒		6	**2. Advent**
M.	24 Leberecht	♒	24. Saturn geht 7 Uhr	7	Antonie
D.	25 Katharina	♓	42 Min. Abends unter.	8	Mariä Empf.
M.	26 Conrad	♓		9	Joachim
D.	27 James	♈		10	Judith
F.	28 Günther	♈	☾ 12 Uhr 53 M. Ab.	11	Woldemar
S.	29 Eberhard	♎		12	Ottilie
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	30 **1. Advent**	♎		13	**3. Advent**

2. Aller Seelen, 9. Theodor, 16. Ottomar, 23. Clemens, 30. Ap. Andreas.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
November. Fängt mit schönem Wetter an, bis den 7., da Regen einfällt; vom 11. bis 16. Schnee, drei Tage schön, darnach unfreundlich bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Arnold		1. Venus geht als Morgenstern 4 Uhr 18 Min. Morgens auf.	14	Ingeborg
D.	2 Meta			15	Johanna
M.	3 Agricola			16	Quat. Alwine
D.	4 Barbara			17	Ignatius
F.	5 Sabine		☽ 11 Uhr 26 M. Ab.	18	Christoph
S.	6 **Nikolaus**			19	Loth

Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.

Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

S.	7 **2. Advent**			20	**4. Advent**
M.	8 Mar. Empf.		8. Mars geht 6 Uhr 53 Min. Abends unter.	21	Ap. Thomas
D.	9 Joachim			22	Beata
M.	10 Judith		**10. Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.**	23	Victoria
D.	11 Woldemar			24	Adam u. Eva
F.	12 Ottilie			25	**Weihnachten**
S.	13 Lucie			26	Stephan

Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

S.	14 **3. Advent**		☽ 4 Uhr 22 M. Mrg.	27	**S. n. Weihn.**
M.	15 Johanna			28	Unsch. Kindl.
D.	16 Alwine		16. Jupiter geht 10 Uhr 33 Min. Abends unter.	29	Noah
M.	17 Quat. Ignatius			30	David
D.	18 Christoph			31	Sylvester
F.	19 Loth			1	**Neujahr 1904**
S.	20 Abraham			2	Abel

Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.

S.	21 **4. Advent**		☉ 7 Uhr 47 M. Mrg.	3	**S. n. Neuj.**
M.	22 Beata		21. Erde in Sonnennähe.	4	Methusalem
D.	23 **Victoria**			5	Simeon
M.	24 **Adam u Eva**		24. Saturn geht 5 Uhr 33 Min. Abends unter.	6	**Heil. 3 Kön.**
D.	25 **Weihnachten**			7	Melchior

Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.

F.	26 **Stephan**			8	Erhard
S.	27 **Ev. Johannes**		☾ 11 Uhr 10 M. Ab.	9	Kaspar

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

S.	28 **S. n. Weihn.**			10	**1. S. n. Ep.**
M.	29 **Noah**			11	Franziska
D.	30 **David**			12	Reinhold
M.	31 **Sylvester**			13	Senta

7. Antonie, 14. Ingeborg, 21. Ap. Thomas, 28. Unsch. Kindl.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

December. Fängt an mit unlustigem Wetter, währt mit Nebel und Schnee bis zum 10., dann trocken bis den 18., rauh und frostig bis 28., da es regnet; 30. und 31. schönes Wetter.

Januar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 55	4 9	7 14	6 6 A.	8 43 M.
2	54	11	17	7 30	9 16
3	53	13	20	8 54	9 42
4	52	15	23	10 15	10 6
5	51	17	26	11 33	10 28
6	49	19	30	— —	10 50
7	48	21	33	0 47 M.	11 10
8	46	23	37	1 59	11 35
9	45	25	40	3 6	12 3 A.
10	43	27	44	4 9	12 35
11	42	29	47	5 8	1 14
12	40	31	51	5 58	2 0
13	38	33	55	6 42	2 53
14	37	36	59	7 17	3 54
15	35	38	8 3	7 47	4 58
16	33	40	7	8 13	6 4
17	31	42	11	8 36	7 13
18	29	45	16	8 57	8 23
19	27	47	20	9 15	9 35
20	25	49	24	9 35	10 48
21	23	51	28	9 55	— —
22	21	54	33	10 20	0 2 M.
23	19	56	37	10 47	1 19
24	17	58	41	11 22	2 35
25	15	5 1	46	12 6 A.	3 47
26	13	3	50	1 4	4 52
27	11	5	54	2 13	5 48
28	8	7	59	3 32	6 37
29	6	10	9 4	4 55	7 10
30	4	12	8	6 19	7 41
31	2	14	12	7 44	8 6

Februar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	7 59	5 16	9 17	9 5 A.	8 29 M.
2	57	19	22	10 24	8 51
3	54	21	27	11 40	9 14
4	52	24	32	— —	9 37
5	50	26	36	0 50 M.	10 5
6	47	28	41	1 57	10 37
7	45	30	45	2 57	11 14
8	42	32	50	3 50	11 57
9	40	35	55	4 37	12 49 A.
10	37	37	10 0	5 17	1 46
11	35	39	4	5 55	2 48
12	33	42	9	6 16	3 54
13	30	44	14	6 41	5 2
14	27	46	19	7 3	6 12
15	25	49	24	7 22	7 24
16	22	51	29	7 43	8 38
17	19	53	34	8 3	9 53
18	17	55	38	8 27	11 9
19	14	57	43	8 53	— —
20	11	59	48	9 24	0 24 M.
21	9	6 2	53	10 5	1 34
22	6	4	58	10 55	2 41
23	4	6	11 2	11 57	3 40
24	1	8	7	1 9 A.	4 28
25	6 58	10	12	2 29	5 6
26	56	13	17	3 51	5 39
27	53	15	22	5 14	6 5
28	50	17	27	6 37	6 30

Anzeichen der Wetterveränderungen.

Januar.

Wenn bei Sonnenuntergang die Wolken einen goldenen Saum haben und die Sterne hellglänzend sich zeigen, viele Sternschnuppen im Januar erscheinen, sind heitere, frostige Tage in Aussicht. — Schnee steht in Aussicht, wenn sich Haufwolken zeigen und der Wind aus NW. oder NO. weht. — Sonnenaufgang bei häufigen Wolken bedeutet Regen, heiteres wolkenfreies Abendroth schönes Wetter.

Februar.

Bei Nord und Nordost ist Frost zu erwarten, bei Süd und Südwest Schnee oder Regen, namentlich wenn sich am frühen Morgen Haufwölkchen, sogenannte Windbäume oder Federwolken, zeigen. — Thauwetter tritt im Februar ein, wenn die Temperatur bei Südost steigt. — Ein Mondhof oder Hof um die Sterne lassen bei Kälte auf Schnee, bei milder Temperatur auf Regen schließen.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 48	6 19	11 31	7 57 A.	6 52 M.
2	45	21	36	9 15	7 17
3	42	23	41	10 30	7 39
4	39	25	46	11 38	8 6
5	37	28	51	— —	8 36
6	34	30	56	0 43 M.	9 11
7	31	32	12 1	1 39	9 52
8	29	34	5	2 30	10 40
9	26	36	10	3 13	11 34
10	23	38	15	3 48	12 34 A.
11	20	40	20	4 18	1 40
12	18	43	25	4 43	2 47
13	15	45	30	5 7	3 57
14	12	47	35	5 27	5 8
15	9	49	40	5 47	6 23
16	7	51	44	6 7	7 37
17	4	53	49	6 31	8 53
18	1	55	54	6 56	10 10
19	5 59	58	59	7 28	11 25
20	56	7 0	13 4	8 5	— —
21	53	2	9	8 52	0 35 M.
22	50	4	14	9 50	1 35
23	48	6	18	11 2	2 25
24	45	8	23	12 15 A.	3 6
25	42	10	28	1 33	3 40
26	40	12	32	2 53	4 7
27	37	14	37	4 14	4 32
28	34	16	42	5 33	4 54
29	32	19	47	6 51	5 17
30	29	21	52	8 8	5 40
31	26	23	57	9 19	6 5

April.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 24	7 25	14 1	10 28 A.	6 34 M.
2	21	27	6	11 29	7 6
3	19	29	10	— —	7 46
4	16	31	15	0 22 M.	8 32
5	13	33	20	1 8	9 24
6	11	36	25	1 46	10 22
7	8	38	30	2 18	11 24
8	6	40	34	2 44	12 29 A.
9	3	42	39	3 8	1 37
10	1	44	43	3 30	2 47
11	4 58	46	48	3 50	4 0
12	56	48	52	4 11	5 16
13	53	50	57	4 33	6 33
14	50	52	15 2	4 57	7 53
15	48	55	7	5 26	9 8
16	46	57	11	5 59	10 23
17	43	59	16	6 47	11 29
18	41	8 1	20	7 42	— —
19	39	3	24	8 48	0 24 M.
20	36	5	29	10 4	1 8
21	34	7	33	11 22	1 43
22	32	9	37	12 41 A.	2 13
23	30	12	42	1 59	2 37
24	29	14	47	3 17	3 0
25	27	16	51	4 35	3 22
26	23	18	55	5 49	3 42
27	21	20	59	7 3	4 6
28	18	22	16 4	8 13	4 33
29	16	24	8	9 18	5 3
30	14	26	12	10 15	5 41

Anzeichen der Wetterveränderungen.

März.

Wenn sich im Februar, März und April am Himmel Haufwölkchen (im Volksmunde Regen nutter genannt) zeigen, eine befeuchtete Thermometerkugel während des Trockenwerdens wenig das Queckfilber erniedrigt und Südost weht, ist Regen oder Wind in Aussicht. Sinkt das Thermometer bedeutend, nachdem das Kügelchen befeuchtet ist, so tritt starker Wind ein. — Märzenschnee thut den Früchten weh.

April.

Wenn Wolken bei eintretender Windstille sich häufen und sich verdichten, felsen- und thurmförmig sich aufthürmen, dabei aus SW. oder West ziehen, oder Abends in NO. stehen, so wird sicherlich Regen eintreten. — Wenn bei bedecktem Himmel starker Westwind weht und die Windfahne zwischen WSW. u. West schwankt, kommen Stürme; schlägt der Wind plötzlich nach NW. oder NO. um, folgt Schneegestöber.

Mai.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 12	8 28	16 16	11 4 A.	6 24 M.
2	10	30	20	11 45	7 14
3	8	32	24	— —	8 10
4	6	34	28	0 20 M.	9 10
5	4	35	31	0 48	10 13
6	2	37	35	1 13	11 19
7	1	39	38	1 34	12 28 A.
8	3 59	41	42	1 55	1 39
9	57	43	46	2 15	2 52
10	55	45	50	2 35	4 7
11	54	47	53	2 57	5 25
12	52	48	56	3 23	6 43
13	51	50	59	3 56	8 1
14	49	52	17 3	4 37	9 13
15	47	53	6	5 29	10 16
16	46	55	9	6 33	11 6
17	45	56	11	7 47	11 46
18	44	58	14	9 7	— —
19	42	59	17	10 27	0 19 M.
20	41	9 1	20	11 48	0 44
21	40	2	22	1 7 A.	1 8
22	39	4	25	2 24	1 30
23	38	5	27	3 39	1 50
24	37	6	29	4 52	2 14
25	36	7	31	6 1	2 38
26	35	8	33	7 7	3 5
27	35	10	35	8 7	3 39
28	34	11	37	9 0	4 19
29	33	12	39	9 44	5 7
30	32	13	41	10 21	6 0
31	32	14	42	10 52	6 57

Juni.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 32	9 15	17 43	11 18 A.	8 1 M.
2	31	15	44	11 40	9 6
3	31	16	45	— —	10 13
4	31	16	45	0 1 M.	11 22
5	31	17	46	0 19	12 33 A.
6	31	17	46	0 39	1 45
7	31	18	47	0 59	2 59
8	31	18	47	1 23	4 15
9	31	18	47	1 52	5 35
10	31	18	47	2 27	6 49
11	31	18	47	3 14	7 58
12	32	19	47	4 12	8 56
13	32	19	47	5 22	9 43
14	32	18	46	6 42	10 19
15	33	18	45	8 4	10 49
16	34	18	44	9 29	11 13
17	34	17	43	10 51	11 36
18	35	17	42	12 10 A.	11 58
19	36	17	41	1 28	— —
20	37	16	39	2 42	0 20 M.
21	38	16	38	3 52	0 43
22	39	15	36	5 0	1 11
23	40	14	34	6 0	1 41
24	41	14	33	6 55	2 19
25	42	13	31	7 42	3 3
26	43	12	29	8 23	3 51
27	44	11	27	8 56	4 51
28	45	10	25	9 23	5 52
29	47	9	22	9 48	6 56
30	48	8	20	10 9	8 3

Anzeichen der Wetterveränderungen.

Mai.

Nahe Gewitter sind in Aussicht, wenn sich der Erdboden aufschließt, weiße Wolken am Himmel sich thürmen, wenn der Wind südlich und die Temperatur hoch ist. — Wenn im Mai das Thermometer hoch steht und gegen Abend stark sinkt, das Barometer seinen hohen Stand behält, so ist mit Sicherheit auf schöne Tage zu rechnen. — Wenn am 1. Mai Reif fällt, so ist ein fruchtbares Jahr zu erwarten.

Juni.

Wenn weiße, in's gelbliche spielende Haufwolken einem drohenden Gewitter vorhergehen und der Wind stark ist, befürchtet man Hagel. — Ist vor Sonnenaufgang der Himmel im Osten blaß und erscheinen im Wolkenschleier gebrochene Strahlen, so ist bei hoher Hitze schwerer Hagel zu befürchten. — Ist der Morgenhimmel tief blau gefärbt und der Abendhimmel im citronengelben Abendroth, so folgt ein schöner Tag.

Juli.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 50	9 7	17 17	10 27 A.	9 10 M.
2	51	5	14	10 46	10 19
3	52	3	11	11 6	11 29
4	54	2	8	11 27	12 41 A.
5	55	1	6	11 53	1 55
6	57	0	3	— —	3 10
7	59	8 58	16 59	0 22 M.	4 24
8	4 0	56	56	1 2	5 35
9	2	55	53	1 53	6 39
10	4	53	49	2 56	7 32
11	6	51	45	4 13	8 13
12	8	50	42	5 34	8 48
13	9	48	39	7 0	9 16
14	11	46	35	8 26	9 40
15	13	44	31	9 49	10 3
16	15	42	27	11 9	10 26
17	17	40	23	12 26 A.	10 49
18	19	38	19	1 41	11 16
19	21	36	15	2 49	11 45
20	23	34	11	3 52	— —
21	25	32	7	4 51	0 21 M.
22	27	30	3	5 40	1 2
23	29	28	15 59	6 22	1 50
24	31	26	55	6 58	2 46
25	33	24	51	7 27	3 44
26	35	21	46	7 54	4 47
27	37	19	42	8 15	5 54
28	39	17	38	8 34	7 0
29	41	14	33	8 53	8 8
30	43	12	29	9 13	9 18
31	45	10	25	9 35	10 29

August.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 47	8 7	15 20	9 57 A.	11 41 M.
2	49	5	16	10 26	12 53 A.
3	51	3	12	10 59	2 7
4	53	0	7	11 42	3 16
5	55	7 58	3	— —	4 22
6	57	55	14 58	0 38 M.	5 21
7	59	53	54	1 45	6 4
8	5 1	50	49	3 4	6 42
9	3	48	45	4 28	7 14
10	5	45	40	5 54	7 40
11	7	43	36	7 20	8 5
12	9	40	31	8 44	8 29
13	11	37	26	10 5	8 53
14	13	35	22	11 22	9 19
15	15	32	17	12 34 A.	9 48
16	17	29	12	1 42	10 21
17	20	27	7	2 42	11 1
18	22	24	2	3 35	11 47
19	24	22	13 58	4 20	— —
20	26	19	53	4 58	0 39 M.
21	28	16	48	5 30	1 36
22	30	14	44	5 57	2 38
23	32	11	39	6 19	3 43
24	34	8	34	6 41	4 50
25	36	6	30	7 1	5 58
26	38	3	25	7 21	7 9
27	40	0	20	7 41	8 20
28	42	6 57	15	8 4	9 32
29	44	55	11	8 30	10 45
30	46	52	6	9 2	11 57
31	48	50	2	9 41	1 7 A.

Anzeichen der Wetterveränderungen.

Juli.

Wetterleuchten im Sommer ist stets ein Zeichen eines fernstehenden Gewitters. — Langandauerndes trübes Wetter bei hoher Temperatur u. schneller Aufheiterung ist stets ein Zeichen, daß Gewitter folgen. — Nordwinde im Juli sind sehr nützlich, weil sie die Sonnenhitze mildern. — Heiße Tage mit starker Bewölkung und Südwind bringen Regen. — Heiße Tage im Juli und August sind wünschenswerth.

August.

Wenn sich die gethürmten Haufwolken am Horizont bilden, oder die Haufwolken sich allmählich zerstreuen, neue von Osten herziehen und immer höher steigend zusammenziehen, so folgt Regen; ist es dabei heiß, so folgen Gewitter. — Zeigt sich das Elmsfeuer im August an Thurmspitzen, dann bleibt es lange schön und heiß. — Nordwinde im August bringen viele Tage hindurch unveränderliches Wetter.

September.

Datum.	Sonnen- Aufg.	Sonnen- Untg.	Tgsl.	Mond- Aufg.	Mond- Untg.
	U. M.	U. M.	S. M.	U. M.	U. M.
1	5 50	6 47	12 57	10 29 A.	2 11 A.
2	52	45	53	11 29	3 9
3	54	42	48	— —	3 57
4	56	39	43	0 40 M.	4 36
5	58	36	38	2 1	5 11
6	6 0	33	33	3 23	5 39
7	2	30	28	4 48	6 4
8	4	27	23	6 12	6 28
9	6	25	19	7 36	6 52
10	8	22	14	8 55	7 18
11	11	20	9	10 12	7 47
12	13	17	4	11 24	8 18
13	15	14	11 59	12 30 A.	8 57
14	17	11	54	1 27	9 41
15	19	8	49	2 16	10 31
16	21	5	44	2 56	11 27
17	23	3	40	3 31	— —
18	25	0	35	3 59	0 28 M.
19	27	5 57	30	4 24	1 32
20	29	55	26	4 46	2 38
21	31	52	21	5 6	3 44
22	33	49	16	5 25	4 54
23	36	47	11	5 46	6 6
24	38	44	6	6 8	7 19
25	40	41	1	6 33	8 32
26	42	38	10 56	7 5	9 46
27	44	36	52	7 41	10 57
28	46	33	47	8 27	12 5 A.
29	48	30	42	9 23	1 5
30	50	28	38	10 30	1 55

October.

Datum.	Sonnen- Aufg.	Sonnen- Untg.	Tgsl.	Mond- Aufg.	Mond- Untg.
	U. M.	U. M.	S. M.	U. M.	U. M.
1	6 53	5 26	10 33	11 43 A.	2 37 A.
2	55	23	28	— —	3 11
3	57	20	23	1 2 M.	3 40
4	59	17	18	2 25	4 7
5	7 1	15	14	3 48	4 31
6	3	12	9	5 9	4 54
7	5	9	4	6 30	5 18
8	8	7	9 59	7 49	5 45
9	10	5	55	9 3	6 15
10	12	2	50	10 14	6 50
11	14	4 59	45	11 15	7 33
12	17	57	40	12 8 A.	8 20
13	19	55	36	12 53	9 15
14	21	52	31	1 30	10 14
15	23	50	27	2 1	11 16
16	26	48	22	2 27	— —
17	28	45	17	2 49	0 21 M.
18	30	43	13	3 10	1 28
19	32	41	9	3 29	2 37
20	34	38	4	3 50	3 47
21	37	36	8 59	4 11	5 0
22	39	34	55	4 35	6 14
23	41	32	51	5 4	7 29
24	43	29	46	5 38	8 43
25	46	27	41	6 22	9 55
26	48	25	37	7 16	11 0
27	50	23	33	8 19	11 56
28	52	21	29	9 32	12 38 A.
29	55	19	24	10 50	1 15
30	57	17	20	— —	1 45
31	59	15	16	0 10 M.	2 11

Anzeichen der Wetterveränderungen.

September.

Bei vorherrschenden nördlichen oder östlichen Winden wird der September der zweite Mai. — Wenn Abends Nebel auftauchen und der Ostwind anhält, ist stets am folgenden Morgen heiteres Wetter zu erwarten. — Verbreiten die Nebel über Flüsse und Seen Abends üblen Geruch, tritt Regen ein. — Kurze Nebel, heiteres Wetter; dichte Nebel, schlechtes Wetter.

October.

Ein heißer Sommer zieht immer einen lang andauernden Herbst wegen der Ausstrahlung des Bodens nach sich. — Nebel im October, wenn sie bis gegen Mittag niedersinken, lassen auf einen schönen Mittag und Abend schließen; steigen sie aber erst auf, nachdem die Sonne den Horizont überschritten hat, so erfolgt in der Regel bald ein Niederschlag. — Viel Nebel im October bedeuten viel Schnee im Winter.

November.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Unterg. u. M.
1	8 1	4 13	8 12	1 31 M.	2 35 A.
2	3	11	8	2 51	2 58
3	6	10	4	4 10	3 20
4	8	8	0	5 27	3 44
5	10	6	7 56	6 44	4 13
6	12	4	52	7 55	4 45
7	14	2	48	9 1	5 24
8	16	1	45	9 59	6 10
9	18	3 59	41	10 48	7 2
10	20	58	38	11 28	8 0
11	22	56	34	12 2 A.	9 2
12	24	55	31	12 30	10 6
13	26	53	27	12 53	11 12
14	28	52	24	1 15	— —
15	30	51	21	1 35	0 19 M.
16	32	50	18	1 53	1 28
17	34	48	14	2 13	2 38
18	36	47	11	2 35	3 51
19	38	46	8	3 1	5 5
20	39	45	6	3 33	6 20
21	41	44	3	4 12	7 36
22	43	43	0	5 3	8 45
23	44	42	6 58	6 5	9 46
24	46	42	56	7 17	10 38
25	47	41	54	8 37	11 18
26	49	41	52	9 57	11 51
27	50	40	50	11 18	12 17 A.
28	52	40	48	— —	12 43
29	53	40	47	0 39 M.	1 5
30	54	39	45	1 58	1 27

December.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Unterg. u. M.
1	8 55	3 39	6 44	3 15 M.	1 51 A.
2	57	39	42	4 29	2 16
3	58	39	41	5 42	2 45
4	59	39	40	6 49	3 21
5	59	39	40	7 49	4 3
6	9 0	39	39	8 42	4 52
7	1	40	39	9 27	5 48
8	2	40	38	10 4	6 47
9	2	40	38	10 33	7 51
10	3	41	38	10 59	8 56
11	3	41	38	11 21	10 2
12	4	42	38	11 41	11 10
13	4	43	39	12 0 A.	— —
14	4	43	39	12 18	0 19 M.
15	4	44	40	12 39	1 29
16	4	45	41	1 3	2 40
17	4	46	42	1 30	3 54
18	4	47	43	2 4	5 8
19	4	48	44	2 48	6 22
20	4	49	45	3 45	7 28
21	4	51	47	4 53	8 27
22	3	52	49	6 11	9 14
23	3	54	51	7 35	9 51
24	2	55	53	8 58	10 23
25	1	56	55	10 22	10 48
26	1	58	57	11 43	11 11
27	0	59	59	— —	11 33
28	0	4 1	7 1	1 2 M.	11 57
29	8 59	3	4	2 18	12 22 A.
30	58	5	7	3 30	12 50
31	57	7	10	4 41	1 22

Anzeichen der Wetterveränderungen.

November.

Im November treten in der Regel Stürme aus Westen auf (Aequinoctialstürme). Wenn dieselben bei SW.-Winden entstehen und der Wind nach Westen überspringt, ist dies ein Zeichen, daß sie noch lange fortdauern. In der Regel sinkt das Barometer sehr tief und ist erst dann auf besseres Wetter zu hoffen, wenn die Winde nordwestlich werden und das Quecksilber langsam steigt.

December.

Morgenröthe im December ist stets ein Zeichen des Regens oder Schnees, wogegen auch ein Abendroth um diese Jahreszeit kein zuverlässiges Zeichen auf gutes Wetter ist. — Ist der December lind, so bringt er Regen; schönes Wetter hat er nur, wenn Kälte vorherrschend ist. Doch ist gegen Ende schon wieder Hoffnung auf einen längeren Tag gegeben, nach dem Sprüchwort: Lucen (13.) macht den Tag stutzen.

Orthodox-griechischer Kalender für 1903.

Der Sonnenkreis	8.
Die Jahreszisser, Wochentag des 24. März u. 1. Septbr.	2. Montag.
Die goldene Zahl	4.
Die Grundzahl	14.
Die Epakte	7.
Die Ostergrenze	2. April.
Der Kalenderschlüssel	15.

Der Anfang der Fastenliturgie	26. Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	9. Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	10. „
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	14. u. 15. Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	16. Februar.
Anfang der großen Fasten	17. „
Eudokia fällt auf den Sonnabend der 2. Fastenwoche	1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Sonntag der 4. Fastenw.	9. „
Alexei fällt auf den Montag der 5. Fastenwoche	17. „
Mariä Verkündigung fällt auf d. Dienstag d. 6. Fastenw.	25. „
Palmsonntag	30. „
Ostersonntag	6. April.
Georgi fällt auf den Mittwoch der 3. Osterwoche	23. „
Das Fest der Wasserweihe	30. „
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8. Mai.
Christi Himmelfahrt	15. „
Pfingstsonntag	25. „
Sonntag aller Heiligen	1. Juni.
Anfang der Petrifasten	2. „
Petri Pauli fällt auf einen Sonntag und ist das Ende der Petrifasten, welche 3 Wochen und 6 Tage dauern	29. „
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15. Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (bis 1700). Darnach würde jetzt das 7412. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1. September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24. December.
Weihnachten und Ende der Fasten	25. „

Finsternisse im Jahre 1903.

Das Jahr 1903 hat zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen nur die beiden letzten hier sichtbar werden.

1. Ringförmige Sonnenfinsterniß am 16. März a. St., sichtbar im nordöstlichen Asien.

2. Partielle Mondfinsterniß am 30. März a. St. Der Eintritt in den Halbschatten beginnt bereits eine halbe Stunde vor Mitternacht, der Eintritt in den Erdschatten erfolgt 34 Min. nach Mitternacht, der Austritt aus dem Erdschatten 3 Uhr 52 Min., der aus dem Halbschatten 4 Uhr 58 Min. Morgens. Der Erdschatten zieht von rechts über die Mondscheibe hin, wobei während der größten Verfinsterung um 2 Uhr 13 Min. nur ein sehr schmaler Theil des oberen Mondrandes sichtbar bleibt.

3. Totale Sonnenfinsterniß am 8. Sept. a. St., sichtbar im indischen Ocean.

4. Partielle Mondfinsterniß am 23. September a. St. Der Mond geht bereits verfinstert auf, so daß man nur den Austritt des Mondes aus dem Erdschatten um 6 Uhr 55 Min. und den Austritt aus dem Halbschatten um 8 Uhr 7 Min. Abends beobachten kann.

Verzeichniß der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.
Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 14. u. 15. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 26. Buß- und Bet-Tag (Mittwoch nach Invokavit; s. die Kirchen-Ordnung.)
März. 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchen-Ordnung.) 30. Palmsonntag.
April. 3. Gründonnerstag. 4. Charfreitag. 5. Sonnabend in der Marterwoche. 6. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 15. Christi Himmelfahrt. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 25. u. 26. Pfingsten.
Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchen-Ordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.
Juli. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.
August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.
September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 5. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen-Ordn.). 17. Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.
November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 22. Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch. 23. Todten-Feier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordnung.)
December. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.
Vom 23. bis 31. **December** für die Weihnachtsfeier.

Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. December).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Herr Thronfolger und Großfürst **Michail Alexandrowitsch**, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. December).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nicolai von Griechenland.
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am 2. Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geboren am 29. April 1857 (Namenstag am 5. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Paul Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgijewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitri Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. October 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josefowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. December);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch,

geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. December 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitri Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Würtemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. October 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. October 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. October 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Tochter: Ihre Hoheit, Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namenstag am 14. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. December 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dmitri Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. October); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902; Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25 September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Post-Nachrichten.

Correspondenz-Annahme und Beförderung im Rigaschen Postcomptoir.

A. **Die Annahme:** Baarschaften, Werthpackete und Päckchen werden mit Ausnahme der Namenstage Ihrer Majestäten des Kaisers, der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter, des Neujahrstages, des heiligen Dreikönigstages, am Tage Mariä Verkündigung, Christi Himmelfahrt und Sonnabend in der stillen Woche, des ersten und zweiten Osterfeiertages und des Weihnachtsfeiertages täglich von 8 bis 2 Uhr, an den anderen Feiertagen und Sonntags von 8 bis 11 Uhr, recommandirte Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachm. und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr angenommen; außerdem findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphenbüreau (Theater-Boulevard) die Annahme von recommandirter Correspondenz statt. — Die Annahme der ordinären Correspondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Correspondenz und Zeitungen nach Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Mosheiki (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 3 Uhr Mittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 11 Uhr 35 Min. Abends und 12 Uhr Mittags befördert; außerdem alleinige ordinäre Correspondenz — um 6 Uhr 35 Min. Abends täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Correspondenz benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr 10 Min. Nachmittags.

In der Postabtheilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämmtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Correspondenz auch die Ausgabe derselben bewerkstelligt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Alexanderstraße Nr. 92; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Hagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der gr. Moskauer Straße Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei 2c. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekannten Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt, sowie Postschränkchen zu 5 Rbl. pr. anno eingeräumt. Genannte Effecten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postschränkchen sind den Inhabern derselben den ganzen Tag zu jeder Stunde zugängig.

Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus.

Seit dem 1. Mai 1895 werden obengenannte Postsendungen im Werthe von nicht über 50 Rbln. auf Wunsch den Adressaten in's Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Wünscht Jemand, daß eine auf seinen Namen eingetroffene Sendung ihm in's Haus zugetragen werde, so hat er auf der betreffenden Postanzeige seinen Wunsch folgendermaßen niederzuschreiben: „Прошу доставить на домъ", und zu unterschreiben, wobei eine Bestätigung der Unterschrift nicht erforderlich ist. Solche Postanweisung kann alsdann in den nächsten Briefkasten (ohne dieselbe mit Postmarken zu bekleben) hineingethan werden.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Mitemwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus zugestellten Packete werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und das Packet dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus das Packet vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Werthpackets zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Packets und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Packets hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und des Postillons zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus.

In gleicher Weise, wie vorhin gesagt, können auch Päckchen auf Wunsch der Correspondenten dem Adressaten in's Haus zugetragen werden, mit Ausnahme derjenigen Päckchen, 1) welche unter Nachnahme gesandt werden; 2) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressirt sind, und 3) die über 5 Pfund schwer und deren Werth über 10 Rbl. deklarirt ist.

Die Zustellungsgebühr beträgt in den Gouvernements-, Gebiets- und Kreisstädten, sowie in allen Ortschaften, wo sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet (in Post- und Telegraphenabtheilungen jedoch nicht), 15 Kop. für jedes Päckchen. Die Begleichung der Zustellgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Päckchens oder vom Adressaten beim Empfang desselben bewerkstelligt werden.

Wünscht der Adressat, daß ihm sein Päckchen in's Haus getragen werde, so hat er auf der Postanzeige zu bemerken: „Прошу доставить на домъ", und mit seiner Unterschrift zu versehen, wobei eine Unterschrifts-Beglaubigung nicht erforderlich ist. Die Anzeige kann alsdann, um sie der Postanstalt zugehen zu lassen, in den nächsten Post-Briefkasten hineingesteckt werden, ohne dieselbe mit einer Postmarke zu versehen.

Wünscht Jemand, daß ihm beständig seine Päckchen (welche, wie vorhin gesagt, nicht über 5 Pfund schwer und nicht über 10 Rbl. werth sind) in's Haus getragen werden, so hat er an die betreffende Postverwaltung ein diesbezügliches Gesuch mit beglaubigter Unterschrift einzureichen.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**
mit Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei Versendung von nicht mehr als 1 Loth	1
bei Versendung von mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Correspondenzkarte:**

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

Kop.

Bem. 2. Empfehlenswerth ist es, auf jegliche Art von Post-Correspondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Correspondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Correspondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Correspondenz in französischer Sprache adressirt sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen **offenen** Brief mit bezahlter Antwort:
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) 3
im Inlande für je 1 Lotb 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅙ Lotb 10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.

5) Für **Geldbriefe** und **Werthpackete:**
nach dem Inlande für je 1 Lotb 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅙ Lotb 10

6) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3, 4 u. 5 aufgeführten
inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

7) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)** von 1 Kop. bis 25 Rbl. 15
„ 25 bis 100 Rbl. 25

8) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen

von **Riga** nach den **Gouvernements-** und **Gebiets-Städten** des Russischen Reichs nebst Angabe der Entfernungen.

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr	Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr
		Kopeken.					Kopeken.		
Abo	1136	20	40	20	Jelisawetpol . . .	2882	20	40	25
Archangelsk	1677	20	40	20	Kasan	1808	20	40	20
Aschabad	3905	40	80	30	Kalisch	913	20	40	10
Astrachan	2201	20	40	25	Kaluga	904	20	40	10
Baku	3114	20	40	30	Kamenez-Podolsk .	1097	20	40	20
Blagoweschtschensk .	8491	35	pro	Pfd.	Kars	3046	20	40	30
Charkow	1314	20	40	20	Kelzy	858	20	40	10
Cherson	1587	20	40	20	Kischinew	1642	20	40	20
Eriwan	2964	20	40	25	Kiew	1015	20	40	20
Grodno	438	20	40	5	Kowno	297	20	40	5
Helsingfors	1012	20	40	20	Kostroma	1210	20	40	20
Irkutsk	6245	35	pro	Pfd.	Krasnojarsk . . .	5237	35	pro	Pfd.
Jakutsk	8989	35	pro	Pfd.	Kuopio	1039	20	40	20
Jaroslawl	1121	20	40	20	Kursk	1085	20	40	20
Jekaterinodar . . .	2144	20	40	25	Kutais	2908	20	40	25
Jekaterinoslaw . .	1363	20	40	20	Lomscha	535	20	40	10

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr	Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr
		Kopeken.					Kopeken.		
Lublin	816	20	40	10	Simferopol	1820	20	40	20
Minsk	506	20	40	10	Smolensk	579	20	40	10
Mitau	42	20	40	5	Stawropol	2175	20	40	25
Mohilew	597	20	40	10	St. Michel	885	20	40	10
Moskau	971	20	40	10	St. Petersburg	594	20	40	10
Neu-Margelan	4609	40	80	35	Suwalki	403	20	40	5
Nikolajewsk (Insel Sachalin)	10244	35	pro	Pfd.	Tawastehus	978	20	40	10
Nikolaistadt (Wasa)	1339	20	40	20	Tambow	1356	20	40	20
Nishni-Nowgorod	1391	20	40	20	Taschkent	4262	40	80	35
Nowgorod	558	20	40	10	Temir-Chan-Schura	2728	20	40	25
Nowotscherkask	1875	20	40	20	Tiflis	2701	20	40	25
Omsk	3789	40	80	30	Tobolsk	3414	40	80	30
Orenburg	2331	20	40	25	Tomsk	4681	40	80	35
Orel	936	20	40	10	Tschernigow	883	20	40	10
Pensa	1574	20	40	20	Tschita	6989	35	pro	Pfd.
Perm	2337	20	40	25	Tula	1019	20	40	20
Petrosawodsk	1020	20	40	20	Turgai	3237	40	80	30
Petrokow	815	20	40	10	Twer	910	20	40	10
Plotzk	755	20	40	10	Ufa	2429	20	40	25
Poltawa	1228	20	40	20	Ulleaborg	1330	20	40	20
Pskow	333	20	40	5	Uralsk	2299	20	40	25
Radom	777	20	40	10	Warschau	679	20	40	10
Reval	378	20	40	5	Werni	4815	40	80	35
Rjäsan	1161	20	40	20	Wilna	327	20	40	5
Samara	1937	20	40	20	Witebsk	449	20	40	5
Samarkand	4547	40	80	35	Wjätka	1851	20	40	20
Saratow	1711	20	40	20	Wladikawkas	2500	20	40	25
Schitomir	979	20	40	10	Wladimir	1155	20	40	20
Sedlez	667	20	40	10	Wologda	1205	20	40	20
Semipalatinsk	4516	40	80	35	Woronesch	1376	20	40	20
Simbirsk	1863	20	40	20	Wyborg	719	20	40	10

Bem. a. Bei Packet-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—5 genannten Correspondenz-Arten ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht sämmtlicher Correspondenz-Arten wird nicht nach Loth- resp. Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, es mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth resp. Pfund bezahlt werden.

Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:
bis 600 Rbl. 1/4 Kop. v. Rubel,
von 601 „ 1600 „ 1/8 „ „ „ nebst Zuschlag von — Rbl. 75 Kop.,
bei mehr als 1600 „ 1/16 „ „ „ „ „ „ 1 „ 75 „

Die Grenzen der Werth-Angabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden; 2) Werthpackete, welche ge-

schlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpackete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 20,000 Rbl. versichert werden.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung			
mit Drucksachen: pr. Stadtpost mit	4	Pfd.	
nach dem Inlande	4	„	
in's Ausland	2	Kgr. = 4	Pfd. 28 Loth
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit	4	Pfd.	
nach dem Inlande	4	„	
in's Ausland	2	Kgr. = 4	Pfd. 28 Loth
mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit	20	Loth	
nach dem Inlande	20	„	
in's Ausland	350	Gramm = 27	Loth.
2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit		1	Pfd.
nach dem Inlande		5	„
3) Für ein Werthpacket,			
welches geschlossen aufgegeben wird	mit	10	„
welches offen aufgegeben wird	„	20	„
4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist	„	20	„
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze), pro Stück	„	60	„
5) Für Päckchen	„	3	Pud.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender bei der betreffenden Postanstalt aufträgt, am Bestimmungsorte bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Vom 2. Januar 1888 können laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern nachbenannte Postsendungen innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 200 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandirte geschlossene Briefe; b. rekommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster; c. offene und geschlossene Werthpackete (Briefe mit deklarirtem Werth); d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Die vorbenannten Sendungen sind im gegebenen Falle über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme" съ наложеннымъ платежемъ ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigenthümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme Sendung) gegen Rückgabe der ihm s. Z. ausgefertigten Post Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Regeln für die Versendung von Geld und Werthsachen in's Ausland.

Werthpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich courirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind; doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Packets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Packete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Märken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpacketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem, das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Packete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld-Ueberweisung per Post und per Telegraph (Post-Transferte).

1) Nach allen Orten des russischen Reichs und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, kann zur Ueberweisung von Geldbeträgen das Post-Transfert (переводъ) benutzt werden.
2) Durch ein Transfert können Beträge von 1 Kop. bis 200 Rubel überwiesen werden, und an einem Tage nicht mehr als 1000 Rbl. an einen Adressaten von einem Absender.
3) Für den Zweck der Geld-Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare zu 15 Kop. für Beträge bis 25 Rbl., zu 25 Kop. für Beträge über 25 Rbl. bis 100 Rbl., zu 40 Kop. für Beträge über 100 bis 125 Rbl. und zu 50 Kop. für Beträge über 125 bis 200 Rbl. ausgegeben. Diese Blanquets sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Gelde der Post-Anstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.
6) Zwischen Orten, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn-Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geld-Ueberweisung durch Transfert auf telegraphischem Wege vermittelt werden.
7) Die Geld Ueberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfert-Blanquets.

8) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40 und 50 Kop.) die Gebühren für ein Telegramm von 25 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten, für Sendung bis 1000 Rbl.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3⅓% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werth-Correspondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Römershof.
2. Kokenhusen.
3. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

4. Hinzenberg.
5. Segewold.
6. Ramotzky.
7. Wenden.
8. Wolmar.
9. Stackeln.
10. Walk.
11. Anzen
12. Werro.

III. An der **vereinigten Pskow-Rigaer** und **Baltischen** Eisenbahn.

13. Bockenhof (Kukkatz).
14. Uddern (bei der Eisenbahnstation Elwa).
15. Jurjew.
16. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

17. Rujen.
18. Quellenstein.
19. Abia.
20. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

21. Wöchma.
22 Lelle.

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

(10). (Walk).
23. (Didrikül).
24. Hoppenhof.*
25. Marienburg.
26. Alt-Schwanenburg.
27. Seßwegen.
28. Modohn.*
29. Marzen.*

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

30. Widdrisch.
31. Nitau.
32. Kaipen.

B. Im Wolmarschen Kreise.

33. Lemsal.
34. Sepkull.
35. Salismünde.
36. Lappier.
37. Salisburg.
38. Neuhall.
39. Ranzen.
40. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

41. Wesselshof.
42. Nötkenshof.
43. Alt Pebalg.
44. Hirschenhof.
45. Drostenhof.
46. Ramkau.
47. Neu-Salzenau.†
48. Bersohn.†
49. Marzen.
50. Modohn.
51. Lösern.*
52. Festen *

D. Im Walkschen Kreise.

53. Smilten.
54. Adsel.†
55. Aahof.
56. Neu-Schwanenburg.†
57. Hoppenhof.
58. Seltingbof.
59. (Romeskaln.)

E. Im Jurjewschen Kreise.

60. Sangla.
61. Iggafer.
62. Tschorna.
63. Mandelshof.
64. Odenpäh.

F. Im Werroschen Kreise.

65. Warbus.
66. Pallamois.
67. Rappin.
68. (Lutznik) oder Kosse.
69. Sennen.

G. Im Pernauschen Kreise.

70. Raja.
71. Hallick.
72. Kaisma.
73. Torgel.
74. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

75. Lehowa.
76. Parrika.
77. Oberpahlen.
78. Kerstenshof.
79. Owerlack.

* Vom 23. April 1903 ab! † Bis 23. April 1903!

Eisenbahn-Passagiertarife.

Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
186	Anzen	6	33	3	80	2	53	10,70
1001	Bachmatsch	21	—	12	60	8	40	51,75
269	Balbinowo	8	20	4	92	3	28	15,47
596	Bjalystock	15	—	9	—	6	—	33,75
192	Bockenhof	6	48	3	89	2	59	11,04
1423	Borissoglebsk	26	—	15	60	10	40	66,75
322	Borkowitsch	9	50	5	70	3	80	17,25
723	Brest via Bjalyst.	17	—	10	20	6	80	39,75
812	Brjänsk	18	—	10	80	7	20	42,75
1309	Charkow	24	50	14	70	9	80	62,25
295	Drissa	8	80	5	28	3	52	16,96
204	Dwinsk	6	75	4	5	2	70	11,73
212	Elwa	6	93	4	16	2	77	12,19
1963	Feodossia	32	—	19	20	12	80	84,75
507	Gatschina via Pskow	13	50	8	10	5	40	29,25
1226	Gorjäsi	23	50	14	10	9	40	59,25
517	Grodno	13	50	8	10	5	40	29,25
1244	Jaroslaw	24	—	14	40	9	60	60,75
1588	Jekaterinoslaw	28	—	16	80	11	20	72,75
1120	Jeletz	22	50	13	50	9	—	56,25
221	Josephowo	7	13	4	28	2	85	12,71
236	Jurjew	7	45	4	47	2	98	13,57
269	Isborsk	8	20	4	92	3	28	15,47
896	Kaluga	19	50	11	70	7	80	47,25
853	Karatschew	19	—	11	40	7	60	45,75
1965	Kasan	32	—	19	20	12	80	84,75
280	Keidany	8	45	5	7	3	38	16,10
1184	Kiew via Wileiki	23	—	13	80	9	20	57,75
1574	Kischinew	28	—	16	80	11	20	72,75
342	Koschedari	10	—	6	—	4	—	18,75
1286	Koslow	24	50	14	70	9	80	62,25
377	Kownov.-Mosheik.	11	—	6	60	4	40	21,75
244	Kreslawka	7	65	4	59	3	6	14,03
11	Kriegshospital	—	40	—	24	—	16	0,63
1080	Kursk	22	—	13	20	8	80	54,75
219	Libau	7	8	4	25	2	83	12,59
148	Lievenhof	5	33	3	10	2	13	8,51
1192	Lipezk	23	50	14	10	9	40	59,25
190	Lixna	6	43	3	86	2	57	10,93
893	Ljublin	19	50	11	70	7	80	47,25
536	Minsk via Wileiki	14	—	8	40	5	60	30,75
1267	Mohilew	24	50	14	70	9	80	62,25
1326	Morschansk	25	—	15	—	10	—	63,75
133	Mosheiki	4	78	2	87	1	91	7,65
968	Moskau	20	50	12	30	8	20	50,25
466	Narva	12	50	7	50	5	—	26,25
231	Neuhausen	7	35	4	41	2	94	13,28
1591	Nikolajew	28	—	16	80	11	20	72,75
1389	Nishny-Nowgor.	26	—	15	60	10	40	66,75
175	Nitzgal	6	10	3	66	2	44	10,06
686	Nowgorod v. Psk.	16	50	9	90	6	60	38,25
2264	Noworossisk	35	—	21	—	14	—	93,75

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
1869	Nowotscherkask	31	—	18	60	12	40	81,75
388	Obol	11	—	6	60	4	40	21,75
1530	Odessa	27	50	16	50	11	—	71,25
936	Orel	20	—	12	—	8	—	48,75
2334	Orenburg	35	50	21	30	14	20	95,25
341	Ostrow via Pskow	10	—	6	—	4	—	18,75
1577	Pensa	28	—	16	80	11	20	72,75
231	Petschory	7	35	4	41	2	94	13,28
356	Polozk	10	50	6	30	4	20	20,25
1385	Poltawa	25	50	15	30	10	20	65,25
292	Pskow	8	73	5	24	3	49	16,79
415	Reval	11	50	6	90	4	60	23,25
114	Ringen	4	10	2	46	1	64	6,56
1172	Rjäsan	23	—	13	80	9	20	57,75
687	Roslawl	16	50	9	90	6	60	38,25
1840	Rostow v. Wileiki	30	50	18	30	12	20	80,25
1081	Rybinsk v. Pskow	22	—	13	20	8	80	54,75
1942	Samara	31	50	18	90	12	60	83,25
1707	Saratow	29	—	17	40	11	60	75,75
171	Sagnitz	6	—	3	60	2	40	9,83
206	Schaulen	6	78	4	7	2	71	11,85
2013	Sewastopol	32	50	19	50	13	—	86,25
1940	Simferopol	31	50	18	90	12	60	83,25
410	Sirotino	11	50	6	90	4	60	23,25
576	Smolensk	14	50	8	70	5	80	32,25
549	St.Petersb. v. Psk.	14	—	8	40	5	60	30,75
133	Stackeln	4	78	2	87	1	91	7,65
774	Staraja Russa	17	50	10	50	7	—	41,25
428	Staroje Selo	12	—	7	20	4	80	24,75
1813	Syfran	30	50	18	30	12	20	80,25
1353	Tambow	25	50	15	30	10	20	65,25
137	Treppenhof	4	93	2	96	—	97	7,88
2883	Tscheljabinsk	41	—	24	60	16	40	111,75
61	Tuckum	1	6	—	70	—	55	3,51
1018	Tula	21	—	12	60	8	40	51,75
954	Twer via Pskow	20	—	12	—	8	—	48,75
2433	Ufa	36	50	21	90	14	60	98,25
158	Walk	5	70	3	42	2	28	9,09
757	Warschau	17	50	10	50	7	—	41,25
1022	Werchowje	21	—	12	60	8	40	51,75
214	Werro	6	98	4	19	2	79	12,31
741	Wjäsma	17	—	10	20	6	80	39,75
370	Wilna	10	50	6	30	4	20	20,25
458	Wirballen v. Mosk.	12	50	7	50	5	—	26,25
448	Witebsk	12	—	7	20	4	80	24,75
2492	Wladikawkas	37	—	22	20	14	80	99,75
1165	Wladimir	23	—	13	80	9	20	57,75
1442	Wologda	26	50	15	60	10	60	68,25
1311	Woronesh	25	—	15	—	10	—	63,75
159	Zargrad	5	73	3	44	2	29	9,14
1791	Zarizyn	30	—	18	—	12	—	78,75

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
96	Autz	2	15	1	30	—	85	5,52	33	Oger	—	60	—	45	—	15	1,90
86	Behnen	1	90	1	15	—	70	4,95	25	Olai	—	58	—	35	—	23	1,44
15	Bolderaa	—	—	—	21	—	14	0,86	70	Ramotzky	1	65	1	—	—	65	4,03
66	Friedrichshof	1	50	—	90	—	60	3,80	49	Ringmundshof	1	10	—	66	—	44	2,82
17	Hafendamm	—	—	—	23	—	15	0,98	68	Römershof	1	50	—	90	—	60	3,91
39	Hinzenberg	—	88	—	53	—	35	2,24	6	Sassenhof	—	13	—	8	—	5	0,35
88	Kokenhusen	2	—	1	20	—	80	5,06	50	Segewold	1	13	—	68	—	45	2,88
121	Kreutzburg	2	75	1	65	1	10	6,96	106	Stockmannshof	2	40	1	4	—	95	6,10
17	Kurtenhof	—	38	—	23	—	15	0,98	6	Thorensberg	—	13	—	8	—	5	0,43
61	Ligat	1	40	—	85	—	55	3,51	27	Uexküll	—	63	—	36	—	24	1,55
44	Mitau	1	—	—	60	—	40	2,53	88	Wenden	2	—	1	20	—	80	5,06
11	Mühlgraben	—	—	—	15	—	10	0,63	114	Wolmar	2	65	1	60	1	5	6,56
8	Nordeckshof	—	—	—	11	—	7	0,46									

Anmerkung. Für Billets 1. und 2. Classe im Betrage von 4 Rbln. an und 3. Classe im Betrage von 8 Rbln. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Rothen Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande.

Von Riga nach: via Dwinsk:	Gültig für alle Züge. 1. Classe. R. K. u. M. Pf.	2. Classe. R. K. u. M. Pf.	Gültig für Passagierzüge. 2. Classe. R. K. u. M. Pf.	3. Classe. R. K. u. M. Pf.	Gepäck f. 5 Klgr. K. u. M.
Königsberg	14 — 13 80	8 40 10 30	8 40 9 20	5 60 7 20	38 0,39
Danzig	14 — 31 10	8 40 23 10	8 40 21 —	5 60 14 —	38 0,87
Berlin, Stadtb.	14 — 67 20	8 40 49 80	8 40 44 60	5 60 29 90	38 1,87
Stettin	14 — 61 —	8 40 45 20	8 40 40 80	5 60 27 10	38 1,70
Hamburg	14 — 93 20	8 40 69 10	8 40 62 10	5 60 41 40	38 2,61
Berlin, Stadtb., via Mosheiki	12 50 67 20	7 50 49 80	7 50 44 50	5 — 29 90	32 1,87
					F. 10 Klgr.
Wien, via Granica, Nordbahnh.	R. K. u. fl. Kr. 21 50 18 —	R. K. u. fl. Kr. 12 90 12 —	R. K. u. fl. Kr. 12 90 8 —	R. K. u. fl. Kr. 8 60 4 —	K. u. fl. 130 0,78

Die Gültigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Außer diesen Billets werden (für die Hinfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen) Billets nach folgenden Stationen für alle 3 Wagenclassen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Douvres, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Seehafen), Calais (Stadt), Boulogne; ferner nur für die Hinfahrt: nach London für die 1. und 2. Classe.

Telegraphen-Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:
a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und
b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:
a) aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und
b) aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.).	Für jedes Wort (Wort-Geb.).
	Kop.	Kop.
Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußlands	15	5
Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland	15	10
Im Verkehr des Stadtgebiets	15	1
Im Verkehr zwischen Riga u. d. Strandorten Majorenhof und Dubbeln	15	2
Im Verkehr innerhalb der Grenzen Finnlands 50, resp. 10 Penny	12½	2½

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll. (1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saßhen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □Faden.
1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Cubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Cubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hectomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Decamet. = 1000 Meter. (1 Meile = 7420 Meter.)
1 Hectar = 100 Ar = 10,000 □ Meter.
1 Liter = 0,001 Cubikmet. = 1 Cubikdecimet.
1 Schoppen = ⅛ Liter.
1 Hectoliter = 100 Liter = 0,1 Cubikmeter.
1 Scheffel = ½ Hectoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Saßhen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer = 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Centimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Centimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Decimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Saßhen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hectar.
1 Cubikfuß = 0,0283 Cubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hectoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saßhen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst.
1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Centimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Saßhen.
1 Hectar = 0,9153 Dessätine.
1 Cubikmeter = 35,3166 Cubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hectoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Loth.
1 Loth = 3 Solotnik.
1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Decimal-Gewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hectogramm = 100 Gramm.
1 Decagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.
1 Decigramm = 10 Centigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelcentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Decimal-Gewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Loth = 1,28 Decagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6.105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Decagramm = 0,781 Loth.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Preise des Stempelpapiers.

Für Wechsel.

Auf die Summe																	
von	1—	50	R.	—	R.	10	K.	über	2000—	3000	R.	4	R.	50	K.
über	50—	100	„	—	„	15	„	„	3000—	4000	„	6	„	—	„
„	100—	200	„	—	„	30	„	„	4000—	5000	„	7	„	50	„
„	200—	300	„	—	„	45	„	„	5000—	6000	„	9	„	—	„
„	300—	400	„	—	„	60	„	„	6000—	7000	„	10	„	50	„
„	400—	500	„	—	„	75	„	„	7000—	8000	„	12	„	—	„
„	500—	600	„	—	„	90	„	„	8000—	9000	„	13	„	50	„
„	600—	700	„	1	„	05	„	„	9000—	10000	„	15	„	—	„
„	700—	800	„	1	„	20	„	„	10000—	20000	„	30	„	—	„
„	800—	900	„	1	„	35	„	„	20000—	30000	„	45	„	—	„
„	900—	1000	„	1	„	50	„	„	30000—	40000	„	60	„	—	„
„	1000—	1500	„	2	„	25	„	„	40000—	50000	„	75	„	—	„
„	1500—	2000	„	3	„	—	„								

Für Acten. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

Niedere Kategorie.

Auf die Summe								
von	1—	50	R.	—	R.	10	K.
über	50—	1000	„	—	„	40	„
„	1000—	2000	„	—	„	80	„
„	2000—	3000	„	1	„	20	„
„	3000—	4000	„	1	„	60	„
„	4000—	5000	„	2	„	—	„
„	5000—	6000	„	2	„	40	„
„	6000—	7000	„	2	„	80	„
„	7000—	8000	„	3	„	20	„
„	8000—	9000	„	3	„	60	„
„	9000—	10000	„	4	„	—	„

u. s. w. für jede angefangene tausend Rbl. mehr Werth ein um 40 Kop. höherer Stempel.

Höhere Kategorie.

Auf die Summe								
von	1—	50	R.	—	R.	10	K.
über	50—	100	„	—	„	40	„
„	100—	200	„	—	„	80	„
„	200—	300	„	1	„	20	„
„	300—	400	„	1	„	60	„
„	400—	500	„	2	„	—	„
„	500—	600	„	2	„	40	„
„	600—	700	„	2	„	80	„
„	700—	800	„	3	„	20	„
„	800—	900	„	3	„	60	„
„	900—	1000	„	4	„	—	„
„	1000—	2000	„	8	„	—	„
„	2000—	3000	„	12	„	—	„
„	3000—	4000	„	16	„	—	„

u. s. w. für jede angefangene tausend Rbl. mehr Werth ein um 4 Rbl. höherer Stempel.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	10,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,733	2	66,666	3	—	3	33,333	3	67,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,499	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	3	16,666	4	59,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	5,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. A. H. Gyzetty.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Ssawitsch und M. W. Leschko-Popel.

Gerichtsglieder: A. P. Lebedinsky, M. W. Jordan, D. J. Orlow, E. E. v. Hoerschelmann, A. P. Kwaschnin-Ssamarin, P. L. Hirschmann, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. S. Labunsky, M. W. Kudräwzew, W. M. Jerochin, N. N. Olschamowsky, D. W. Boginsky, A. A. Sokolow, D. W. Woronez, N. N. Budny, W. P. Anissimow, W. W. Dobrowolsky und D. E. Werchoustinsky.

Procureur: Hofrath A. N. Hesse.

Gehilfen des Procureurs: A. P. Rutzky, A. S. Oransky, G. J. Orlow, W. J. Danilowsky, W. A. Kartaschew, W. E. Gorochowsky, P. K. Dranizyn, W. J. Winogradsky, Graf Paschtschenko-Roswadowsky, W. W. Freigang, P. M. Gorjainow, W. M. Baralewsky und G. W. Möller.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. O. Wassiljew, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — vacat, des 2. Distrikts — K. N. Kossowitsch, des 3. Distrikts — M. S. Woizechowsky, des 4. Distrikts — W. K. Schustruisky, des 5. Distrikts — vacat, des 6. Distrikts — N. J. Kisselewitsch, des 7. Distrikts — N. J. Groschewoi, des 8. Distrikts — W. S. Swiridenko, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — D. W. Schugurow, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre.

Sekretäre: W. W. Karoblis, D. A. Gabrel, W. M. Krukowsky und W. A. Tschinnow.

Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, A. W. Sinjawsky, N. O. Labunsky, P. G. Dannik und W. W. Baumann.

Translateure: A. J. David und S. K. Kuk.

Die Kanzellei des Bezirksgerichts ist für Diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks u. die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrath N. D. Archangelsky (Marienstraße Nr. 29). Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:
Der livländische Adelsmarschall, Wirkl. Staatsrath Baron Friedrich Meyendorff (auf dem Gute Bewershof).

Landrath Baron Heinrich Tiesenhausen (Riga, Ritterhaus).
Landrath Eduard v. Transehe (Gut Taurup).
Conrad v. Knieriem (Wolmar).
Rigascher erbl. Ehrenbürger Ignaty Alexandrowitsch Schutow (Säulenstraße Nr. 17).
Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).
Graf Theodor Medem (Gut Stockmannshof).
Kammerjunker Fürst Nikol. Dmitrijewitsch Kropotkin (Gut Segewold).
Graf Wilhelm Stenbock-Fermor.
Cand. pol. oec. Baron Roderich v. Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Coll.-Rath Baron L. v. Freytag-Loringhoven (Elisabethstr. Nr. 37).
Ludw. Kerkovius (Todleben-Boulevard Nr. 4).
Rig. Stadthaupt-College Emil v. Boettticher (Georgenstraße Nr. 1).
A. A. v. Pistolkors (Gut Koltzen).
K. N. Kosowitsch.
G. G. Rautenfeld.
A. P. Schoultz-Ascheraden.
G. Armitstead.
N. F. Roepenack.
W. Lieven.
Fürst Jengalitschew.
Gen.-Major M. A. Paschkow.
Staatsrath Julius v. Boehlendorff (Elisabethstraße).

Sekretär des Plenums: Hofrath J. F. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowsky, S. D. Beljakow und M. J. Paegle.

Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath V. M. v. Zwingmann (Georgenstraße Nr. 3).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Elisabethstraße Nr. 31).

Gehilfe des Sekretärs: J. F. Radke (Paulucciстraße Nr. 2).

Die Friedensrichter-Distrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Säulenstr. Nr. 52 a)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Wassiljewitsch Tschauschanski; Kammer: Schulenstr. Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Theil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadttheils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlen-Teiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Ranck's Damm, — durch den Ranck's Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Joseph Sylvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Marienstr. Nr. 13)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Hermanowitsch Witte; Kammer: Suworowstr. Nr. 92)

umschließt den Theil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworowbis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis

zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch; Kammer: gr. Palisadenstr. Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikow-Straße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Andre Antonowitsch Tarannikow; Kammer: Timotheusstr. Nr. 1)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, mit Ausnahme des Theiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Theiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils fällt, — ebenso wie die Theile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: Die Grebenschtschikowstraße, ein Theil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichter-Distrikt entfallenden Theiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sollogub; Kammer: Schlockesche Str. Nr. 13)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Theiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichter-Distrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Altonaer Str. Nr. 1)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils, mit Ausschluß desjenigen Theiles desselben, der dem 2. Friedensrichter-Distrikt zugezählt

ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Theil des 2. Polizei-Distrikts des Mitauer Stadttheils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichter-Distrikts) die Kalnazeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichter-Distrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnazeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören), so daß links von der Kalnazeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichter-Distrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

umschließt einen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Centrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Elisabethstraße Nr. 22)

umschließt einen Theil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath A. N. Nesterow; Kammer: Romanowstr. Nr. 34)

umschließt einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Theile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur

Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Rothen Düna; längs der Rothen Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath K. W. Jakimanskỳ; Kammer auf dem Gute Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin; Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Uerküll, Kaiven, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew; Kammer: kl. Newastr. Nr. 6, während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath W. B. Lerche; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath J. J. Demkin; Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadfer, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adsamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltekow; Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath J. J. Schtschekin; Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

umschließt den übrigen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils mit Ausschluß desjenigen Theils, der dem 10. Friedensrichter-Distrikt zugetheilt ist, den Theil des Landpolizei-Bezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussée, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Theil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussée, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahn-Ueberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Theil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils und dem Landpolizei-Bezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichter-Distrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath J. J. Rijb so'n';
Kammer: Revaler Str. Nr. 20)

umschließt alle übrigen Theile: a. des Landpolizei-Bezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichter-Distrikte gelangt sind, beginnt vom Alexanderthor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussée und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und des Landpolizei-Bezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Rothen Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:

Coll.-Sekr. N. M. Lehmann. Coll.-Sekr. M. S. Bachirew.
Coll.-Sekr. W. E. Tschetschichin.

Die Gerichts-Pristave:

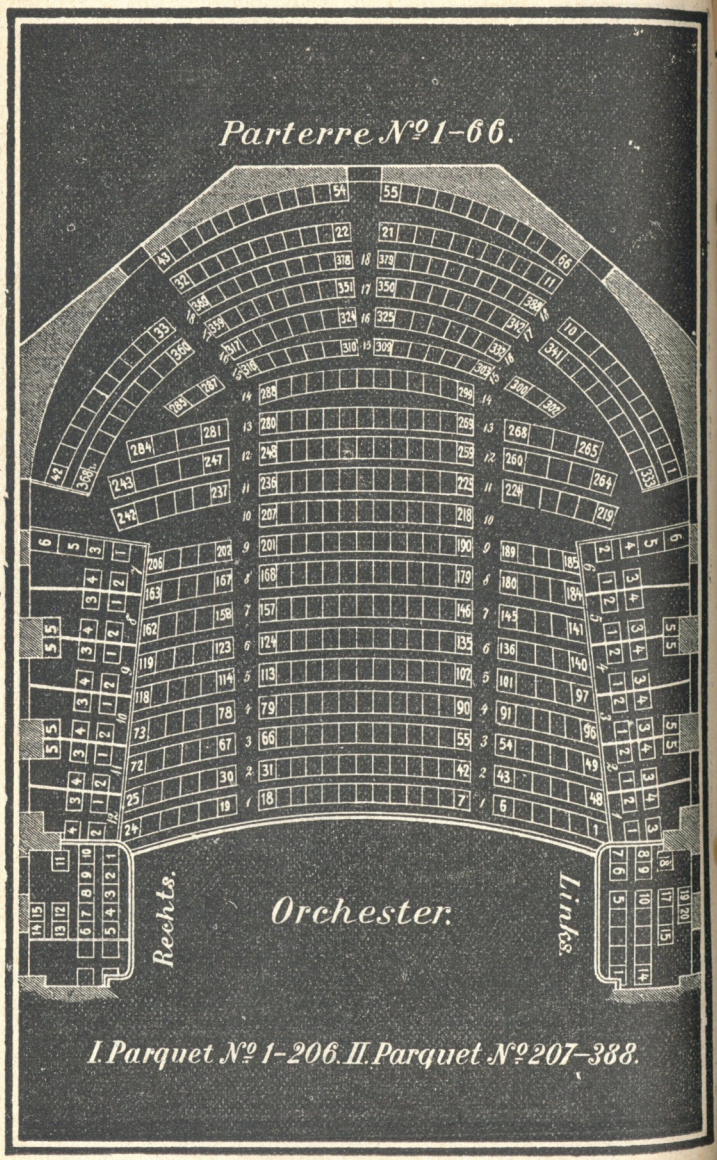
Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. u. 6. Distrikt: W. D. Ussiwetschew, kl. Jesuskirchenstr. Nr. 21.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. u. 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Gertrudstr. Nr. 42.
Für den 7. u. 2. Distrikt: W. M. Poscharisky, gr. Moskauer Str. Nr. 121.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 37.
Für den 11. u. 12. Distrikt: vacat.
Für den 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Kalnezeemsche Str. Nr. 39.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: P. D. Zweiberg, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: W. J. Jakutto, Gertrudstr. Nr. 17.

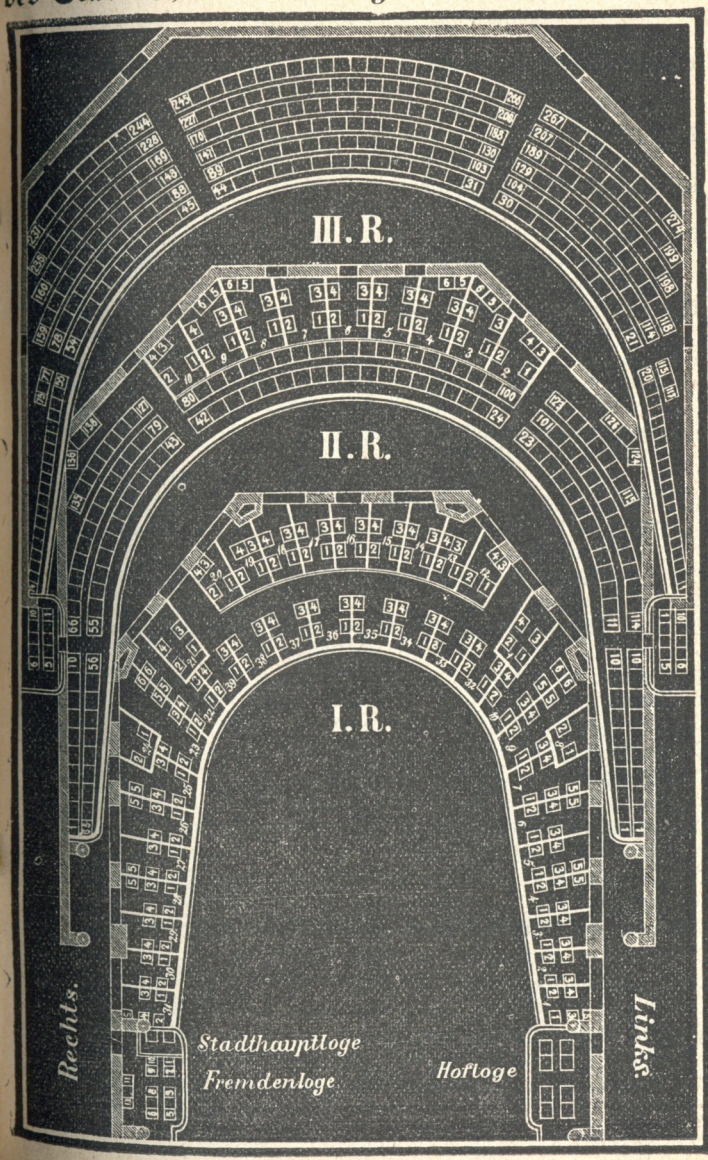
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter.

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Baron Franz Bistram, Nitau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

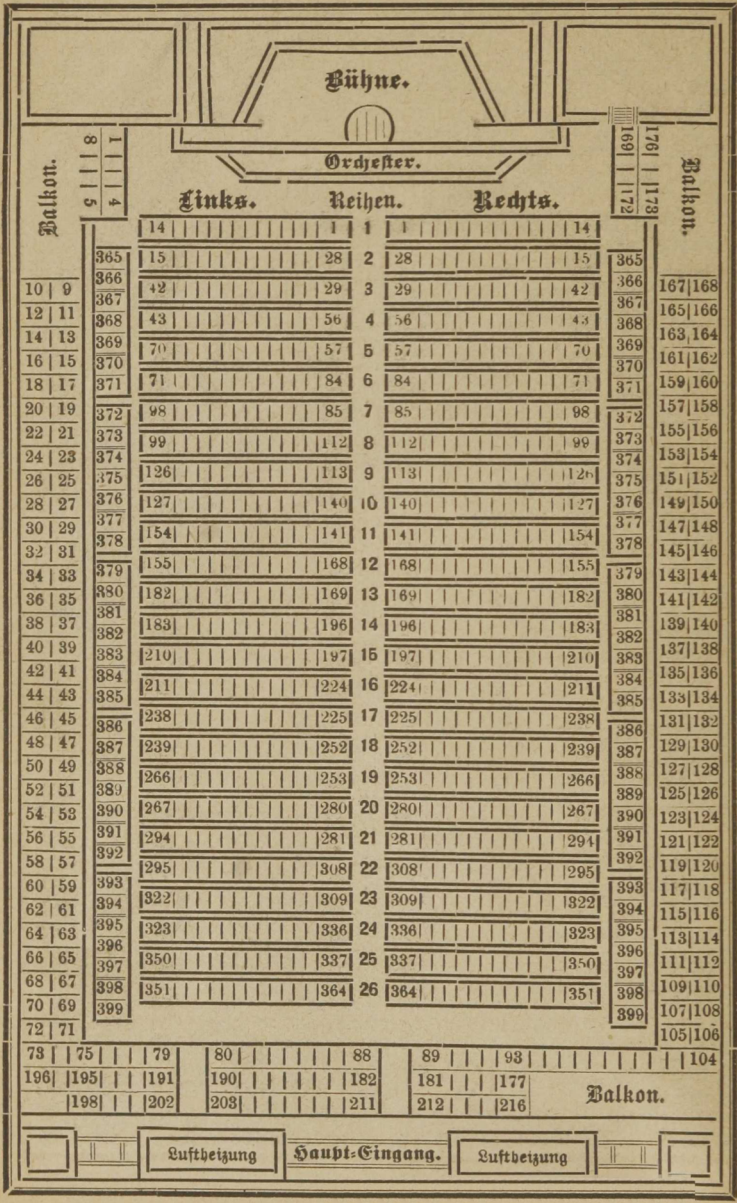
Situationsplan vom Zuschauerraam des Stadt-Theaters in Riga.





Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.

Das Museum des Naturforscher-Vereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.

Die städtische Gemälde-Gallerie und die Gemälde-Gallerie des Kunst-Vereins, Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.

Die Brederlosche Gemälde-Gallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildestubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzenhäupter, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peter des Großen", Mit. Vorst., Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Concertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peter d. Gr.

Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.

Wagners Garten-Etablissement, gegründet 1816, am Ausgang der Nicolaistraße, werktäglich bis 7 Uhr Abends fürs Publicum geöffnet.

Der Bastei-Pavillon, mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsthurm.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3. Uhr. Entrée 20 Kop.

Das Museum des Naturforscher-Vereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.

Die städtische Gemälde-Gallerie und **die Gemälde-Gallerie des Kunst-Vereins,** Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.

Die Brederlosche Gemälde-Gallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildestubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzenhäupter, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peter des Großen", Mit. Vorst., Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Concertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peter d. Gr.

Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.

Wagners Garten-Etablissement, gegründet 1816, am Ausgang der Nicolaistraße, werktäglich bis 7 Uhr Abends fürs Publicum geöffnet.

Der Bastei-Pavillon, mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsthurm.

Feuer-Anmeldestellen in Riga.

№	
1.	Kronsgefängniß, Citadelle 5.
2.	Haus Reckert, Kaisergartenstr. 12.
3.	III. Petersb. Pol.-Stadttheil, Peterholmstr. 10.
4.	Weidendamm-Apoth., I. Weidend. 3.
6.	Haus Paape, Katlesekeldamm 1.
7.	Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphen-Büreau.
8.	Rosenkranz' Fabrik, II. Weidend. 11.
9.	Maximow's Fabrik, Katkesekeld. 28.
12.	Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13.	Krause's Apotheke, Alexanderstr. 2.
14.	Stadt-Krankenhaus, Ritterstr. 7.
15.	Alexander-Apotheke, Alexanderstr. 101.
16.	Haus Schultz, Hospitalstr. 3.
17.	Felser's Fabrik, Alexanderstr. 184.
18.	Station II. Colonne, Alexanderstr. 42.
19.	Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20.	Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
21.	Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphen-Büreau.
22.	Wöhrmann's Sägemühle, Dampfstr. 35.
23.	Haus Dubowitsch, gr. Bärenstr. 9.
24.	I. Pet. Pol.-Stadtth., Schulenstr. 6.
25.	Haus Meschgall, Schreibenbusch 5, II. Linie.
27.	Patrimonial-Polizeiabtheil., Petersburger Chaussée.
29.	Brand-Commando des Mit. Stadtth. u. Station IV. Colonne, Steinstr. 17.
30.	I. Mitauer Pol.-Stadtth., Schiffsstr. 15.
31.	Loder's Sägemühle, Muckenholmstr. 11.
32.	Hartmann's Oelfabr., alte Mit. Str. 38.
33.	Weiß' Eichorienfabrik, Marienmühlenstr. 26.
34.	Holm's Fabrik, kl. Lagerstr. 6.
35.	Haus Walbe, gr. Lagerstr. 63.
36.	Haus Kutzke, gr. Lagerstr. 26.
37.	Haus Schimowitsch, Dorotheenstr. 16.
38.	Haus Aul (Bendorf's Apoth.), Kalnazeemsche Str. 62
39.	Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
41.	Freysinger's Fabr., Schlockshe Str. 24.
42.	Nordeckshof, Bullensche Str. 12.
43.	Eisenbahnbrücke.
44.	Schmidt's Oelfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45.	Rigaer Drahtindustrie, Dünamündesche Str. 22/24.
46.	Loder's Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.
47.	II. Mitauer Polizei-Stadtth., Dünamündesche Str. 5.
48.	Brauerei Classen, Bauskesche Str. 32.
49.	Ranck's Sägemühle, Ranck's Damm 10.
52.	Lootsenhaus, am Dünaufer.
53.	Schulz' Atelier, gr. Schloßstr. 6.
54.	Stadt-Theater*).
55.	Haus Jauch, Wallstr. 20.
56.	Gewerbe-Verein, gr. Königstr. 30.
57.	Station I. Colonne, Rathhausplatz.
58.	Haus Reyher, Schwimmstr. 34.
59.	I. Pol.-Stadtth., gr. Jungfernstr. 9.
60.	II. Pol.-Stadtth., Parkstr. 1a.
64.	Polytechnikum, Thronf.-Boulev. 19.
65.	Königstädter's Apoth., Suworowstr. 34.
66.	Anspach's Apotheke, Alexanderstr. 40.
67.	Haus Keck, Marienstr. 38.
68.	II. Pet. Pol.-Stadtth., Suworowstr. 65.
69.	Haus Kalesnikow, Revaler Str. 67.
70.	Haus Vogel, Marienstr. 93.
71.	Apotheke Graumann, Sprenkstr. 37.
72.	Sturz' Korkenfabrik, Romanowstr. 87.
73.	Haus Sonnenberg, Rumpenhoffsche Str 1.
74.	Haus Seeberg, Ecke Stern- u. Theresenstr.
75.	III. Moskauer Pol.-Stadtth., Maurerstr. 5.
80.	Haus Alexejew, Sadownikowstr. 17.
81.	Debler's Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
82.	Haus Mannik, Lubansche Str. 39.
83.	Kirschfeldt's Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
84.	Brand-Commando des Mosk. Stadtth. u. Stat. III. Col., Jaroslawsche Str. 24.
85.	Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86.	Hammer's Holzplatz, im Wächterhause.
87.	Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88.	Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
89.	IV. Moskauer Pol.-Stadtth., Dünaburger Str. 8.
90.	Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91.	Haus Kaschin, Dünaburger Str. 52.
92.	Haus Markow, Mühlenstr. 119.
93.	Russ.-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2.
94.	Kusnezow's Fayencefabrik, Dreilingsbusch.
95.	„Perfect" Sägemühle, Badstubenstr. 2—8.
96.	II. Mosk. Pol.-Stadtth., Romanowstr. 52.
97.	Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

*) Darf **nur** bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

Die Nummern 5, 10, 11, 26, 28, 40, 50, 51, 61, 62, 63, 76, 77, 78, 79, 98, 99, 100 werden nach Bedarf mit Melde-Apparaten versehen.

Allarmirungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle 1 Schlag; Petersburger Stadttheil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadttheil 3 Schläge; Mitauer Stadttheil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Citadelle.
4. Herderplatz.
5. Rathhausplatz.
6. Altstadt.
7. Thronfolger-Boulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
8. Basteiplatz.
9. Zollrayon.
10. Wöhrmannscher Park.
11. Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanstalt.
12. Beim Stadt-Theater.

Petersburger Vorstadt.

13. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.
14. Gertrudkirche.
15. Alexandermarkt.
16. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
17. Markt auf Alexandershöhe.
18. Andreasholm, bei der Häringswrake.
19. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
20. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.
21. Ecke Hospital- u. Friedensstr.

Moskauer Vorstadt.

22. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
23. Ecke Artillerie- u. Färberstr
24. Ecke Wolmarsche u Matthäistr.
25. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
26. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
27. Ecke Suworow- u Newastr.
28. Ecke Bahnhof- u. Turgenjewstr.
29. Jesuskirche.
30. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
31. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
32. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
33. Krasnajagorka-Markt.
34. Johannispforte.
35. Ecke Marien- u. Revaler Str.
36. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
37. Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.
38. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
39. Ecke Polozker u. Gertrudstr.

Mitauer Vorstadt.

40. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
41. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
42. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
43. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
44. Schoonerstraße, nahe Ranksdamm.
45. Steinstraße, beim Brandcommando-Local.
46. Kobernschanze.
47. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
48. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
49. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
50. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
51. Ecke Bienen- u. Amalienstr.
52. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
53. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
54. Ilgezeemer Markt.
55. } Hasenholm.
56. }
57. Nordeckshof an der Bullenschen Straße.

Die Festkönigin.

Novellette von F. K.

I.

Der Vorhang, der die Thüröffnung verdeckte, wurde zurückgeschlagen. Auf der Schwelle stand ein hochgewachsenes Mädchen, gleich einer plötzlich vom Wind hereingewehten duftigen Blüthe. Den schönen Leib mit den weichen, sanften Rundungen umschloß ein crêmefarbenes Spitzenkleid, an dem das reiche Spitzengekräusel graziös niederfloß. Aus dem liebreizenden, weichgerundeten Gesicht schauten die lebensprühenden, blauen Augen einen Moment mit suchendem Blick. Dann trat das schöne Geschöpf mitten in's Zimmer und rief mit der Stimme des Erstaunens: „Ja aber, Papa, was ist denn das? Ich warte und warte, Du aber bist noch nicht einmal angekleidet!"

Die Worte klangen an das Ohr des graubärtigen Mannes, der da tief in Gedanken versunken am Schreibtisch saß. Er fuhr auf. „Helene! Was — ja, was möchtest Du denn?"

Diese schlug die Hände zusammen. „Aber, Papa, wir müssen doch zu Widners fahren! Hast Du das vergessen? Und nun bist Du noch nicht im Frack. Ja, wo sind denn Deine Gedanken? Hier sicher nicht, sonst hättest Du schon mein Ballkleid bewundert."

Ewald Griftner legte eine Hand an die Stirn und sah verträumt vor sich hin. Dann glitt ein schmerzliches Lächeln um seinen Mund, und er richtete den Blick auf seine Tochter. „Ja, Lenchen, jetzt kann ich mich schon darauf besinnen, daß wir das große Ballfest mitzumachen haben. Ich hatte es eben nur in den letzten Stunden vergessen."

Seine Tochter staunte. „Vergessen? Wie kann man so etwas vergessen, Papa?" Sie trat rasch näher. Die Hand auf des Vaters Arm legend, sagte sie besorgt: „Papa, Dir beschwert etwas das Gemüth; was ist es? Ich habe es mir bisher immer eingeredet, es seien keine Kummerfalten, die ich in den letzten Tagen auf Deiner Stirn gesehen, sondern bloß kleine Geschäftsunannehmlichkeiten zögen diese Linien in Dein liebes Gesicht, jetzt aber muß ich es glauben, Du grübelst über unheilvolle Dinge. Darf ich's nicht wissen, Papa? Bin ich nicht Dein einzig Kind, Deine gute Kameradin, wie Du mich seit Mamas Tod so oft und gern nennst? Sag mir's doch, Papa!"

Griftner schüttelte den Kopf. „Warum soll ich Dein frohes Herz damit belasten? Freu' Dich Deiner Jugend, solange Dir Schönes geboten wird!"

„Nein, Papa, damit laß ich mich nicht abspeisen!" versetzte Helene entschieden, voll schwerer Besorgniß um den Vater. „Kann ich Dir helfen?"

Wieder legte Griftner die Hand an die Stirn, dann sah er sie unter der vorgehaltenen Hand mit düsterem Blick an. „Ja, beistehen könntest Du mir schon! Ich dachte schon einmal daran, aber —"; er stockte einen Moment, fuhr aber dann hastig, wie sich selbst überredend, fort: „Und wir müssen doch alles thun, was wir können! Es muß sein!" Er erfaßte Helenes Hand. „Ich bitte Dich um etwas, mein Kind. Wenn wir heute Herrn Geimann auf dem Feste treffen, so sei recht freundlich zu ihm. Wir müssen ihn an uns zu fesseln suchen. Wenn er Dir auch nicht gefallen sollte, so thue es um meinetwillen und sei liebenswürdig!"

Helene hatte den Blick gesenkt. „Hängt so viel von ihm ab? Was hast Du mit ihm, Papa? Ich kann doch dem Mann, den ich erst seit einer Woche kenne, nicht auffällig schön thun! Wie denkst Du Dir denn das, Papa?"

Krampfhaft preßte Griftner Helenes Hand und sagte in heiserem Ton: „Du mußt, Helene, Du mußt! Es steht viel auf dem Spiele!" Er preßte jäh die Lippen aufeinander, um nach kurzer Pause mit bebender, trauriger Stimme fortzufahren: „Deine und meine Existenz. Ja, Helene; weil Du mir helfen sollst, hast Du auch ein Recht, alles zu erfahren. Ich vergälle Dir freilich alle Festfreude, — aber wenn Du bewußt der drohenden Gefahr in die Augen siehst, magst Du Dich wohl bemühen, sie abzuwenden. Seit einer Woche hab' ich solche Verluste, daß ich vor dem Ruin stehe. Nun wirst Du begreifen, daß ich das heutige Fest plötzlich vergessen konnte. Ich bin schuldlos an dieser schrecklichen Lage. Einige große Häuser, die fallirt haben, ziehen mich mit hinunter. Ich kann mich nur retten, wenn sich mir eine starke Hilfsquelle eröffnet, und die wird mir durch Herrn Geimann geboten. Sein Vater war, wie ich Dir bereits früher sagte, mein Jugendfreund. Als dieser vor Jahren vom Schlag getroffen und halb gelähmt wurde, übernahm der ältere Sohn das väterliche große Geschäft. Die beiden Brüder vertrugen sich nur um der Eltern willen. Der ältere Bruder, ein vollendeter Geschäftsmann, mag den jüngeren, der ein halber Gelehrter ist, nicht leiden. Nun soll aber der Jüngere, einem Wunsche seines verstorbenen Vaters zufolge, sich ebenfalls dem Geschäft zuwenden. Gemeinsame Arbeit mit dem Bruder behagt ihm nicht, darum löst Gerhard sein Vermögen vom Geschäft des Bruders ab und hat die Absicht, es in mein Geschäft zu stecken. Er will sich aber derzeit noch nicht kaufmännisch bethätigen, sondern noch zwei bis drei Jahre lang fremde Länder bereisen. Unterdessen hab' ich Zeit, mich mit seiner Einlage wieder emporzuarbeiten."

„Unterdessen hast Du Zeit — ja!" sprach Helene langsam nach. Sie hatte aufmerksam zugehört; mit blassen Wangen und zuckenden Lippen stand sie da. Nun hob sie den Kopf, ihr Blick senkte sich flackernd in des Vaters Augen, während es sich schwer von ihren Lippen rang: „Wenn Du Dich aber nicht wieder aufraffst, dann — dann, Papa, bist Du ein Betrüger und — ich bin Deine Helfershelferin! Dann haben wir einen vertrauenden Mann schurkisch um sein Hab und Gut gebracht. Das aber könnte ich nicht ertragen, Papa!"

Griftner schüttelte den Kopf; und jetzt klang seine Stimme ernst und fest: „Der Fall ist ausgeschlossen, Helene! Mein Geschäft ist alt und gut. In einigen Jahren werde ich bei verdoppelter Anstrengung wohl ein Drittel der Summe eingebracht haben; dann will ich Gerhard alles sagen, und er wird Geduld haben, weil ich ihm die Versicherung geben kann, daß sein Risiko gering ist."

Helene bat mit halb erstickter Stimme: „Vertraue Dich ihm doch gleich an, Papa, wenn Du das Vertrauen hast, ihm alles zurückzahlen zu können. Er wird Dir den Betrag leihen und Du hast keinen Betrug verübt."

„Das verstehst Du nicht," versetzte Griftner fast heftig. „Einem Manne, der vor dem Ruin steht, wird niemand mit Tausenden beispringen; dem jedoch, der sich wieder emporgearbeitet hat, vertraut man schon. Ein Geständniß würde alles verderben."

Helenes Gefühl sträubte sich gegen das, was der Vater von ihr begehrte. Sie stand minutenlang, schwer mit sich kämpfend, da, aber als sie in die Worte ausbrechen wollte: „Ich kann nicht, es ist unmöglich!" und dabei in das Gesicht des Vaters sah, sprach aus dessen Augen ein so verzweifeltes Flehen, daß ihr Entschluß jäh sich wandelte. „Ich will versuchen, ob ich das, was Du forderst, kann!" sagte sie, aber es war ihr dabei, als ersticke sie etwas Zartes, Süßes, das sich leise und scheu in ihr geregt.

II.

Helene Griftner und ihr Vater waren die Letzten, die sich auf dem Feste des Bankiers Widner einfanden. Ein wahrer Blüthenflor von reizenden Damen zeigte sich im Gewoge der Festgäste. Mit Helene aber war keine andere zu vergleichen. War sie auch früher schon eine auffallende Schönheit gewesen, heute überstrahlte sie alle. Ihr feines, schönes Gesicht, das bei der Ankunft ungewöhnlich blaß gewesen war, färbte sich bald mit einer Röthe, die eine starke innerliche Erregung dahin gerufen. Und diese Erregung gab den Zügen einen tieferen, seelischen Ausdruck. Denn einer umwarb sie ganz besonders, der ihr bisher, in der kurzen Zeit ihrer Bekanntschaft, ernst und zurückhaltend erschienen war, — Gerhard Geimann. Und aus seinen Augen brach bei jedem Satz, den er zu ihr sprach, ein seltsamer Schimmer. Es wurde ihr schwerer und schwerer, den leichten, liebenswürdigen Plauderton ihm gegenüber festzuhalten. Jetzt durfte sie ihm ihr wahres Gefühl nicht offenbaren. Ach, daß es gerade dieser Mann war, für den ihr Herz Liebe empfand! Das scheue, süße Gefühl, das sie seit der ersten Begegnung gehegt, das war keimende Liebe gewesen; sie wußte es nun, wo seine heißen Blicke wie Flammen in ihr Herz geleuchtet. Diese keimende Liebe war zertreten — das Höchste, Heiligste in ihrer Seele war in den Staub gezerrt. Es gab keine Hoffnung für sie. Wollte er um sie werben und sie die Werbung nicht zurückweisen, so mußte sie ihm die Wahrheit sagen, wie es mit ihrem Vater stand — und das durfte sie nicht. Und wollte sie es dennoch sagen, dann wandte er ihr sicher den Rücken — der Tochter eines ruinirten Kaufmanns. Mit dieser Hoffnungslosigkeit mußte sie hier standhalten und einen freundlichen Ton anschlagen, weil sie und ihr Vater ihn betrügen wollten! Ach, und sie hätte ihm angehören mögen mit ganzer Seele!

Geduldig hielt sie aus, trotz der Qual ihres Herzens; sie sah immer wieder ein bleiches Antlitz vor sich mit starren Augen. Der Vater würde seinen Ruin nicht überleben, sie wußte es. Aber plötzlich merkte sie, daß Geimann suchte — nach einer Gelegenheit suchte, für kurze Minuten wenigstens mir ihr allein zu sein. Da zog sie sich fast schroff zurück. Ach, es durfte nicht sein, sie durfte das nicht aus seinem Munde vernehmen, was sie so gern gehört hätte. Sie floh ihn. Sie war plötzlich eine der Lustigsten, stand umringt von einer Schaar Herren, die sich schmeichelnd, bewundernd an sie herandrängten. Sie tanzte eifrig mit ihrer ungesuchten, unnachahmlichen Grazie.

„Holdselige Festkönigin!" raunte ihr der eine und der andere der Herren entzückt zu, bis es einmal lauter klang und an das Ohr eines jungen Mädchens drang. Neidisch folgten ihr die Blicke der Damen. Aber in den Augen der Festkönigin stand das Leid, das große, unbezwingliche Leid. Als es aber gar zu überwältigend wurde in ihr, als ihre Lippen während

des erzwungenen heiteren Lachens heftig zu zucken begannen, da flüchtete sie sich in ein stilles Zimmer und ließ den Vater rufen, um mit ihm heimzufahren.

Aber ehe der Vater kam, stand Geimann vor ihr. „Endlich!“ sagte er aufathmend. „Da habe ich Sie nun, Fräulein Helene, nach langen, fruchtlosen Versuchen, Ihrer habhaft zu werden! Ich muß Ihnen ja etwas sagen, Helene, ich muß!“ Leidenschaftlich, aber mit gedämpfter Stimme fuhr er fort, während er nach ihren Händen griff: „Helene, beim ersten Sehen schon schlich es sich warm in mein Herz! Heute — o Helene, Sie müssen es ja erkannt haben, daß ich —“

Mit gewaltsamer Bewegung zog sie ihre Hand aus seiner, fast barsch wandte sie sich ab. „Sprechen Sie nichts weiter, Herr Geimann, ich darf — ich will nichts mehr hören!“

Der harte Ton verklang. Geimann stand betroffen; als er sich ihr wieder nähern wollte, erschien Griftner auf der Schwelle. „Wie, Helene, Dir ist nicht wohl, Du willst heimfahren?“ rief der Vater, zur Tochter eilend; als diese wortlos den Kopf schüttelte, nickte er freundlich Herrn Geimann zu und fragte: „Nun, wie amüsiren Sie sich, Herr Geimann? Gewiß vortrefflich!“

Helene aber hängte sich rasch an seinen Arm. „Komm', Papa, ich habe Verlangen, daheim zu sein!“ Und sich leicht vor dem jungen Mann verneigend, sagte sie kühl: Adieu, Herr Geimann!“

Aber dem rang es sich schwer über die Lippen: „Herr Griftner, ich möchte für morgen Vormittag um eine kurze Unterredung bitten!“

Griftner nickte bereitwillig. „Kommen Sie nur, ich bin morgen daheim.“ Drunten im Wagen fragte er gespannt: „Was ist mit Dir und Geimann, Helene? Ihr waret beide erregt; ist etwas vorgefallen zwischen Euch?“

Helene antwortete vorerst nicht. „Nichts,“ sagte sie nach einer Weile endlich tonlos. Als gleich darauf der Schein einer Gaslaterne in das Innere des Wagens fiel und Helenes Gesicht matt beleuchtet erschien, sah Griftner, daß sie blaß und traurig war.

III.

Helene legte sich zu Bette, stand aber nach etwa einer Stunde wieder auf; ihre quälenden Gedanken ließen sie nicht schlafen. Sie zündete die Lampe an, holte sich ein Buch und setzte sich am Tische nieder. Aber statt zu lesen, gab sie sich auf's neue den grübelnden Gedanken hin. Und langsam wich die Nacht, und das junge, noch schwache Frühlicht schlich sich verstohlen durch die Spalten der Fenstervorhänge in's Gemach. Helene erhob sich, schlug die Vorhänge zurück und öffnete ein Fenster. Die etwas scharfe Oktoberluft zog in den Raum. Helene fror; aber sie athmete in langen Zügen die frische Luft, die ihren vom Tanz im verschlossenen Raum, von der Nachtwache ermüdeten Lungen wohlthat. Ein Tuch umnehmend, setzte sie sich an's Fenster und starrte in den kommenden Tag hinaus. Mit sehnsüchtigen Augen. Brächte doch der Tag ihr die Sonne — das Glück.

Um die feingeschwungenen Lippen zuckte es leise, vor Herzweh. Nein, sie hatte nichts zu hoffen. Verhält sie sich ablehnend zu Geimanns Werbung, so war von ihm die Rettung ihres Vaters nicht zu erwarten; dazu aber wird sie nie den Muth finden, seine Werbung anzunehmen, damit

sie und ihr Vater noch ein paar Jahre eine Scheineristenz führen können. Sie will nicht, daß es vom Glück, vom Erfolg des Schaffens ihres Vaters abhängt, ob dem Arglosen sein Vermögen bleibt oder ob es in den Ruin mit hinabgezerrt wird. Sobald der Entschluß fest in ihr wird, verliert ihr Antlitz das unruhige Zucken, ein muthiger, entschlossener Ausdruck malt sich in ihren Zügen.

Es ist hell geworden, und das Morgenlicht fluthet durch's Zimmer. Helene fährt aus ihrer Versunkenheit auf. Nun ist's Zeit, mit dem Vater zu sprechen, er wird schon erwacht sein. Als sie ihm gegenübertritt, erkennt sie, daß auch er nicht geschlafen hat. Ein großes Mitleid faßt sie plötzlich an. Sie muß nun auch seine letzte Hoffnung zerstören Doch sie kann nicht anders. Sie reicht dem Vater die Hand. Bewegt sieht sie in sein verhärmtes Gesicht. „Lieber Papa! Du mußt mir verzeihen, aber es giebt keine Besserung für uns durch — durch Herrn Geimann. Hoffe, erwarte nichts von ihm. Ich will nicht, daß er sein Vermögen einsetzt für uns. Es wird auch gar nicht dazu kommen. Denn " und nun stößt sie es leidenschaftlich hervor — „denn er wird heute nur kommen, um bei Dir um meine Hand anzuhalten; er wird die Gründe wissen wollen, warum ich mich gestern abweisend verhielt gegen sein Werben, er wird sich Deine Fürsprache erbitten; dann, Papa, dann laß mich nicht erst holen, sage ihm, was Du willst: daß ich einen andern liebe — unglücklich bin — oder was Du willst. Die Wahrheit können wir ihm ja doch nicht eingestehen. Vielleicht kommt Dir noch Hilfe und Rettung von anderer Seite. Du darfst Deinen Ruin nicht früher bekannt geben, als bis dies unvermeidlich geworden ist."

Griftner, der mit großem, starrem Blick zugehört hatte, schüttelte den Kopf. „Eine andere Rettung giebt es nicht mehr für mich."

Helenes Stimme klang weich. „Dann müssen wir's über uns hereinbrechen lassen, Papa, wie es eben kommt. Aber wir wollen ehrlich bleiben, gelt? Es ist besser so. Kommst Du auch mit Geimanns Vermögen wieder nach oben, das Neuerworbene würde Dich doch nie freuen, denn es würde durch einen Betrug erworben sein, und immer würde eine Schuld Deine Seele belasten. Wir sind ja gesund, lieber Vater, und erwerbsfähig, wir wollen arbeiten; und wenn wir auch fortan ein einfaches Leben führen müssen, unser Herz wird leicht und fröhlich sein. Wir dürfen niemand mit vollem Bewußtsein und schlechter Absicht in's Unglück zerren Eine Gewähr dafür hast Du nicht, daß Geimanns Geld Dich rettet. Und sieh, Papa, wenn – was der Himmel verhüte! — Du nicht so lange leben solltest, bis Deine Firma allen Ansprüchen genügen könnte, dann müßte Geimann uns verachten. Das aber darf nicht sein."

Griftner nickte, aus seinem bleichen Gesicht aber sprachen Schmerz und Hoffnungslosigkeit. Und eine Schwäche wandelte ihn an, daß er sich plötzlich setzen mußte. Dann sagte er leise, mit zitternder Stimme: „Du hast ja recht, Helene! Aber es thut so weh, sein Haus ohne eigenes Verschulden fallen zu sehen, fallen, trotzdem man von jeher seine Pflicht gethan. Es thut weh, das alte Geschäft, das schon mein Großvater geführt, das ich so lieb gewonnen, daß mein Leben darin wurzelt, stürzen zu sehen!" Eine Hand über die Augen deckend, stöhnte er vor innerer Qual.

Helene kniete vor ihm nieder und streichelte seine Rechte. „Lieber, armer Papa!"

Griftner ließ die Hand wieder sinken. Sein trostloser Blick glitt über das Antlitz der Tochter „Wäre uns Geimann fremd, so würde die Hilfe aus seiner Hand leichter zu nehmen sein, aber Du liebst ihn, ich begreife das; wir müssen auf diese Hilfe verzichten!“ — Plötzlich ging eine zuckende Bewegung durch seine Züge; die trostlosen Augen schauten auf einmal voll schmerzlichen Mitleids. Er legte eine Hand auf Helenes Haupt. „Du Arme, Du liebst ihn und bleibst glücklos! Wäre ich der wohlhabende Mann, der ich nur mehr scheine, Du könntest ihm freudigen Herzens das Jawort geben. Nun zerstört mein Ruin auch Dein Glück, Deine Hoffnung! Das – das trifft mich tiefer als — das andere! Armes Kind, wenn ich das ändern könnte, das!“

Helene erhob sich. Auf ihrem blassen Gesicht lag der Widerschein eines muthigen, edlen Herzens. „Darüber wird mir eines hinweghelfen, die Arbeit!“ sagte sie. Sie küßte ihn sanft auf die Wange. „Und jetzt geh', mein lieber Vater, geh' an die Arbeit, zusammen wollen wir das Unvermeidliche tragen und uns freuen, daß wir das Beste noch haben, ein reines Gewissen.“

Griftner küßte seine Tochter und wandte sich den Geschäftsräumen zu. Aus der Festkönigin aber war über Nacht ein armes Mädchen geworden.

IV.

Griftner saß noch nicht lange in seinem Arbeitszimmer, als ihm unerwarteter Weise Geimann schon gemeldet wurde. Dieser trat mit ernster Miene ein.

„Ich komme früh,“ sagte er. „Mein Bruder ist plötzlich gestorben. Vor einer Stunde habe ich das Telegramm erhalten und muß nun mit dem nächsten Zug, der in zwei Stunden abgeht, heimfahren, um die Verhältnisse für die Wittwe zu ordnen. Das wird mich nun wochenlang daheim festhalten. Ich aber würde unruhigen Herzens sein und die nothwendigen Arbeiten schwer verrichten, wenn ich nicht Gewißheit hätte über Helenes Gefühle für mich. Ich liebe Ihre Tochter, Herr Griftner; und obwohl ich gestern auf meine wenigen Worte keine Hoffnung von Fräulein Helene empfing, bin ich dennoch heute hier, Sie um die Hand Helenes zu bitten. Ich kann nicht so leichthin alle Hoffnung aufgeben; ich will versuchen, Helenes Widerstand zu besiegen; habe ich doch gestern zu Anfang des Festes gemeint, in ihrer Brust lebe ein warmes Empfinden für mich. Sie war anders zu mir wie zu den Uebrigen, ich habe sie beobachtet. Nachher freilich nahm sie plötzlich ein kaltes Wesen an. Nicht wahr, Sie gewähren mir eine längere Aussprache mit Helene?“

Griftner sah schweigend vor sich nieder. Was sollte er sagen? Daß Helene nicht ihn liebe, sondern einen anderen? Unwahrheiten? Sollte er den Mann belügen, der sein Herz offen zeigte? Würde ihm die Lüge nicht so weh thun wie die Wahrheit? Er aber hatte kein Recht, das Geheimniß eines Mädchenherzens preiszugeben. Für Geimanns Ungeduld schwieg Helenes Vater zu lange. Die Angst stieg auf in seinem Innern. „Herr Griftner,“ rief er, — „was ist's mit Helene? Ist — ist sie versagt?“

Der alte Mann hob plötzlich den Kopf. Sein Blick forschte in den Zügen des anderen, senkte sich dann mit stummer, tiefernster Frage in die Augen Gerhards. Und plötzlich schlich es sonnenhell über seine Züge; es war wie eine Gewißheit in seinem Herzen aufgetaucht: dieser Liebe

durfte er vertrauen, sie war groß und echt. Die Wahrheit, die Wahrheit, sie sollte siegreich an's Tageslicht! Die Lippen des alten Mannes wurden beredt. Er erzählte auch von seinem Vorhaben, Gerhards Hilfe für das Geschäft zu gewinnen. Klang auch ein kurzes, momentanes Zagen hindurch, als er von seinem Ruin sprach, um so frischer schilderte er dann wieder Helenes wahrhafte Liebe, ihre Ehrlichkeit, ihren Muth zur Arbeit.

Und der andere lauschte. Erst verwundert, dann mit so leuchtenden Augen, daß sie wie zwei Sonnen in seinem Gesicht standen. Als Griftner geendet, blieb er einen Augenblick stumm. Nachher fragte er ernsthaft: „Und Sie haben den festen Glauben, daß mein Vermögen Ihr Geschäft wieder in die Höhe bringt?"

Griftner nickte. „Es ist ein alter, guter Posten, die Einnahmen sind während der letzten Jahre noch gestiegen."

Da nickte Geimann fröhlich. „Dann lassen wir's beim Alten! Wir wollen hübsch fleißig zusammen arbeiten, damit wir es recht bald in die Höhe bringen, das Geschäft! Da ich Helene gewonnen, habe ich ja genug von der Welt geschaut; ich bleibe im Lande und nähre mich redlich. Hoffentlich, lieber Schwiegerpapa, geben Sie sich ein wenig Mühe, mich in Ihr Geschäft einzuführen, damit ich Ihnen nach Kräften behilflich sein kann. — Und nun kommen Sie, zu ihr, zu meiner theuren Helene!"

Sie gingen zusammen in's obere Stockwerk und betraten Helenes Gemach. Diese war eifrig an einer Kommode beschäftigt. Sie wandte sich nicht um, als Griftner voran den Raum betrat; Geimann hielt sich ein wenig zurück. „Du bist's, lieber Vater!" sagte sie. „Sieh, ich komme eben auch zu Ende mit der Ausräumung meiner Schmucksachen, die lege ich in die Konkursmasse; nur die Erbstücke meiner Mutter sind mein rechtliches Eigenthum, sie sollen uns über die erste Zeit der Noth hinweghelfen."

Da klang eine sonore Stimme in ihre Worte hinein: „Todten Steinen will man das Recht einräumen, über die Noth hinwegzuhelfen, einem warmen, liebeheißen Herzen aber will man das Recht hierzu versagen, — ist das recht?" Und mit starker, innigtönender Stimme klang es hinterher: „Helene — liebe, liebe Helene! Ich habe mir das Recht doch genommen, ich trete in die Firma Deines Vaters ein."

Helene hatte sich jäh umgewandt. Ungläubig sah sie erst auf Geimann, der jetzt im hellsten Sonnenschein stand. Plötzlich faltete sie die Hände. „Sie wissen alles? Alles, Gerhard?" rang es sich über ihre Lippen.

„Alles; auch, daß Du mich lieb hast!" Er schloß sie fest in die Arme, und als ihm ihre Augen warm entgegenleuchteten, tauschte er mit ihr die ersten Küsse.

Tante Riekchens Präsent.

Novellette von B. Wiesen.

Ein kurzes, ungeschicktes Klopfen an der Stubenthür, die breite Gestalt eines Soldaten in Drillichjacke und „fünfter" Hose schiebt sich über die Schwelle. — „Herr Leitnant, n' Pucket." — „Was ist los?" — „n' Pucket für Herrn Leitnant." Zwei über der Sophalehne pendelnde Beine fahren mit einem Ruck zur Erde.

„Wo denn, geben Sie her!" Leutnant Paul Steinbeck langt nach

der kleinen Kiste und betrachtet den Poststempel, während der Bursche sich geräuschlos zurückzieht, nachdem er zuvor das neben dem Sopha auf der Erde liegende „Exerzier-Reglement" vorsichtig, wie etwas Zerbrechliches, aufgehoben hat.

„Wahrhaftig — von Hause. Vom alten, guten Mütterchen." Ein Leuchten knabenhafter Freude fliegt über das hübsche Gesicht des jungen Offiziers. „Wie kommt denn . . . Geburtstag ist doch schon vorüber. Na, wollen schon sehen —"

Er hatte den Bindfaden aufzuknoten versucht; da es nicht schnell genug ging, schnitt er ihn durch. Nun hob sich der Deckel.

„Aha, obenauf Muttchens Brief." - Rasch überflog er ihn und nickte zufrieden — Alles wohl und munter daheim. Sie schickten ihm wieder Wintersachen: wollene Socken, Handschuhe, Unterjacken — sogar Pulswärmer. Er mußte lachen. Gut, daß die liebe Vorsorgliche, deren fleißige Hände das alles gestrickt hatten, nicht ahnte, welch ungestörten Winterschlaf diese Dinge im untersten Schubfach seiner Kommode hielten.

Aber nun kam ja noch mehr zum Vorschein: in einen Abriß des heimathlichen Lokalblättchens gehüllt „die letzten Herbstgrüße aus unserem Garten" — ein paar Astern, rothe Hagebutten und Stiefmütterchen — halb welk, halb erfroren.

„Schadet nichts, Kubulizek soll sie gleich in Wasser stellen." Ah, und hier — eine Cervelatwurst; von der weichen, scharf geräucherten Art, die der junge Offizier so gern aß. Auch ein Büchschen Gänseschmalz.

„Famos, da spart man mindestens einen Monat das Abendbrot." Die schlanken Hände griffen immer eilfertiger zu und streuten das Packmaterial, Watte und zusammengeknüllte Papierfetzen, ringsum auf Tischdecke und Teppich. „Was ist denn das für ein viereckiges Ding in Seidenpapier? Wohl von Tante Riekchen — die spendirt immer noch was Extras." Richtig: „Meinem lieben Neffen Paul sendet mit tausend innigen Grüßen zu den bevorstehenden Winterfestlichkeiten dies Kästchen Parfüm die Tante Friederike."

„Gutes, altes Tantchen — hat auch nichts drüber und beschenkt mich doch." Er öffnet behutsam den blumenbedruckten Pappkarton. Zwischen zierlich gepufftem rosa Atlas liegen drei goldrandige Fläschchen: „Violette — Rose — Reseda"

„Fein, wahrhaftig! Die brave Tantenseele — denkt sich doch immer so was Zierliches aus. Ich wundere mich blos, daß diesmal keine Verse dabei sind. — Na, morgen schreibe ich eine Dankepistel."

Dann, das kleine Geschenk genauer betrachtend, murmelt er: „Mag theuer gewesen sein. Das Ding sieht allerliebst aus, aber für mich hat die elegante Emballage eigentlich absolut keinen Zweck. Schade drum. Muttchen ist immer viel praktischer." Damit wendet er sich wohlgefällig wieder der Wurst und dem Gänseschmalz zu, beides in die „Speisekammer" verschließend, welche er sich — wie so mancher „möblirte Junggeselle", der nur über bescheidene Mittel verfügt — in einem leeren Fach seines Schreibtisches eingerichtet hat. — „So, nun kann . . . Kubulizek!"

„Befehl, Herr Leitnant," tönt es aus der nebenanliegenden Kammer.

„Hier — räumen Sie dies mal fix zusammen. Papier verbrennen, Kiste kommt auf den Boden. Haben Sie Alles? Gut. — Die Lampe brauch ich noch nicht, werde rufen." — „Zu Befehl!"

Der junge Offizier streckte sich wieder auf's Sopha, das, altersschwach und nachgiebig, da, wo der blonde Kopf zu liegen pflegt, eine merkliche Vertiefung zeigt. Schadhafte Stellen des Wollripsbezuges sind durch gehäkelte weiße Deckchen verhüllt. Das ganze Zimmer zeigt die bröckelige, schablonenhafte Ausstattung billiger Garçonwohnungen.

Es ist schon halbe Dämmerung; nur über dem Schreibtisch, den das Licht des Fensters trifft, erkennt man noch mehrere Photographieen in harter, unkünstlerischer Ausführung und einfachen Rahmen. An einem freundlichen Frauengesicht mit dünnem, schlicht gescheiteltem Haar bleibt des jungen Mannes Auge hängen.

„Altes, liebes Mütterchen — das seinem Jungen den brennenden Herzenswunsch, Offizier zu werden, erfüllt hatte, trotz der knappen Wittwenpension. Ersparnisse waren auch nicht da gewesen — mein Gott, das bischen Gehalt, das ein Schuldirektor in solch kleinem Nest erhält — und für die jüngeren Geschwister mußte doch ebenfalls gesorgt werden. Aber freilich, Tante steuerte zu der bescheidenen Zulage etwas bei."

Er lächelte in froher Rückerinnerung. Tante Riekchen – Tante Aurikelchen, wie die Kinder schmeichelnd das schmächtige, verschrumpelte, alte Jüngferchen nannten, welches — eine jüngere Schwester der Mutter — seit Jahren im Hause lebte und sich dort unentbehrlich gemacht hatte. An Tante Riekchen, die nie schelten, nie eine Bitte abschlagen konnte, die für Neffen und Nichten immer Zeit, für ihre kindlichen Angelegenheiten immer Interesse hatte, hingen sie mit glühender Zärtlichkeit. Besonders Paul war stets ihr Liebling gewesen, und schon als Gymnasiast vergalt er dies durch knabenhafte Galanterie, die sich noch steigerte, als einst – unter dem wehmüthigen Einfluß sommerlichen Vollmondzaubers — das alte Mädchen dem gespannt lauschenden Jüngling von ihrem längst begrabenen Liebeskummer sprach. Einmal, in ihrer Jugend, wäre auch sie — beinahe — Braut geworden, hätten nicht böse Menschen, oder irgend ein grausamer Zufall ihr den Geliebten abwendig gemacht — Das Idol ihres Herzens, seit Jahrzehnten mit einer Andern verheirathet, saß jetzt als wohlbestallter und wohlbeleibter Pastor auf irgend einer fernen Landpfarre, nicht im Geringsten den Kultus schwärmerischer Treue ahnend, den der jungfräuliche Busen Tante Riekchens ihm weihte. Dieser Seelenschmerz war der zart Besaiteten Heiligthum, sie hegte ihn wie ihren werthvollsten Besitz. Seit Riekchen unglücklich liebte, seitdem dichtete sie und ließ all die zurückgedrängten Empfindungen ihres weichen Herzens an stillen Abenden auf weißes Papier ausströmen. Auch sonst pflegte das alte Fräulein zu jeder Gelegenheit ein Verschen bei der Hand zu haben, zwar sehr anspruchslos in der Form, doch immer schwärmerisch, überschwänglich. Das war nun mal so ihre Gewohnheit, sie that es nicht anders.

Im Zimmer ist es mittlerweile ganz dunkel geworden, aber der junge Leutnant ruft nicht nach der Lampe. Er hält die Hände unter dem Kopf gefaltet, starrt nach der Zimmerdecke und seufzt — seufzt so recht tief.

Ja, arme Tante Rieke, Liebe thut weh. Besonders wenn man noch jung ist und solch ein heißes, volles, unverbrauchtes Herz hat, wie Paul Steinbeck. Daß ihm aber auch dergleichen passiren muß — sich in die Tochter des eigenen Obersten zu verlieben – gleich so rettunglos, so Hals über Kopf, so garnicht davon loszukommen! Dieser Blödsinn! Er — noch elf bis zum Oberleutnant — und nicht einen Deut Vermögen. — Freilich,

Schulden machte er nicht und auch gar keine Ansprüche. O Gott, in einem einzigen, kleinen Stübchen hätte er mit ihr wohnen mögen, alle Tage Wassersuppe und Schmalzbrot essen, wenn nur Käthchen . . . Aber das war eben das Pech, der Oberst hatte klotzig viel Geld, sein bildhübsches Töchterlein brauchte nur zu wählen — verliebt war das ganze Regiment in sie. Ob sie wohl ahnte, wie es in seinem Herzen? . . . Ach nein; — was hatten sie denn viel mit einander gesprochen? — Nur ganz gleichgiltiges Zeug — und er immer unbeholfen, immer verlegen. Scheußlich! Daß bisweilen ihr Blick ihn streifte, war ein freundlicher Zufall. — Nur neulich, an dem langweiligen Theeabend beim Major, wo sie mit dem unangenehmen Menschen, dem Brigade-Adjutanten, zu Tisch saß — der Kerl konnte schwatzen, ohne Komma und Punkt —, da hatte sie plötzlich ihre süße Patschhand über den Tisch ausgestreckt:

„Wollen wir Vielliebchen essen, Herr Leutnant Steinbeck?" Beglückt griff er nach dem dargebotenen Mandelkern. — Eine halbe Stunde später hatte er das Vielliebchen verloren. — War der öde Abend nachher noch nett geworden! Wie schelmisch sie gelacht hatte, wie die lustigen, braunen Augen blitzten!

Und jetzt durfte er ihr etwas schenken. — Diesen Monat ging es freilich nicht mehr an — in seinem Portemonnaie befanden sich nur noch wenige Groschen — aber gleich nach dem Ersten. Etwas recht Feines, Hübsches sollte es sein — das Geld mußte irgendwie und -wo abgespart werden — ja, etwas recht Elegantes, das sie in ihr Zimmer stellte und häufig benutzte. —

Er hat sich schon so viel den Kopf zerbrochen, es wollte ihm nichts Passendes einfallen. Auch jetzt grübelte er, im Dunkel seines Stübchens, darüber nach. Was sollte er Käthchen . . .?

Das alte baufällige Sopha kracht plötzlich in allen Fugen, so heftig ist Leutnant Steinbeck aufgesprungen.

„Kubulizek!" ruft er; und voll Ungeduld nochmals:

„Kubulizek — Lampe, schnell!"

Nach ein paar Minuten ist der kleine Raum erhellt.

„Sie räumten doch hier die Sachen fort, wo haben Sie das kleine, viereckige Kästchen?" Leutnant Steinbeck strahlt, wie von einem glücklichen Gedanken erfaßt.

„Hier is Kästchen, Herr Leitnant."

„Aber Mensch, doch nicht die Zigarrenkiste. Stellen Sie weg." Dann mit einem gewissen Wohlwollen: „Sie sind wirklich ein Rhinozeros."

Kubulizek grinst geschmeichelt. „Ich meine das Kästchen, das hier auf dem Tisch stand, neben dem vielen Packpapier. Das hübsche, bemalte Kästchen mit dem Odeur."

Den letzteren Ausdruck versteht der Bursche erst recht nicht, aber „Packpapier" hat er begriffen.

„Herr Leitnant, Papier is alles hinter Ofen, morgen zu Feuer anmachen."

„Donnerw . . . fix her damit!"

Wahrhaftig, da kommt Tante Riekchens Präsent mit zum Vorschein. Unter die Zeitungsfetzen hat Kubulizek es gekramt. Zum Glück ist es noch unversehrt und tadellos sauber.

„Na, Mensch, ein andermal die Augen aufsperren, bitte ich mir aus. So, nun ziehen Sie sich mal gleich den Rock an; sehr gut abbürsten,

Knöpfe spiegelblank! Und dann gehen Sie .... wo der Herr Oberst wohnt, wissen Sie doch?"

„Jawohl, Herr Leitnant."

„Also Sie gehen nach der Wohnung des Herrn Obersten, bestellen eine gehorsame Empfehlung an das gnädige Fräulein und geben dies Kästchen ab. — Verstanden?"

„Zu Befehl."

Während der Bursche sich den Rock anzieht und das Säbelkoppel umschnallt, wickelt Paul Steinbeck Tante Riekchens Geschenk sorgsam in frisches, weißes Papier, schiebt seine Visitenkarte dazwischen, auf die er zwei Worte geschrieben hat: „J'y pense."

* * *

Am andern Vormittag ist Rekrutenbesichtigung. Sie hat wieder endlos lange gedauert; da wird herumgestanden und dies monirt und noch jenes monirt. Dabei der eklige Zug auf dem Kasernenhof. Leutnant Steinbeck ist noch nie so wenig bei der Sache gewesen. Mit Gewalt muß er seine Gedanken zusammenhalten, immer wieder schweifen sie ab: „Wie mag Käthchen sein Vielliebchengeschenk aufgenommen haben? — Ob es ihr gefällt? — Ob sie antworten — ob sie danken wird?"

Beide Hände in den Paletottaschen, hastet er nach beendetem Dienst seiner Wohnung zu. Schon auf der Treppe ruft er dem Burschen zu: „Kein Brief für mich da?"

„Nein, Herr Leitnant, Brief nich, aber Herr Oberst sein Bursche war hier, und Herr Leitnant möchten gleich zu Herr Oberst kommen."

„Was soll ich? — Haben Sie auch richtig verstanden?"

„Jawohl, Herr Leitnant soll sofort zu Herr Oberst."

Dem jungen Offizier steigt das Blut heiß in die Schläfen. Zum Obersten befohlen? — Was bedeutete das? Einen dienstlichen Verweis? — Steinbeck war sich nicht des geringsten Versehens bewußt, aber trotzdem ... die Gedanken wirbelten und kreuzten sich in seinem Kopf, während die Hände hastig die Uniformstücke vom Leibe zerrten und hier und dort im Zimmer umherwarfen.

„Ersten Waffenrock — Helm — Schärpe. Schnell!"

Kubulizek sprang schon mit den Sachen herbei. Eine Viertelstunde später stand Leutnant Steinbeck in strammer Haltung im Arbeitszimmer seines Vorgesetzten, der mit ernstem Gesicht auf ihn zutrat.

„Herr Leutnant Steinbeck, ich hätte erwarten dürfen, daß Sie sich ungerufen bei mir einfinden würden, um noch in anderer Form, als der gestern gewählten, Ihren Wünschen Ausdruck zu geben. Ich bin der Ansicht, daß es durchaus geboten ist, bei einer solchen Angelegenheit sich in erster Reihe der Zustimmung der Eltern zu versichern, und wenn ich Sie nicht bisher stets als tadellos korrekten, ernst denkenden Menschen kennen gelernt hätte, müßte ich die Art sehr entschieden mißbilligen, in welcher Sie ..."

Noch stand Steinbeck — die Hacken zusammengenommen, den großen, ehrlichen, verständnißlosen Blick fest auf den Obersten gerichtet — da wurde die Portière zum Nebenzimmer hastig auseinandergeschoben. Das reizende Gesichtchen heiß gerötheт, die Augen feucht glänzend vor tiefer Erregung, stürmt ein junges Mädchen herein.

„Papa — pfui, Papa, Du sollst doch nicht schelten! Hast Du mir nicht schon versprochen, daß Ihr „Ja" sagen würdet? Glauben Sie ihm nur nicht," nickt sie schelmisch zärtlich zu Paul hinüber, „er meint's nicht so schlimm. Mein liebster, goldner, einziger Papa hat garnichts dagegen, daß ich . . . daß Sie . . . daß wir . . ." — nun wird sie doch befangen, senkt verschämt den Blick und drückt das Köpfchen an des Vaters Brust.

Der streicht ihr sanft über das krause Haar, und den jungen Offizier näher winkend, sagt er in väterlichem Ton: „Lieber Steinbeck, wenn Sie zu Ihrer Werbung auch einen seltsamen Weg einschlugen, er hat zu dem Herzen meiner Tochter geführt — das entscheidet — und wenn Sie mir versprechen, mein Kind rechtschaffen glücklich zu machen, wenn Sie Käthe lieben — stark, treu, aufrichtig . . ."

War dies alles nur ein schöner Traum? — War es ein Wunder? —

„Ich liebe sie mehr, als ich sagen kann — mehr als mein Leben!" stammelt der Glückliche. Unwillkürlich hatten sich seine Arme ausgestreckt und da hing sie an seinem Halse, lachend, weinend.

„Käthchen!" jauchzte er. —

Ein paar Stunden später saß das Brautpaar Hand in Hand auf dem kleinen Eckdivan im Erker, hinter der Epheuwand. Sie hatten sich noch so sehr viel zu erzählen von ihrer Liebe. — Paul ist wie betäubt von dem unerwarteten, räthselhaften Glück. Käthchens Auge strahlt weich und hingebend, aber der Schalk sitzt ihr doch schon wieder im Nacken und sie flüstert:

„Siehst Du, Schatz, daß Du mir gut warst, wußt' ich längst. Bildest Du Dir etwa ein, Du hättest es verbergen können? Aber weil Du kein Wort sagtest — immer nur so von ferne . . . Na, ich konnte Dir doch keine Liebeserklärung machen."

Ein heißes Umarmen. — „Ach, Süße — hätte ich geahnt."

Sie lachte. „Eigentlich war es doch ein bischen ungeschickt angestellt. Wenn ich bei dem Vielliebchengeschenk Dein Gedicht nun nicht gefunden hätte, was dann?"

„Mein Gedicht . . . Käthchen?"

„Ja, hier, Deine Liebeswerbung, die unter dem Rosenparfüm versteckt lag." Sie zog ein fein zusammengefaltetes Blättchen Papier aus dem Gürtel, und, Kopf an Kopf geschmiegt, lasen sie beide halblaut:

„Blüthenduften gleich, durchzieht
Dein gedenken mein Gemüth
Ueberall, zu jeder Frist.
Liebling, du mein Sinnen bist,
Und kein Tag, kein' Stund' vergeht,
Wo dein Bild nicht vor mir steht.
Auch dies Kästchen Kunde giebt,
Wie mein Herz dich zärtlich liebt."

Ihr weicher Arm schlang sich sacht um seinen Nacken, die rothen Lippen berührten sein Ohr.

„Du, ich will Dir mal was ganz heimlich sagen. Weißt Du, ein großer Dichter ist mein Liebster nicht, aber ein so einzig guter, herrlicher, warmherziger Mensch . . ."

O Tante Riekchen, wenn du wüßtest, wie glücklich dein Präsent zwei junge Menschenherzen gemacht hat!

Nacht.

Novellette von B. G.

Er saß auf einer Bank des Parks, die lichtlosen Augen der Sonne zugewendet. Ein stilles Lächeln lag auf seinem Gesicht ... Oder war es der Widerschein der Sonne? ... Durch den Park wehte der Athem des Frühlings. Die Bäume trugen dicke Blattknospen, und der Duft des jungen Gezweigs mischte sich mit dem Duft des Erdreichs. Der Blinde sog wohlig den Geruch ein. Dann lauschte er. Irgendwo auf einem kahlen Ast saß ein Fink und schmetterte sein lustiges Frühlingslied der Sonne entgegen. Dicht neben der Bank raschelte etwas durch das dürre Laub des Vorjahres, das an den Wegrändern lag. — Ein Frosch regte sich oder eine Eidechse oder eine Feldmaus. Gleichviel — irgend ein Thierchen, das die Vorfrühlingssonne aus seiner Wohnung herausgelockt hatte, war da. Der Blinde lächelte. Wie schön das alles war, diese Stimmen, dieses Weben der erwachenden Natur! Die Anderen, die sehen es freilich; aber es gingen doch Viele von ihnen achtlos an all dem Schönen vorüber, er dagegen, er fühlte den warmen Sonnenschein, er spürte den linden Lufthauch; er roch den würzigen Athem der Erde, er hörte den Finkenschlag und das Rascheln der kleinen Feldmaus unten am Boden ... Und er hörte, roch, fühlte das Alles bis tief in sein Herz hinein.

Drüben in der Hauptallee gingen ein paar Menschen spazieren; Kinder mit Bonnen und alte Leute, die nichts mehr zu thun hatten. Am Sonntag verirrte sich wohl auch mancher in diesen stillen Seitenpfad, selten aber an Wochentagen, an denen der ganze Park wenig belebt war. — Und gerade darum suchte der Blinde ihn gern auf. Die Vögel, die Eidechsen und — seine eigenen Gedanken, sie alle hatten ungestörtes Spiel.

Leichte Schritte näherten sich. „Eine Frau!" dachte der Blinde. „Eine, die auch die Einsamkeit liebt, sonst ginge sie nicht in dieser stillen Allee spazieren und ginge nicht allein! — Oder eine, die zur Einsamkeit verurtheilt ist." Er freute sich an dem leichten, elastischen Schritt, den sein Ohr wahrnahm.

„Ihr Stock ist heruntergefallen, mein Herr!" sagte eine klare Mädchenstimme. „Danke, mein Fräulein!" antwortete der Blinde freundlich und nahm den Stock aus ihrer Hand. Nun hätte sie weitergehen sollen, aber sie zögerte. Blind, sie hatte es schon von Weitem bemerkt, sonst hätte sie ihm den Stock ja nicht aufgehoben. Blind und einsam: doppelt unglücklich! — „Kann ich Ihnen — irgendwie behilflich sein?" brachte sie stockend hervor. Wunder genug, daß sie überhaupt ungefragt etwas sagte. Sie war sonst so blöde, so schüchtern, besonders jedem Manne gegenüber. Aber in diesem sah sie nicht den Mann, nur das unglückliche Menschenkind. Er saß allein; — er hatte vielleicht niemanden, der ihn nach Hause führte.

„Ja!" sagte er nach einer kurzen Pause. „Sie könnten mir einen Gefallen thun, wenn Sie sich hierhersetzten und ein wenig mit mir plaudern wollten, das heißt, falls Sie Zeit haben."

„Zeit? O ja. Aber ich bin eine schlechte Gesellschafterin."

„Sie schwatzen nicht viel, desto besser! Manche Frauen reden zu viel und oft mit einer Stimme, die mir wehthut! — Sie haben eine angenehme, beruhigende Stimme . . ."

„Das — — das — hat noch niemand gesagt . . ."

„Weil bis jetzt noch niemand Sie richtig gehört hat. Sie sind zu zaghaft, zu schüchtern, und darum klingt Ihre Stimme verschleiert."

Wie er das alles wußte! Ja, sie war sonst so zaghaft. Sie wagte es nie, mit voller Stimme zu sprechen. Denn wenn sie das halb verwunderte, halb mitleidige Lächeln sah, das ihrer äußeren Erscheinung galt, dann verging ihr stets der Muth. Der Mann auf der Bank konnte sie nicht sehen, das machte sie kühner.

„Wenn Sie wüßten, wie selten eine angenehme Stimme ist!" sagte er. „Ich empfinde das noch mehr als andere, weil ich im Verkehr mit den Menschen ja auf das Gehör angewiesen bin. Ein Sehender wird so leicht durch das Auge bestochen, — da ist das Ohr kein strenger Kritiker mehr."

Sie schwieg. Sie wußte nicht, was sie reden sollte. „Er hört Deine Stimme gern, und Du läßt sie ihn nicht hören!" dachte sie, unwillig über sich selbst. „Die einzige Gelegenheit, die sich Dir bietet, Jemandem wohlzuthun und zugleich Dich selbst zur Geltung zu bringen, lässest Du ungenutzt vorübergehen . . . Du bist eben ein dummes, blödes Ding."

„Aber ich halte Sie auf . . . Sie haben gewiß zu thun!"

„Ach nein, ich versäume nichts; ich habe Zeit!"

„So sind Sie spazieren gegangen? —"

„Spazieren — ja — halb und halb . . . Weil ich nichts Besseres zu thun habe."

„Und Sie gehen ganz allein?"

„Ich wüßte nicht, wer mit mir gehen sollte . . . Ich habe keine Verwandten und Bekannten!"

„So stehen Sie ganz allein in der Welt?"

Ich habe nur eine alte Tante, — weit von hier . . . Die hat mich erzogen. Vor einem Jahr kam ich hierher, um mir eine Stelle zu suchen." Wozu sie ihm das alles erzählte? Es konnte ihn doch ganz und gar nicht interessiren . . . Aber es that ihr wohl, daß sie einmal von sich, von ihrem Leben sprechen durfte . . . Niemand hatte bis jetzt danach gefragt!

„Das ist recht alltäglich und uninteressant, was ich Ihnen da erzähle!" sagte sie. „Ein armes Mädel aus der Provinz, das nach der großen Stadt kommt, sich eine Stelle suchen . . . Das kommt alle Tage vor — und kein Hahn kräht danach . . . Blos wenn sich eine aus Noth das Leben nimmt, da werden die Leute d'rauf aufmerksam . . . Aber sie vergessen's gleich wieder."

„Nun — und Sie?"

„Nun — mir ist's nicht ganz so schlimm ergangen. Ich habe noch ziemlich schnell eine Stelle gefunden. In einer Familie — als „Stütze". Zwanzig Mark monatlich — und freie Station . . . Fünf Kinder . . . Den drei ältesten die Schularbeiten beaufsichtigen, mit den Jüngsten spielen, alle waschen, baden, anziehen, mit ihnen spazieren gehen . . . Dann gab's Wäsche auszubessern, mit der Maschine zu nähen, in der Küche zu helfen, bei Tische zu serviren, wenn Gäste da waren."

„Das alles hat man von Ihnen verlangt?"

„Ja — das verlangt man eben von einer Stütze . . . Ich war nur froh, daß ich ein bischen Französisch gelernt hatte; das kam mir jetzt zu statten . . . Manchmal mußt' ich auch der Frau vom Hause ein paar Stunden vorlesen; sie war oft leidend."

„Vorlesen? Das können Sie auch?" fragte er lebhaft interessirt. „Und nun haben Sie Ihre Stelle aufgegeben?"

„Ich hab' fast ein Jahr dort ausgehalten; es war recht schwer! — Die Arbeit hätte ich schon ertragen, wenn's auch manchmal gar zu viel war — aber die Frau war so schrecklich! Wie die mich behandelt hat! — Und die Kinder waren so unartig . . . Und sie haben immer Recht bekommen . . . Ich wurde gescholten wegen jeder Kleinigkeit. Nichts machte ich ihr recht. Neulich wieder vor den Gästen . . . Da wurde es mir doch zu viel, und ich sagte ihr nachher, ich wolle gehen!"

„Das war recht! — Und nun — haben Sie schon etwas Anderes gefunden?"

„Nein; — ich suche noch. Es ist sehr schwer, Stellung zu bekommen, hier in der großen Stadt . . . Eben komme ich wieder von einem vergeblichen Gange. Und da ich nichts zu versäumen habe — und da niemand auf mich wartet, so ging ich ein bischen im Frühlingssonnenschein spazieren. Ich dachte, da komme ich vielleicht auf freundlichere Gedanken."

„Möchten Sie eine Stelle annehmen — jetzt gleich?"

„Ob ich möchte!"

„Dann werden Sie meine Vorleserin! Drei Stunden täglich sollen Sie mir vorlesen, wissenschaftliche und belletristische Werke. Dann mit mir spazieren gehen oder auf einer Bank sitzen und plaudern . . . Wollen Sie?"

„Ich soll also Ihre — —"

„Gesellschafterin sein, ja. — Es ist ungewöhnlich — aber niemand wird etwas dabei finden . . . ich bin ja blind. Nun, willigen Sie ein?"

„Gern," sagte sie ohne Zögern.

„Und das Honorar — hundert Mark monatlich! Es ist nicht viel für Ihre Thätigkeit, denn Sie sollen mir ja die Augen ersetzen, allein ich kann eben nur so viel zahlen. Für Ihre Wohnung müßten Sie auch selbst sorgen."

Hundert Mark! Dafür, daß sie diesem bescheidenen, sympathischen Menschen Gesellschaft leistete, mit ihm plauderte, ihm vorlas — ihr schwindelte. Keine ungezogenen Kinder, keine keifende Hausfrau, keine boshaften Dienstboten, die dem Fräulein, in dem sie ihres Gleichen sahen, und das sie für hochmüthig hielten, weil es nicht mit ihnen klatschte, jeden möglichen Schabernack spielten, — es war zu viel des Glücks!

* * *

Noch niemals in ihrem Leben hatte Martha sich so glücklich gefühlt . . . Nicht einmal in ihrer Kindheit. Die Eltern waren früh gestorben, die Tante war streng und knauserig gewesen. Aber . . . ihre Stellung hier in der großen Stadt! Ihr graute noch, wenn sie daran dachte. Und die Stellungslosigkeit, das vergebliche Suchen . . . Nun fühlte sie sich wohl, so geborgen. Und noch mehr. Sie empfand zum ersten Mal in ihrem Leben, daß sie etwas werth war, daß sie etwas bedeutete im Leben eines anderen Menschen . . . Das gab ihr eine stille Sicherheit, die sie nie besessen hatte . . . Sie lieh ihm ihre Augen, sie las ihm vor; und auf den gemeinsamen Spaziergängen besprachen sie das Gelesene. Vieles, was sie nicht verstand, erklärte er ihr mit feinem Verständniß; und so ward er der Lehrende, sie die Lernende. — Eine neue, nie gekannte Welt schloß sich vor ihr auf, die Welt des Geistes und der Schönheit.

„Sie sagen oft, ich leihe Ihnen meine Augen!" sagte sie einst zu ihm. „Das ist wohl wahr — körperlich — Sie aber, Sie haben meinem Geist

erst Augen gegeben, Sie haben mich erst sehen gelehrt! — Dank, tausendmal Dank! Durch Sie ward ich ein glücklicher, zufriedener Mensch."

Er aber erwiderte: „Nein, ich — ich habe Ihnen viel mehr zu danken! — Ich hatte schon daran verzweifelt, einen verständnißvollen Gefährten zu finden, bis mir der Zufall Sie in den Weg führte. — Sie wissen nicht, wieviel Sie mir bedeuten, was Sie mir sind — mit Ihrem Takt, Ihrem geistigen Verständniß, Ihrer wohllautenden Stimme."

* * *

„Was nehmen wir heute mit?" fragte Martha. Draußen lag ein strahlender Sommertag. Sie pflegten jetzt stundenlang draußen in den Anlagen zu sitzen, lesend und plaudernd.

„Nichts Schweres heut!" sagte er. „Ich bin zu träge zum Denken; — es ist so schwül heut. Sagen Sie doch — welches ist eigentlich Ihr Lieblingsbuch?"

„Lachen Sie mich aus!" sagte sie. „Ein Kinderbuch . . . Andersens Märchen."

„Märchen!" sagte er sinnend. „Solange ich der Augen beraubt bin, hat mir niemand welche vorgelesen. Aber ich erinnere mich noch des Entzückens, mit welchem ich die Märchenbücher verschlang; es wird wohl bei allen Kindern das Gleiche sein! Noch an demselben Tage las ich Grimms Märchen — an demselben Tage — —"

Er brach ab. „Gehen wir also und nehmen wir aus einem Buchladen den Andersen mit!"

Sie schritten schweigend nebeneinander her. Sie wußte, welch trübe Erinnerungen in ihm erwacht waren. Sie wußte, daß er wieder die Stunde durchlebte und durchlitt, in der ihm das Licht und damit die Freiheit des Strebens und der Bewegung geraubt worden war. Durch Unvorsichtigkeit eines andern Knaben beim Spiel hatte er das rechte Auge verloren; nach und nach hatte sich auch das linke umnachtet, und im Alter von vierzehn Jahren war er vollständig erblindet. Armer — Armer! In tiefem Mitgefühl preßte sie ihren Arm fester um den seinen. Wie er es ertrug, geduldig, ergeben — ja heiter! Wie er dankbar war für jede kleine Gabe, die das Geschick ihm bot, dankbar für jedes Dichterwerk, das sie ihm vorlas, dankbar für jeden Sonnenstrahl, der in seine erloschenen Augen fiel!

„O Du Armer, Guter, Kluger, Lieber! Bescheidener! Könnt' ich, dürft' ich immer Dich so führen wie jetzt, dürft' ich Dir meine Augen leihen, solange ich lebe!"

Sie waren bei „ihrer" Bank angelangt und setzten sich nieder. Martha lächelte. Was an solch einem heißen Sommertage einem doch für wunderliche Gedanken durch den Kopf gingen! Sie blätterte in dem Buche. „Nun möchte ich lesen, wenn es Ihnen recht ist," sagte sie. Vielleicht kam er dann auf andere Gedanken — und sie auch. Er auf minder traurige, und sie auf — minder thörichte.

„Da ist ein Märchen, das ich stets gern las; — an das ich auch später noch oft habe denken müssen: „Das häßliche junge Entlein"."

„Bitte, lesen Sie es!"

Sie las die rührende Geschichte von dem Entlein, das seiner Häßlichkeit wegen so viel Böses von Thieren und Menschen zu erdulden hatte,

bis es eines Tages als herrlicher Schwan sich auf den Fluthen schaukelte! Denn es war ja nicht wirklich ein Entlein gewesen, es hatte in einem Schwanen-Ei gelegen!

„Man kann immerhin in einem Entenhofe geboren sein, wenn man in einem Schwanen-Ei gelegen hat," wiederholte er die Schlußworte der Geschichte.

„Ja — es gebt manchem Menschen so! Nur daß nicht immer seine Schwanennatur erkannt wird."

„Leider! Manch einer lebt und stirbt — als häßliches Entlein."

„Das ist also Ihr Lieblingsmärchen?"

„Ja!"

„Weil Sie in dem Entlein Ihr eigenes Bild zu sehen glauben?"

„Ja!" sagte sie. „Ich bin immer solch ein Entlein gewesen; in der Welt herumgestoßen, weil ich arm und heimathlos war; von niemandem freundlich beachtet, weil ich unscheinbar und häßlich bin."

„Nicht!" unterbrach er sie. „Sagen Sie nicht, daß Sie häßlich seien! Sie werden sich denken: „Was weiß der denn davon, ein Blinder?" Aber glauben Sie mir — ich sehe die Menschen. Mit meiner Seele sehe ich sie. Ich brauche nur eine halbe Stunde mit einem Menschen zu reden — und ich sehe seine Gestalt deutlich vor mir. Und wenn eine eine Stimme hat wie ein Pfau und dabei albernes Zeug schwatzt, dann kann man mir hundertmal sagen, die ist eine große Schönheit, ich glaube es einfach nicht. Denn ich sehe sie ganz, ganz anders. — Und auch Sie sehe ich, Martha! Ich sehe Sie mit Ihrer sanften Stimme und mit Ihrer guten, vornehmen Seele. Sagen Sie nicht, daß Sie häßlich sind! — Sie sind schön, Martha, — das schönste Mädchen, das mir bis jetzt begegnet ist."

Sie schwiegen Beide. Es war so still ringsum; es war, als ob selbst die Vögel plötzlich verstummt wären, als ob selbst die Blumen ihren Athem anhielten . . .

„Martha!"

„Herr Elling?" fragte sie leise — bebend.

„Martha . . . wir Blinden haben ein feines Gehör! Ich kann mich nicht getäuscht haben, wenn ich manchmal aus Ihrer Stimme etwas klingen hörte, das mir — das mir jetzt den Muth giebt, zu fragen: „Willst Du mir Augen, Licht, Sonne, willst Du mir Alles sein, Martha?" —

Sie war von der Bank geglitten und vor ihm niedergesunken. Sie hielt ihren Mund auf seine Hand gepreßt, bis er sie emporzog und mit seinen Lippen die ihren suchte. —

* * *

„Geliebtester! — Diese zwei Jahre an Deiner Seite waren voll des unsagbarsten Glücks für mich. Ich danke Dir dafür! Kein Mann vermag zu lieben wie Du, keiner vermag so zart zu sein wie Du! Du bist edel, gut, klug, ritterlich wie der beste von ihnen, aber viel vornehmer, sanfter, feinfühlender. Ja, Du hast mich unendlich beglückt! Und doch will ich Dich verlassen, verlassen in dem Augenblick, da Dir ein Glück winkt, das ich für Dich nicht zu erhoffen, zu erträumen wagte. Du sollst das Licht wiedersehen! Der berühmte Arzt hat Dir die Hoffnung gegeben, dem einen Auge die Sehkraft wiederzugewinnen. Und ich — verlasse Dich! Geliebter, Du weißt, daß ich Dich liebe! Wie ich Dich

liebe, Du hast es in diesen zwei Jahren erfahren . . . Und ich verlasse Dich doch! — Dem Blinden war ich alles — dem Sehenden würde ich nichts mehr sein. Nicht, als ob ich nicht von ganzer Seele wünschte, daß Dir das Licht gegeben werde! Für Dich, Geliebtester, das Licht! — für mich —

Du sollst das häßliche Entlein nicht sehen, das doch kein Schwan werden kann. Du sollst mich in Erinnerung haben, wie Dein geistig Auge mich gesehen hat; Dein körperliches soll mich niemals erblicken. Ich will uns Beiden die Enttäuschung ersparen. Laß das häßliche Entlein untertauchen in das Dunkel, das Vergessen.

Leb' wohl! Leb' wohl! — Ich danke Dir für alles Glück, das Du mir gegeben. Leb' wohl! Martha."

* * *

Die Binde wurde von seinen Augen gelöst, und tiefe Stille trat ein. Die Anwesenden hielten den Athem an.

„Was sehen Sie, Herr Elling? fragte der Professor.

„Nacht," sagte Robert Elling.

Der Professor taumelte zurück „Mißglückt!" flüsterte er tonlos.

„Beruhigen Sie sich, Herr Professor," sagte Robert Elling. „Ich bin ruhig. — Nun bin ich aus aller Ungewißheit! — Nacht, ewige Nacht! Ich habe kaum etwas Anderes gehofft. — Ich unterzog mich nur der Operation, um keine Möglichkeit, das Licht wiederzuerlangen, zu versäumen. Denn ich gehöre ja nicht nur mir selbst an, ich gehöre noch einem andern Wesen. — Aber wo ist sie? Wo ist mein Weib?"

„Sie ging fort, kurz bevor die Binde abgenommen wurde," sagte der Arzt. „Und sie bat mich, Ihnen einen Brief zu übergeben."

„Einen Brief?" fragte Robert verständnißlos . . . „Und sie selbst ist nicht bei mir in diesem Augenblick?"

Als man ihm den Brief vorgelesen hatte, saß er schmerzvoll zusammengesunken auf einem Stuhl und flüsterte: „Nun erst ist es Nacht geworden!"

* * *

Er saß wieder auf der Parkbank. Die Diakonissin, die ihm Marthas Abschiedsbrief vorgelesen hatte, saß neben ihm. Er hielt die lichtlosen Augen der Sonne zugewendet.

„Zweimal ist mir das Licht geraubt worden," murmelte er. „Das Licht der Augen und das Licht der Seele. Ich habe sie gefunden, die mein Licht und mein Glück wurde — und sie ist wieder von mir gegangen. Martha, wie konntest Du mich verlassen? Wie konntest Du mich allein lassen in der Dunkelheit?"

Da nahte sich ein wohlbekannter, leichter Schritt. Er sprang auf. „Martha!" wollte er rufen — aber er besann sich, preßte die Lippen zusammen und setzte sich finsteren Angesichts wieder hin. Da kam sie, warf sich vor ihm nieder und umklammerte seine Kniee.

„Robert — Geliebtester — verzeihe! —"

„Wie hast Du das thun können, Martha?" sagte er finster. „Du liebst mich nicht!"

„Weil ich Dich liebe, hab ich's gethan. Ich hätte es nicht ertragen, wenn Du einmal gegen mich gleichgiltig geworden wärest. Daß die Operation mißglücken könnte, der Gedanke ist mir nie gekommen!"

„Und Du konntest glauben, ich würde Dich weniger lieben, wenn ich nicht mehr blind wäre? Sieh! Hätte ich nur die Wahl gehabt zwischen dem Licht und Dir, ich hätte Dich gewählt. Ich bin glücklich, daß mir das Licht nicht wiederkam, daß ich Dich dafür wiederhabe!"

„Vergieb, Robert, ich war verblendet, wahnsinnig. Laß mich bei Dir bleiben, laß mich Dein Licht, Deine Führerin sein — und sei Du mein Trost, meine Stütze für's ganze Leben."

Wie er den Hausschlüssel bekam.

Humoreske von Franz Kurz-Elsheim.

Nun saß sie in der hübschen Villa, die ihre Eltern ihr so recht gemüthlich und behaglich eingerichtet hatten. Und was hatte sie nun von der schönen Behaglichkeit, was hatte sie von dem warmen Feuer, das das Zimmer mit einer molligen Wärme durchzog, während draußen Aprilregen niederprasselte und Aprilstürme eine schauerliche Melodie losließen, und was hatte sie schließlich davon, daß sie ihrem Mann den Hausschlüssel nicht gegeben hatte.

O, sie war recht unglücklich, die kleine, reizende Margarethe, seit mehreren Wochen die Gattin des Assessors Fritz Helmbrust, wenn sie an alles das dachte. Wie angenehm waren bisher die Abende verlaufen. Sie saß in der linken Sophaecke, den Körper in das bequeme, weiche Hauskleid gehüllt, das ihr so vorzüglich stand und sie eher einem Püppchen, einem lebenden Püppchen ähnlich machte als einer jungen Hausfrau. Er in der rechten. Und je wärmer es nun wurde und je weiter die Uhrzeiger vorrückten, um so näher rückten die Beiden. Gesprochen wurde noch nicht einmal viel; bis sie denn enggeschmiegt nebeneinander hockten, sich in die Augen schauten, küßten, sich liebkosten — kurzum, sich gebärdeten wie zwei verliebte junge Dinger, die zum ersten Male ohne mütterliche Aufsicht gelassen worden sind.

Heute Mittag nun kommt mein Fritz auf einmal mit der niederschlagenden Eröffnung, daß er heute Abend einmal seine Freunde aufsuchen müsse, wenn auch nur für ein Stündchen. Die bösen Gesellen neckten ihn schon, daß er sich gar nicht mehr sehen lasse. Einer habe ihn sogar „Pantoffelheld" genannt. Und das könne er als königlich preußischer Assessor doch nicht auf sich sitzen lassen. Um 10 Uhr sei er ganz bestimmt wieder bei seinem Frauchen, das er natürlich gar nicht verlassen würde, wenn er eben nicht doch auch gewisse Rücksichten zu nehmen hätte. Und so weiter. Sie schmollte zuerst. Aber Fritz blieb bei seinem Vorsatz. Als sie dann merkte, daß alle Liebenswürdigkeit vergebens sei, hatte sie ihn ziehen lassen, nicht ohne ihm vorher einzuschärfen, ja auch um 10 Uhr wieder bei ihr zu sein. Und damit er sein Versprechen nicht vergäße, hatte sie ihm den Hausschlüssel vorenthalten. Er möge kommen, solange das Gartenthor und die Hausthür noch offen sei.

Fritz versprach natürlich alles. Was verspricht man nicht alles, wenn man von seiner Frau Urlaub erhalten will, um ins Wirthshaus gehen zu können!

Aber es wurde 10 Uhr, es wurde sogar elf. Und kein Fritz kam. Das kleine Frauchen wurde immer ärgerlicher. Dann weinte sie ein Stückchen, und dann schlief sie endlich vor Kummer und Gram auf dem Sopha ein.

Wie lange sie da gelegen hatte, das wußte sie zunächst nicht, als sie ganz plötzlich erwachte und fand, daß die Lampe auszugehen drohte. Dann rieb sie sich die Augen, fröstelte ein wenig, und entdeckte, daß es 3 Uhr sei. Und ihr Mann ist noch nicht da. Na warte, der mag sich freuen, wenn er nach Hause kommt, dieser Nachtschwärmer, dieser pflichtvergessene Ehemann. Jetzt ist ihr auch alles egal, jetzt mag er sehen, wie er diese Nacht ins Zimmer kommt. Warum hält er sein Wort nicht? Ach, und wie der Sturm heult und saust und der Regen aufschlägt. Sie geht ins Bett. Das andere wird sich dann morgen finden.

Langsam aber nur entkleidet sie sich. Vielleicht ist er doch nicht so schuldig, wie sie ihn in ihrem ersten Aerger jetzt hält. Wer weiß, was passirt ist. Nein, Entschuldigung giebt's gar nicht. Wenn er seine Frau lieb hat, mußte er kommen, unter allen Umständen. Natürlich, er ist ihrer schon überdrüssig. So sind ja die Männer ...

Eben hat sie ihre Nachtjacke angezogen und will nun ins Bett schlüpfen, da klingt schrill die Hausklingel. Wie die einem doch in der Nacht gleich auf die Nerven geht. Ordentlich erschrickt sie darüber. Da, schon wieder klingelt es. Das kann natürlich nur Fritz sein. Sie versucht durch's Fenster zu lauern. Jawohl, draußen steht wohl Jemand, aber erkennen kann sie ihn nicht. Mag er warten. Er soll ja gar nicht herein, zur Strafe.

Dann thut er ihr doch wieder leid. In dem scheußlichen Wetter kann er sich den Tod holen. Na, aber die Predigt, die sie ihm halten wird!

Der Leser mag verzeihen, wenn ich hier einen Augenblick abschweife. Zum Verständniß des Folgenden ist nämlich unbedingt eine gewisse Kenntniß der Lage der Helmbrustschen Villa nöthig. Vor der Stadt hatte sich im Laufe der letzten Jahre eine kleine Villenkolonie errichtet. Es waren meistens einstöckige schmucke Häuschen, die inmitten kleiner Gärten lagen. Helmbrusts Villa stieß mit der rechten Wand an die Gartenmauer. Genau genommen war es keine Mauer, sondern mehr ein eisernes Gitter, das den Garten gegen den der Nachbarn und auch gegen die Straße abgrenzte. Und da man nie peinlich genug sein kann, so will ich auch noch konstatiren, daß der Hausschlüssel gleichzeitig auch den Schlüssel zum Garten, den man von der Straße aus passiren mußte, bildete. So, nun kann's weiter gehen.

Margarethe hatte sich also eines anderen besonnen, schlüpfte schnell in den Unterrock und öffnete das Fenster. Puh, peitschte ihr der Wind den Regen ins Gesicht.

„Wer ist da?" rief sie hinunter.

„Ich bin's, Fritz. Kind, willst Du nicht mal aufmachen. Ich komme ja noch um in dem Sauwetter." (Ich bin für den letzten Ausdruck nicht verantwortlich. Aber Fritz hat ihn eben gebraucht.)

„So, Du bist's. Ich dachte schon, Du hättest die Hausnummer vergessen."

„Das kannst Du mir ja oben sagen. Wirf mir doch wenigstens den Hausschlüssel herunter."

„Aufgepaßt!"

Er sah, wie sich ihr Arm hob, er glaubte auch etwas durch die Luft fliegen zu sehen. Dann hörte er den Schlüssel aufschlagen. Herrgott nicht noch 'mal! Da hat ihn seine Frau so geschickt geworfen, daß er in den Garten des Nachbars gefallen ist. Was nun?

Zwei Rathlose stehen da. Er versucht endlich, ihn mit seinem Stock zu erreichen, den er durch das Gartengitter steckt. Vergebens. Wenn doch der Stock einen halben Meter länger wäre. Vielleicht kann er sich durch das Gitter zwängen. Teufel, schwer genug geht's. Mit dem Kopf und der rechten Schulter ist er durch. Aber den Schlüssel kann er immer noch nicht erreichen. Und nun macht er die verwünschte Entdeckung, daß er den Kopf überhaupt nicht mehr zurückbringt. Er sitzt fest in dem Gitter; er flucht, wie nur ein Mensch in solch' fataler Lage fluchen kann. Aber das Fluchen hilft in der Regel nicht, um einen Gefangenen zu befreien.

Seine Frau steht unterdessen Todesängste um ihn aus. Da nützt nun alles nichts mehr. Sie muß ihm zu Hilfe. Die Hausthür läßt sich ja von innen ohne Schlüssel öffnen; aber die Gartenthür? In der Eile hat sie weiter nichts zum Schutze gegen die Witterung übergeworfen, doch die Aufregung läßt sie die Unbill derselben vorläufig gar nicht empfinden.

„Ich muß erst den Schlüssel haben," jammert sie, „bevor ich Dir helfen kann."

„Weißt Du was, Kind? Versuch's, über das Gitter zu klettern. Hol' Dir 'nen Küchenstuhl. Dann geht's schon. Und sehen wird Dich ja jetzt Keiner."

Das war das einzig Richtige. Vor dem Klettern hat sie keine Angst. Sie ist früher eins der wildesten Mädchen gewesen und hat mit ihrem älteren Bruder oft genug Bäume erstiegen, nicht gerade zum Vortheil ihrer Kleider. Der Stuhl ist schnell herbeigeschafft. Vorsichtig. Die Stangen gehen oben über die Querstange hinaus. Mit dem rechten Bein ist sie drüber; jetzt das linke nach. Und dann hinunter.

Jawohl, hinunter. Sie schwebte im nächsten Augenblick zwischen Himmel und Erde, denn ihr Rock hat sich in den Eisenstangen verfangen. Und Hilfe und Zeter und Mordio schreit sie.

Ihm droht vor Schrecken das Herz stille zu stehen. Wenn sie nun fällt und sich verletzt. Wenn er nur los käme. Aber eher reißt er sich den Kopf ab, ehe er frei wird. Sie ist in dem leichten Kostüm noch schlimmer dran als er. Ja, es bleibt wirklich nichts übrig, als auch um Hilfe zu rufen.

Erst laut. Aber Niemand hört. Noch nicht mal ein Hund schlägt an. Dann werden die Stimmen schon heiser. Margarethe wimmert nur noch. Die muß schon halbtodt sein. Da, endlich, endlich, klirrt oben im Nachbarhause ein Fenster. Ein Kopf erscheint. Eine brummende Stimme wird vernehmbar. Zum Kuckuck! Fritz kann's dem Manne nicht verdenken, wenn er ungehalten ist über die nächtliche Störung. Aber was nützt's. Sie können doch nicht Beide in dieser verflixten Stellung bleiben.

Dann eine weitere Viertelstunde, die den beiden Armen wie eine Ewigkeit dünkt. Nun kommt Hilfe. Der Nachbar befreit zuerst die Frau,

die in dem Wetter halb erfroren ist. Und Beide machen sich dann daran, auch Fritz zu befreien. Es dauerte lange, bis es gelang. Aber es gelang doch. Margarethe hatte übrigens die Lust zur Predigt verloren. Ganz blau war sie am Körper vor Kälte, Fritz sah durchaus auch nicht vortheilhaft aus. Na, zum Glück kamen Beide mit einem kräftigen Schnupfen davon, d. h. den Spott hatten sie gratis. Denn der Nachbar war so ungalant, ihr nächtliches Abenteuer nicht geheim zu halten. — — — —

Margarethe hat sich inzwischen daran gewöhnt, daß ein Mann auch mal ausgehen muß. Aber wenn er geht, fragt sie ihn fürsorglich erst, ob er auch den Hausschlüssel eingesteckt hat. Und zur weiteren Vorsicht hat sie am andern Tage sich vom Schlosser noch drei Hausschlüssel machen lassen. Für alle Fälle.

Abschied vom Christbaum.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Die Festzeit ist vorüber!
Der Lichterschmuck erlischt an dir,
Wehmüthig auf dich schauen wir.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Gar lieb bist du uns worden!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Von Herzen wir dir danken!
Daß du so schön uns hast erfreut,
Das Christfest lieblich eingeweiht.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Betrübt seh'n wir dein Scheiden!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Die Bitte uns gewähre:
Kehr' wieder doch nach Jahresfrist,
Wenn Gott uns schenkt den heil'gen Christ.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Auf fröhlich' Wiedersehen!

J. G.

Anekdoten und Scherze.

Schlau. Bursche: „Wollen Herr Leutnant mir die Uhr zum Eierkochen geben?" Leutnant: „Du hast ja draußen eine Uhr." Bursche: „Ja, die geht aber fünf Minuten vor."

Aus der Kinderstube. Mama: „Sieh, Hans, man soll nie rachsüchtig sein und seinen Feinden stets vergeben. Stell' Dir also einmal vor, ein Junge käme und prügelte Dich durch — was würdest Du da thun?" Hans (nachdem er eine Zeitlang still dagesessen und über dem Problem gegrübelt, mit pfiffiger Miene): „Du, Mama — wie groß ist der Junge?"

Entwaffnet. Kommerzienrat, zu einem jungen Dichter, der sich um die Hand seiner Tochter bewerben will, ironisch: „Haben Ihnen Ihre lyrischen Gedichte schon was von Belang eingebracht?" Dichter: „Die Zuneigung Ihres Fräulein Tochter."

Kindlich. „Nicht wahr, Fritzchen, auf meinen Knieen zu reiten, ist lustig?" „Das schon, lieber Onkel, aber neulich war's im Zoologischen Garten doch noch schöner: da bin ich auf einem wirklichen Esel geritten."

Offene Meinung. „Ach sieh doch, Onkel, eine Spinne am Abend! Weißt Du auch, was das bedeutet?" — „Na natürlich, daß bei euch die Decke lange nicht abgekehrt ist."

Aus der Schule. Lehrer: „Wer hat den Aufsatz gemacht? Du oder — — ? Schüler, zögernd: „. . . . mein Vater!" Lehrer: „Wie? den ganzen?" Schüler: „Nein, ich habe ihm dabei geholfen."

Natürlich. „Was hast Du da?" — „Rübsamen — einen halben Centner; ich kam billig dazu." — „Einen halben Centner hast Du gleich gekauft? Mensch, Du hast wohl einen Vogel?" — „Ja, natürlich."

Ein ganz Schlauer. Scene I: Ein Rasirsalon. Friseur: „Wissen Sie auch, Herr Lamsel, welche Biere am meisten schäumen?" Herr Lamsel: „Die Weißbiere." Friseur: „Nein, die Barbiere."

Scene II: Abends am Stammtisch. Herr Lamsel: „Wißt Ihr auch, welche Biere am meisten schäumen?" Friseur: „Die Weißbiere!" Herr Lamsel: „Nein, — die — Friseure."

Mißverstanden. Itzig: „Was soll Ihr Sohn dann werden, Herr Cohn?" Cohn: „Pah, Rechtsanwalt!" Itzig: „Hat er denn das Zeug dazu?" Cohn: „Nu, was kann so eine Robe kosten?"

Zu viel verlangt. Gendarm: „Können Sie nicht lesen? Das Reiten auf diesem Wege ist bei 3 Mark Strafe verboten." Sonntagsreiter: „Ich will ja gar nicht dahin, aber das Pferd kann doch nicht lesen."

Macht nichts. Junge Frau: Herr Müller, diese Mayonnaise habe ich selbst zubereitet." Gast: „O, das macht nichts, gnädige Frau."

Eine neue Krankheit. Führer: „An dieser Stelle hat sich im vorigen Jahre eine Dame hinabgestürzt!" Reisender: „Wohl aus Hypochondrie?" Führer: „Nein, aus München."

Aus der Küche. Die Hausfrau: „Ich hörte eben etwas klirren, Anna!" Die Köchin: „Und da haben gnädige Frau natürlich wieder gedacht, es sei Kavallerie in der Küche; es ist aber nur eine Suppenschüssel gewesen, die ich zerschlagen habe."

Aus dem Gerichtssaal. Richter: „Sie sind wegen Vagabondierens festgenommen worden; wie haben Sie Ihre Nächte zugebracht?" Strolch: „Danke scheen, Herr Richter, für gütige Nachfrage. Abgesehen von ab und zu ä bissel Alpdrücken hab ich immer ganz scheene geschlafen."

Der kleine Börsianer. Lehrer: „Also Steine fallen schneller, als Holz; könnt ihr mir etwas nennen, was noch schneller fällt?" — Der kleine Moses: „Die Papierchen."

Zur Chronik und Statistik Rigas

vom 15. Juli 1901—1. Juli 1902.

(Zusammengestellt von A. B.).

1901.

Am 15. Juli traf das deutsche Schulschiff „Stein" aus Libau in Riga ein. Das Stadthaupt von Riga, ferner als Vertreter des Rig. Kreis-militairchefs Obristlieutenant Sokolow und im Auftrage des stellv. Gouverneurs Secretair der Gouvernements-Regierung v. Dehn statteten dem Commandanten des Schulschiffs Fregattencapitain Bachem ihren Besuch ab.

Am 15. Juli veranstaltete die Musik-Commission des Rigaer Lettischen Vereins im Garten des II. Rig. Radfahrer-Vereins an der Nikolaistraße das II. und letzte Vocal-Concert unter Mitwirkung sämmtl. Rigaschen lettischen Gesangvereine und Chöre in einer Gesammtzahl von 650 Sängern und Sängerinnen unter Leitung von A. Jurgan, J. Karklin und J. Ohsol.

Am 16. Juli fand im Gewerbe-Verein ein Extra-Discutirabend statt, auf dem der Burencommandant Jooste einen Vortrag hielt, um für den Freiheitskampf in Süd-Afrika zu erwärmen.

Am 17. Juli veranstaltete der Verein der Angehörigen des Deutschen Reichs zu Ehren der Anwesenheit des Schulschiffs „Stein" ein Gartenfest im Hagensberger Park. Am 19. verließ das Schulschiff Riga.

Am 22. Juli starb im 82. Lebensjahre Aeltester Großer Gilde Theodor Loeber.

Durch Resolution des stellv. Livländischen Gouverneurs vom 23. Juli ist zum Stadt- und Polizeiarzt der Ordinator an den Anstalten des Collegiums der allgemeinen Fürsorge zu Alexandershöhe N. Klimowitsch ernannt worden.

Am 25. Juli Morgens traf der Gouverneur von Estland Geheimrath Scalon in Riga ein. Abends reiste er wieder ab.

Am 26. Juli traf auf der Durchreise Professor Geheimer Medicinalrath Dr. Ernst v. Bergmann in Riga ein.

Am 26. Juli geruhte Se. Majestät der Kaiser die Adresse der Stadt Riga mit dem Ausdruck der treuunterthänigsten Gefühle der Rigaschen Stadtgemeinde in Anlaß der vor 700 Jahren erfolgten Gründung Rigas entgegenzunehmen und Allerhöchst zu befehlen, der Stadt Riga für die von ihr ausgedrückten Gefühle zu danken.

Am 28. Juli begingen der ehemalige Kaufmann Joh. Radasewsky und seine Ehegattin Katharina geb. Neppert die Feier ihrer goldenen Hochzeit.

Am 28. Juli starb plötzlich am Herzschlage Not. publ. Karl Baumgarten, 61 Jahre alt.

Am 31. Juli um 11 Uhr Vorm. fand im Dom ein Trauergottesdienst statt zum Gedächtniß an Ihre Majestät die am 23. Juli/5. August verstorbene deutsche Kaiserin-Wittwe Friedrich, vom Verein der Angehörigen des Deutschen Reichs veranstaltet. Nach dem Eingangsliede: „Wachet auf! ruft uns die Stimme", folgte die Liturgie, darauf der Choral: „Stimm an das Lied vom Sterben". Die Trauerrede hielt von der schwarzverhängten Kanzel Pastor Eckhardt über Psalm 18 V. 36: „Wenn du mich demüthigst, machst du mich groß." Nach dem Liede: „Jerusalem,

du hochgebaute Stadt" und der Liturgie schloß das Lied: „Fürsten sind Menschen, vom Weibe geboren" die ernste Feier.

Am 1. August traf, auf einer Inspectionsreise begriffen, Se. hohe Excellenz der zeitweilige Obercommandirende der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks, General der Infanterie Perlik in Riga ein.

Am 2. August trafen 23 Kadetten des Pleskauer Kadettencorps in Riga ein, um die Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Am 5. verließen sie unsere Stadt.

Am 3. August starb, über 80 Jahre alt, der Chef der weit über die Grenzen Livlands bekannten Handelsgärtnerei Wagner, Karl Heinrich Wagner, der Sohn des Begründers des Hauses.

Am 4. August begann die Jubiläumsfeier des Rigaer Yachtklubs zu Ehren der Jubelstadt.

Am 5. August fand die Fest-Regatta des Rigaer Yachtklubs statt zur Feier des 700jährigen Bestehens der Stadt Riga.

Im August traf die Nachricht ein, daß das Rigasche Stadt-Gymnasium dem Gesuch der Stadt entsprechend auf seiner bisherigen Grundlage als classisches Gymnasium erhalten bleiben soll. Zugleich wurde dem Schulcollegium das Recht eingeräumt Aenderungen im Programm, soweit sich solche als nothwendig oder wünschenswerth herausstellen sollten, bis zum Schluß des nächsten Semesters durch die Verwaltung des Lehrbezirks dem Ministerium der Volksaufklärung vorzustellen.

Am 8. August wurden es 25 Jahre, seit Arnold Petersenn als Chef-Redacteur am „Rigaer Tageblatt" wirkt. Diese Zeitung war an demselben Tage — am 8. August 1876 als „Neue Zeitung für Stadt und Land" ins Leben getreten und später umbenannt worden.

Am 8. August starb im 51. Lebensjahre der dim. Obernotair des Rigaschen Raths cand. jur. Friedrich Schilling.

Am 10. August traf der Chef der Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen, Wirkl. Staatsrath Kormilew auf der Durchreise nach Libau hier ein, wo er unter Anderem den Bauplatz für das neue Post- und Telegraphengebäude besichtigte. Am 11. reiste er ab.

Am 13. August wurden auf der Sitzung des Verwaltungsraths der Rigaer Commerzbank erwählt: zum Vice-Präses das bisherige Verwaltungsglied Julius Vogelsang, zum geschäftsführenden Director: F. Karius, zu Vice-Directoren: G. Bucher und Th. Baimakow, zum Prokuristen: Max Ellinson und zum Prokuristen der Centrale: E. Wiedemann.

Am 16. August wurde die X. Ausstellung von Lehrlingsarbeiten der Zunftämter im Hause der St. Johannis-Gilde eröffnet. Sie wurde am 27. August geschlossen.

Am 16. August begann der Unterricht in der vom Börsenverein begründeten „Rigaer Commerzschule". Zu ihrem Director war der ehem. Director der Petrischule in St. Petersburg Wirkl. Staatsrath E. Friesendorff berufen worden. Die Zahl der Schüler betrug 112 in den zunächst eröffneten 4 unteren Klassen.

Im August wurde dem Rigaschen Stadtgartendirector G. Kuphaldt der Annen-Orden III. Klasse verliehen für die Herstellung der Parkanlagen am Winterpalais zu St. Petersburg.

Am 18. August traf der Gehilfe des Ministers des Innern Fürst Swjätopolk-Mirski hier ein. Er unterzog u. A. die Livländische Gendar-

merieverwaltung als Chef der Gendarmerie einer Inspection. Abends verließ er wieder Riga.

Am 20. August wurde auf der Stadtverordneten-Versammlung mit 35 gegen 25 Stimmen Maschinen-Ingenieur Emil Lehmann zum Stadtrath und Präses des Bauamts erwählt. Zum stellv. Präses wurde Ingenieur Georg Kerkovius mit 53 Stimmen gegen 4 Stimmen erwählt. Die proponirte Erhöhung des Gehalts des Präses des Bauamts war vorher vom Stadtamt zurückgezogen worden. — Die Frage der Besetzung des Präsidiums im Bauamt hatte zu verschiedenen Artikeln in der Presse den Anlaß gegeben.

Am 21. August wurde das Stadt-Theater mit Meyerbeer's „Hugenotten" wieder eröffnet.

Am 25. August feierte die Mädchen-Gewerbeschule des Jungfrauen-Vereins ihr 25jähriges Bestehen und die Einweihung ihres neuen Hauses am Puschkin-Boulevard. Stadtpropst dim. Superintendent Th. Gaehtgens hielt die Weiherede. (Vergl. Bock: Wie die Gewerbeschule entstand. 1901.)

Am 26. August traf der Commandeur des XX. Armeecorps General der Cavallerie Kochanow mit seinem Stabe in Riga ein.

Am 27. August traf der Minister der Wegecommunicationen Fürst M. J. Chilkow in Riga ein. Abends verließ er Riga, um sich in die Krim zu begeben.

Am 1. September fand im Repräsentationsraum der Industriehalle in der Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung die Vertheilung der Ehrenpreise statt.

Sonntag den 2. September Abends um 11 Uhr wurde unter großer Betheiligung des Publikums die erfolgreich verlaufene Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung officiell geschlossen. Das Helsingforser Symphonie-Orchester schloß das Programm mit dem finnländischen Reitermarsch ab. Nach einem Festzug um die Industriehalle erklärte der Präses Professor C. Lovis die Ausstellung für geschlossen, worauf die Nationalhymne die Feier abschloß. Auch Alt-Riga wurde an demselben Abend geschlossen. Die „Vogelwiese" blieb noch bis Ende September geöffnet.

Die Ausstellung war, ungerechnet die Inhaber von Passepartouts, von 806,904 Personen besucht worden und zwar die Esplanade von 366,942, Alt-Riga von 98,673 und die Vogelwiese von 303,548 Personen.

Am 6. September traf Bischof Sthyr aus Dänemark hier ein in Anlaß der eventuellen Begründung einer dänischen Seemannsmission in Riga.

Am 8. September traf der Chef der Handelsabtheilung des Finanzministeriums Wirkl. Staatsrath W. J. Michnewitsch in Riga ein.

Am 9. September traf der neuernannte Livländische Gouverneur General-Major Michail Alexejewitsch Paschkow in Riga ein und übernahm an demselben Tage die Verwaltung der Provinz.

Am 9. September wurde der Betrieb der electrischen Straßenbahn auf der Linie Pumpe-Revaler Straße-Friedensstraße-Stadtkirchhof eröffnet und an 11. September auf der Linie Suworowstraße-Börse.

Am 12. September um 11 Uhr Vormittags fand beim Livländischen Gouverneur auf dem Schlosse der erste officielle Empfang statt.

Am 15. September feierte der Rigasche Gartenbau-Verein sein 25jähriges Bestehen in seinem neuen Vereinshause an der Ritterstraße. Die Statuten waren am 21. August 1876 bestätigt worden, worauf der Verein sich im October 1876 unter dem Präsidium des bekannten Botanikers und Dendrologen Dr. phil. F. Buhse († 1898) constituirte.

Am 15. September waren es 100 Jahre geworden, seit der in Livland unvergessene Kaiser Alexander I., der Erneuerer der Universität Dorpat, unter dessen Regierung die Leibeigenschaft in Liv-, Est- und Kurland aufgehoben wurde, am Tage der Krönung die Privilegien der Stadt Riga bestätigte. (Vergl. Rigaer Tageblatt Nr. 210.)

Am 15. September erwählte die Gesellschaft praktischer Aerzte auf ihrer Jahressitzung zum Präses Dr. med. F. Bernsdorff an Stelle des Dr. med. J. Krannhals. Zum Secretair wurde Dr. med. A. Bertels wiedergewählt.

Am 16. September traf der Chef der Lehrabtheilung der Institutionen des Finanzministeriums für Handel und Industrie Geheimrath J. A. Anopow in Riga ein. Er besuchte am Tage darauf die Commerzschule des Börsen-Comités und machte u. A. auch eine Rundfahrt durch den Hafen. Am 18. verließ er unsere Stadt.

Am 16. September wurde beim Königsschießen im Schützenverein Ingenieur D. Schwarz Schützenkönig, erster Ehrenritter: Büchsenmeister K. Nicklas und zweiter Ehrenritter: Kaufmann H. Carlile.

Am 25. September feierte die Pfeiffersche Erziehungsanstalt für kränkliche und mit Körpergebrechen behaftete Kinder ihr 25jähriges Bestehen.

Am 26. September wurde auf der Michaelis-Versammlung der Bürgerschaft Großer Gilde der Bürger Großer Gilde Wilhelm Kerkovius zum Dockmann erwählt.

Am 26. September wurde die Livländische Prediger-Synode in Wolmar unter Leitung des stellv. Generalsuperintendenten Gaehtgens eröffnet.

Am 27. September wurden auf der General-Versammlung der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volksspeise- und Theehäuser in Riga wiedergewählt zu Comitégliedern: Medicinal-Inspector Staatsrath Dr. med. Alexejew, Kassirer W. Deringer und Kaufmann C. W. Schmidt und neugewählt: Director Ad. Agthe. Zum Candidaten wurde erwählt: Redacteur K. Stavenhagen. Auch wurde der Jahresrechenschaftsbericht bestätigt.

Am 27. September Abends brachten die 4 deutschen Gesangvereine Rigas, die Liedertafel, der Liederkranz, der Sängerkreis und der Männergesangverein, nach alter Sitte dem neuen Livländischen Gouverneur eine Serenade, wobei gleichzeitig die Freiwillige Feuerwehr einen Fackelzug darbrachte.

Am 29. September starb an einem Krebsleiden der Präses der Sanitäts-Commission Stadtverordneter Dr. med. Eugen v. Bochmann im Alter von 65 J. 1874—89 war er Director des Stadt-Krankenhauses gewesen.

Am 1. October fand im oberen Saale der Großen Gilde der Völkercommers der Studirenden des Rigaschen Polytechnikums statt. Der Senior der „Veletia" überreichte dem aus seinem Amte scheidenden Professor C. Lovis Namens des Chargirtenconvents eine Dankadresse.

Am 2. October wurde auf der Allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung der Neubau eines eigenen Hauses für die I. Volksküche an der Gr. Schmiede- und Riesingstraße mit allen gegen 1 Stimme im Princip beschlossen. Architect W. Bockslaffs Plan wurde mit einigen Abänderungen angenommen. Der Grundplatz hat c. 60,000 Rubel gekostet. Die Baukosten des zum Theil 4, zum Theil 3 stöckigen Gebäudes dürften auf c. 97,000 Rubel zu stehen kommen.

Am 3. October starb an einer Herzlähmung Dr. phil. Anton Buchholtz im 54. Lebensjahre. Im Jahre 1848 als Sohn des Schulvorstehers

Dr. phil. August Buchholtz geboren, studirte er 1866—71 in Dorpat zuerst Astronomie, dann Jurisprudenz, trat 1873 als cand. jur. in den Dienst des Rigaschen Raths, wo er seit 1874 Notär und 1878—82 Secretair des Vogteigerichts und 1882—89 Secretair des Waisengerichts gewesen war. Seit 1883 war er auch Director der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde, wo er eine hervorragende Thätigkeit auf dem Gebiete heimischer Geschichtsforschung entfaltete. Seine reichen Sammlungen (Münzsammlung, Bildersammlung und Bibliothek) gingen als Geschenk in den Besitz der alterthumsforschenden Gesellschaft über.

Am 4. October starb zu Pleß in Schlesien 44 Jahre alt Rechtsanwalt Friedrich v. Samson-Himmelstjerna. Er wurde in Riga bestattet.

Am 6. October vollendeten sich 25 Jahre, seit der Polizeimeisters-Gehilfe Hofrath Victor v. Villebois als Distrikts-Pristaw bestätigt worden war.

Am 8. October wurden von der Stadtverordneten-Versammlung, vorbehältlich der Genehmigung der Bebauung eines Theils der Esplanade, dem Börsen-Comité 1500 □Faden zur Erbauung einer Commerzschule gegen 5 Kopeken Grundzins pro Quadratfaden unentgeltlich eingeräumt, unter der Bedingung jedoch, daß im Fall der Veräußerung des Platzes ergänzende Bestimmungen in Kraft treten sollten. Der Militairverwaltung wurden als Uebungsplätze 2 städtische Grundstücke: 1 an der Petersburger Chaussée, 1 im Moskauer Stadttheil zur Verfügung gestellt.

Am 10. October veranstaltete die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde eine Gedächtnißfeier für ihren verstorbenen Director Dr. Anton Buchholtz. Präsident Baron H. Bruiningk hielt die Gedächtnißrede. (Vergl. † Anton Buchholtz. Zur Erinnerung für seine Freunde. Herausgegeben vom Rigaer Tageblatt. Riga 1901.)

Am 11. October wurde auf der General-Versammlung der Photographischen Gesellschaft nach Annahme des Jahresberichts erwählt: zum II. Schriftführer: Dr. Alfred Ruetz. Der Vorstand bestand aus: Staatsrath Henri Wasser, Präses; Ed. Krause, Vice-Präses; O. Meylan, Kassirer; Arthur Kurz I. und Dr. A. Ruetz II. Schriftführer.

Am 16. October starb in Berlin der langjährige verdiente Präsident der Riga-Vorstädtischen Gesellschaft zur gegenseitiger Versicherung gegen Feuersgefahr (gegründet 1804) Awerian Denissowitsch Chrustalew. Er wurde in Riga bestattet. Chrustalew war auch Glied der Verwaltung der III. Gesellschaft gegenseitigen Credits und früher Stadtverordneter gewesen.

Am 19. October starb im Alter von 71 Jahren der ehemalige Oberlehrer der deutschen Sprache am Gouvernements-Gymnasium Collegien-Rath Ferdinand Kolberg.

Am 20. October starb im 81. Lebensjahre der verdiente Pastor emer. Hermann Hartmann, der von 1849 - 85 Prediger zu Pinkenhof und St. Annen, zugleich von 1879—91 Schulrath für das Patrimonialgebiet und von 1873—89 geistlicher Assessor des Rigaschen Stadt-Consistoriums gewesen war. Seit 1885 hatte er in Riga gelebt.

Am 21. October um 4 Uhr Nachmittags unternahmen die Zunftämter der St. Johannis-Gilde einen Festzug zum Schloß, wo Aeltermann Fr. Brunstermann den Gouverneur ersuchte, in Anlaß des 700jährigen Jubiläums der Stadt Riga Seiner Majestät dem Kaiser die treuunterthänigsten Gefühle der St. Johannis-Gilde zu übermitteln. — Darauf

fand im Gildenhause ein Festmahl statt, das die Aeltestenbank den Meistern und Gesellen der Aemter gab.

Am 22. October beging das Rigaer Magdelenen-Asyl der lit.-prakt. Bürgerverbindung in seinem Hause an der Margarethenstraße Nr. 1 die Feier seines 50jährigen Bestehens.

Am 22. October starb im 82. Lebensjahre der dim. Hofgerichtsrath Staatsrath Theodor v. Boetticher. Von 1853—65 war er Hofgerichtsrath gewesen. Im Jahre 1859 nahm er Antheil an der Begründung der Baltischen Monatsschrift, deren Redacteur er zugleich mit Alexander Faltin und seit 1861—65 mit Georg Berkholz war. Hier erschienen auch seine scharfsinnigen Aufsätze: „Der Domänenverkauf und der Güterbesitz in Livland" und „Der Pfandbesitz in Livland". Das Jubiläumsheft der Balt. Monatsschrift (1884) war ihm und Georg Berkholz gewidmet worden.

Am 25. October feierten der ehemalige Beamte der Riga-Dünaburger Eisenbahn Carl Weinert und seine Gattin Amalie geb. Grütter das Fest der goldenen Hochzeit.

Am 28. October um 2½ Uhr Nachmittags fand die Grundsteinlegung der neuen römisch-katholischen Albertus-Kirche auf dem alten Lagerplatz an der Libauer Straße statt. Die Kosten des Baues sollen sich auf 180,000 Rbl. beziffern.

Im October wurde die Abrechnung des Theater-Comités der Großen Gilde über die Verwaltung des Stadttheaters für die Zeit vom 21. August 1900 bis zum 20. August 1901 veröffentlicht. Darnach beträgt das von den Garanten und von der Großen Gilde zu deckende Deficit 12,531 Rbl. 91 Kop. — Die Garanten hatten 28% der Garantiesumme zu zahlen. Im Vorjahre hatten sie 20 % gezahlt.

Im October traf der Minister des Innern die Verfügung, daß fortan die Schiffsbücher der Handelsflotte in russischer Sprache geführt werden sollten.

Am 4. November starb im 67. Lebensjahre Oscar v. Böttticher-Ebelshof, das langjährige geschäftsführende Verwaltungsglied der Riga-Vorstädtischen Gesellschaft zur gegenseitigen Versicherung gegen Feuer (begründet 1804).

Am 4. November starb im Alter von 81 Jahren die ehemalige beliebte Schauspielerin Marie Baske geb. Broßmann, die von 1856—76 am Rigaer Stadttheater engagirt war.

Am 5. November wurde von der Stadtverordneten-Versammlung eine Taxe für revisorische Arbeiten für Privatpersonen angenommen. Ferner wurde Dr. R. Heerwagen zum Präses der Sanitäts-Commission erwählt, auch das Project der Herstellung einer Ueberfahrt über die Eisenbahnlinie bei der Alexanderpforte im Princip angenommen und ein Credit von 8000 Rubel für das Jahr 1902 bewilligt zu Vorarbeitung für die Errichtung einer electrischen städtischen Station.

Am 12. November wurde vom Stadtamt Dr. med. C. Deubner an Stelle des zum Präses der Sanitäts-Commission erwählten Dr. med. R. Heerwagen zum Director des Stadt-Krankenhauses erwählt.

Am 15. November geruhte Seine Majestät der Kaiser zu genehmigen, daß dem ehemaligen Stadthaupt L. W. Kerkovius gemäß dem Gesuch der Stadtverordneten-Versammlung der Titel eines Ehrenbürgers der Stadt Riga zuerkannt werde.

Am 22. November wurde das Katharinen-Kinderasyl des Rigaer lettischen Wohlthätigkeitsvereins an der Sprenkstraße Nr. 29 eröffnet. Die Weihe vollzog der Pastor an der Pauls-Kirche Walter.

Am 27. November fand unter Vorsitz des Stadtverordneten N. D. Merkuljew im Saale des „Ulei" eine Versammlung der Garanten des Russischen Theaters statt. Zu Gliedern des Comités wurden auf Vorschlag des Vorsitzenden erwählt: A. A. Bochanow, L. N. Witwitzki, F. E. Kamkin, A. P. Kieselbasch, J. G. Labutin und P. G. Rutzki und zu Candidaten: A. J. Gussew, M. N. Nesterow und A. O. Salesski. Die Garantiezeichnung sicherte auf 3 Jahre je 10,000 Rubel zu.

Am 5. December wurde in der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde laut Antrag des Directoriums beschlossen, eine Gedächtnißmedaille auf Dr. Anton Buchholtz in besonderer Berücksichtigung seiner Verdienste als Kenner und Sammler baltischer Münzen und Medaillen prägen zu lassen. Zum Director wurde neugewählt: Oberlehrer Bernhard Hollander. Wiedergewählt wurden zu Gliedern des Directoriums: L. Arbusow, Professor R. Hausmann, Aeltester R. Jaksch, Inspector C. Mettig, Baron A. Rahden, Stadtarchivar Dr. Ph. Schwartz und G. v. Sengbusch. Letzterer wurde auch zum stellvertretenden Museumsinspector erwählt.

Am 6. December fand im Dommuseum die öffentliche Jahressitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde statt. Nach einer Ansprache des Präsidenten Baron Bruiningk verlas der Secretair Dr. A. v. Hedenström den Jahresbericht, worauf Oberlehrer Bernhard Hollander den Vortrag hielt über: „Zeitströmungen und Vorgänge des Mittelalters in ihrem Einflusse auf die Begründung der livländischen Colonien. (Abgedruckt in der Baltischen Monatsschrift.)

Am 8. December fand die Jahresversammlung des Rigaer Gartenbauvereins statt. Es wurden wiedergewählt: zum Director: A. Taurit, zu Revidenten: Aeltester C. Jansen, Kaufmann J. Müller und Buchhalter C. Böhncke; zu deren Substituten: M. Hoff und P. Zwetkow. — Die Zahl der ord. Mitglieder betrug 300.

Am 11. (24.) December veranstaltete der Verein der Angehörigen des Deutschen Reichs eine Weihnachtsfeier in den Räumen des Wöhrmannschen Parks.

Am 12. December fand die Jahresversammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung statt. Nach Verlesung des Jahresberichts für das 99. Geschäftsjahr durch den Secretair A. v. Berkholz und des Cassaberichts durch den Cassadirector dim. Rathsherrn Eugen Burchard, sowie der Jahresberichte der einzelnen Curatorien wurden wiedergewählt: zum Director: O. v. Irmer, zum Secretair: A. v. Berkholz, zu Revidenten: Waisenbuchhalter H. Frobeen und Aeltester M. Pannewitz; zu deren Substituten: M. v. Heimann; zu Archivrevidenten: Stadtsecretair N. Carlberg und cand. jur. A. Stavenhagen. Zu Gliedern des engeren Kreises wurden wiedergewählt: Rechtsanwalt R. Baum, Aeltester der St. Johannis-Gilde C. J. Bergmann, Aeltester Gr. Gilde Th. Busch, Secretair F. Fossard, Syndicus C. Hausmann, Dr. med. V. v. Holst und Pastor R. Zinck und neugewählt: zum Gliede des Directoriums der stellvertr. Director C. Bornhaupt (die Wahl ist als Umbenennung anzusehen) und zu Gliedern des engeren Kreises: H. Frobeen und Kaufmann Alex. Redlich. Zum Schluß wurden 57 Mitglieder neu aufgenommen.

Die Mädchen-Gewerbeschule des Jungfrauen-Vereins veranstaltete im December eine Ausstellung von Handarbeiten der Schülerinnen.

Mitte December wurde die Abrechnung über die Gewerbe-Jubiläums-

Ausstellung veröffentlicht. Sie ergab ein Deficit von 76,600 Rbl. (im Budget waren als Deficit 60,000 Rbl. veranschlagt), wovon nach Abzug der Subventionen im Betrage von 27,700 Rbl. zur Deckung seitens der Garanten 48,900 Rbl. entfielen. Die Einnahmen beliefen sich auf 252,138 Rbl. 84 Kop., die Ausgaben auf 328,738 Rbl. 84 Kop. (im Budget waren die Ausgaben mit 297,400 Rbl. veranschlagt).

Am 20. December starb an einem Krebsleiden im 54. Lebensjahre Aeltester der St. Johannis-Gilde Schlossermeister Carl Julius Bergmann. Er war Stadtverordneter seit 1890 und Besitzer eines Fabriketablissements auf dem II. Weidendamm, auch Director des Stadt-Lombards und der Stadt-Sparkasse. Auf dem Gebiete der Kunstschlosserei hat seine Firma Hervorragendes geleistet.

Zum technischen Director der städtischen statistischen Commission wurde vom Stadtamt an Stelle von Alexander Tobien der Secretair der Sanitäts-Commission cand. oec. pol. Burchard v. Schrenck erwählt und an seine Stelle der Auscultant cand. jur. E. v. Roth.

Am 22. December fand unter dem Vorsitz des Livländischen Gouverneurs die erste Sitzung der neuen Verwaltung des Russischen Theaters statt. Es wurden erwählt: zum Ehrenpräses: der Gouverneur, zum Präses: Stadtverordneter N. D. Merkuljew, zum Vice-Präses: Obrist Korenew, zum Geschäftsführer P. Rutzki.

Am 24 December wurde vom Stadtamt zum Vice-Director des Stadtkrankenhauses Dr. med. Arthur Schabert und zum dirigirenden Arzt der II. therapeutischen Abtheilung der praktische Arzt Gustav Kieseritzky erwählt.

Am Weihnachtsabend fand in üblicher Weise in allen lutherischen Kirchen, die mit Tannenbäumen geschmückt waren, ein festlicher Gottesdienst statt.

Am 27. December fand die Jahresversammlung der Livl. Bezirksverwaltung der Kaiserlich-Russischen Gesellschaft zur Rettung auf dem Wasser statt. Es wurden für das nächste Triennium erwählt: zum Präses an Stelle des Consuls und Ehrenmitgliedes Eugen Grimm der bisherige Vice-Präses Aeltester Großer Gilde Aug. Mündel, zum Vice-Präses cand. jur. S. Rehsche; die nach der Anciennität ausscheidenden Glieder der Verwaltung Landrath Baron Campenhausen, Director Th. Behrmann und Bezirksinspector Capitain O. Zwilling wurden wiedergewählt. Auch wurde der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1900 vorgelegt. Die Livländische Bezirksverwaltung hatte 334 Mitglieder gegen 297 im Vorjahre.

Ende December traf hier die Nachricht ein von der Ernennung des Gliedes der Oberpreßverwaltung Staatsraths Kammerherrn Alexis v. Bellegarde zum Vice-Gouverneur von Livland an Stelle des wegen Krankheit um seinen Abschied eingekommenen wirkl. Staatsraths Bulygin.

Am Sylvesterabend fand in allen lutherischen Kirchen in üblicher Weise Abendgottesdienst statt, darunter in der St. Gertrud-Kirche um 11 Uhr Abends.

Im Laufe des Jahres 1901 fanden in Riga 305 Brandschäden und Allarmirungen statt (1900: 314), von denen 68 auf die innere Stadt, 64 auf den Petersburger, 104 auf den Moskauer und 68 auf den Mitauer Stadttheil entfielen.

Im Jahre 1901 wurden in Riga

	geboren:			getraut:	begraben:		
	männl.	weibl.	zusam.	Paare.	männl.	weibl.	zus.
Griech.-Rechtgläubige	847	729	1576	427	657	512	1169
Protestanten (luth., reform. und anglik.)	2743	2613	5356	1665	2137	2030	4167
Raskolniken . . .	231	212	443	67	256	250	506
Katholiken	1192	1070	2262	789	725	635	1360
Baptisten	12	9	21	6	5	13	18
Hebräer	374	367	741	180	172	173	345
Muhamedaner . . .	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	5399	5000	*10399	3134	3953	3613	**7566

*) Außerdem 17 gefundene Kinderleichen (11 männlichen 2 weiblichen und 4 unbekannten Geschlechts).

**) Außerdem 110 Polizeileichen und im Krankenhause Verstorbene, deren Confession unbekannt ist (84 männl., 22 weibl. und 4 ohne Angabe des Geschlechts).

Die private Bauthätigkeit in Riga im Jahre 1901 ergiebt sich aus folgender vergleichenden Tabelle.

Es sind von der I. Section des Rigaschen Bauamts bestätigt worden:

Monat	1901	1900	1899	Monat	1901	1900	1899
	Baupläne				Baupläne		
Januar . .	40	51	75	Juli . .	151	142	164
Februar .	75	54	74	August . .	129	139	130
März . .	125	96	156	September	118	153	111
April . .	124	84	123	October .	110	123	100
Mai . .	104	134	140	November .	48	58	78
Juni . .	106	134	135	December .	42	46	27
					1172	1214	1313

Die Baupläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Façadenveränderungen. Außerdem sind nach 792 Remonte-Concessionen, bei denen eine Einreichung von Bauplänen nicht verlangt wurde, ertheilt worden.

Der Nettoreveniuenwerth der Immobilien in der Stadt Riga stieg im Jahre 1901 auf 10,110,254 Rbl. gegen 9,500,651 Rbl. im Jahre 1900.

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1901 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 281,574 Rbl. nebst 56,314 Rbl. 80 Kop. Ergänzungssteuer zum Besten der Landschaftskasse und 2815 Rbl. 74 Kop. Erhebungskosten zu zahlen.

Die Neujahrsvisitenablösung ergab zu Neujahr 1902 einen Nettoertrag von 2538 Rbl. 63 Kop. gegen 2535 im Vorjahre.

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1901 auf 77,265,778 Rbl., der des Imports auf 55,300,367 Rbl., während im Jahre 1900 der Export 72,974,148 Rbl., der Import 58,599,935 Rbl. betragen hatte.

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1901 angekommenen Schiffe betrug im Ganzen 1835 mit 533,013 Lasten (1900: 1892 Schiffe mit 555,561 Lasten); darunter 494 Schiffe mit 180,911 Lasten mit Ballast und 1341 Schiffe mit 352,102 Lasten mit Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahr 1901 für zur See eingekommene Waaren 9,075,248 Rbl. 9 Kop. (1900: 8,787,865 Rbl. 9 Kop.), für zu Land eingekommene Waaren 405,766 Rbl. 63 Kop.

(1900: 405,989 Rbl. 52 Kop.), und für aus Finnland importirte Waaren 70,567 Rbl. 58 Kop. (1900: 92,111 Rbl. 39 Kop.).

Die Rigasche Rhederei zählte zu Beginn des Jahres 1902 211 Segelschiffe mit 52,931 Registertons, 21 Seedampfer mit 3578 Pferdekraft und 20,021 Registertons und 98 Bugsir- und Flußdampfer mit 2215½ Pferdekraft und 1691½ Registertons; überhaupt 330 Schiffe mit 5793½ Pferdekraft und 74,643½ Registertons. Gegenüber dem Bestande im Januar 1901 zählte die Rigasche Rhederei im Januar 1902 mehr: 4 Seedampfer, 3 Flußdampfer und 11 Segelschiffe.

Gegen das Ende des Jahres verschärfte sich die industrielle Krisis in Riga. Im October 1901 stellte die alte Firma „Miram & Smolian" ihre Zahlungen ein.

1902.

In der Neujahrsnacht läuteten um 12 Uhr die Glocken von den protestantischen Kirchen unserer Stadt das neue Jahr ein.

Am 1. Januar starb zu Meran im Alter von 80 Jahren Henry Robinson, der ehemalige Präsident der Riga-Bolderaaer Bahn, um deren Erbauung, wie der Mühlgrabener er sich besonders verdient gemacht hatte. Auch war er bis zum Jahre 1885 Director der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft gewesen.

Am 1. Januar traf das erste Schiff, der englische Dampfer „Rinaldo", aus Hull hier ein.

Anfang Januar wurden die Professor-Adjuncte des Rigaschen Polytechnikums Collegienrat Hennig und Collegienrat Schwarz zu Professoren der technischen Mechanik resp. der Ingenieurwissenschaften ernannt.

Am 4. Januar starb 70 Jahre alt der ehemalige langjährige Geschäftsführer der Rigaer Börsenbank Eduard Heinrich Kaull an einer Herzlähmung.

Am 5. Januar wurde ein Congreß der Steuerinspectoren des Livländischen Gouvernements eröffnet. Es galt vorzugsweise der Grundsteuerreform.

Am 7. Januar fand die Generalversammlung des Rigaer Vereins der Schiffer für weite Fahrten statt. In den Vorstand wurden wiedergewählt: zum Präses: A. v. Hartwig, zum Vice-Präses: G. Matzkait, zum Kassaführer: A. Stavenhagen, zum Secretair: R. Mora, ferner zu Gliedern des Verwaltungsraths: W. Bruhns, O. Zwilling, G. Lilienthal und K. Wihtol und neugewählt: Contre-Admiral B. de Livron und Kapitain H. Groth.

Am 8. Januar erfolgte die Allerhöchste Bestätigung des Gouverneurs in seinem Amt.

Am 10. Januar wurden in der Jahresversammlung der Wissenschaftlichen Commission des Rigaer Lettischen Vereins gewählt: zum Präsidenten: Pastor G. Gailit, Vice-Präsidenten: Dr. Reinhardt, Kassirer: Rechtsanwalt A. Berg, Schriftführer: Rechtsanwalt Dulbe, Mitglieder-Controlleur: Lehrer Kening, Museumsinspector: Lehrer Nowitzky, dessen Gehilfe für die archäologische Abtheilung: Lehrer Abkul, Bibliotheksinspector: Lehrer W. Sahlit, Inspector der Studenten-Stipendienkasse: Rechtsanwalt J. Lasding, dessen Gehilfe: A. Berg; ferner zu Delegirten in das Theater-Comité: J. Brigader und W. Sahlit; zu Leitern der Discutirabende: Dr. Lejin, Dr. Skuje, Rechtsanwalt Purgal, S. Gustaw, Dr. Reinhardt, Rechtsanwalt A. Berg, Rechtsanwalt Sahlit, stud. Timuschka, A. Kening, Lehrer Breitsch, Lehrer Dermann und stud. Zelmin.

Am 14. Januar wurde in der Stadtverordneten-Versammlung der Ankauf von Lutzausholm beschlossen.

Am 14. Januar fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. im Wöhrmannschen Park ein Festessen mit nachfolgendem Tanz, veranstaltet vom Verein der Angehörigen des Deutschen Reichs statt.

Am 15. Januar fand, veranlaßt durch ein Schreiben der Stadtverwaltung, im Technischen Verein eine Discussion statt über: „Die Zweckmäßigkeit resp. Art einer in Riga eventuell zu begründenden technischen Schule."

Am 15. und 16. Januar fanden im Saale des Gewerbe-Vereins Vorstellungen des Ibsens-Theaters aus Berlin unter Direction von Gustav Lindemann statt. Es kamen zur Aufführung: Hedda Gabler, Schauspiel in 4 Akten, und Rosmersholm, Schauspiel in 4 Akten von Ibsen.

Am 17. Januar traf in Riga die Nachricht ein, daß laut Allerhöchstem Befehl vom 10. Januar die Allerhöchste Genehmigung zur theilweisen Freigebung der Esplanade zur Erbauung der Commerzschule und des Museums, sowie zur Errichtung von Parkanlagen erfolgt sei.

Am 22. Januar beging Oberlehrer Staatsrath Adolf Werner sein 25jähriges Amtsjubiläum am Rigaschen Stadtgymnasium.

Am 22. Januar fand die Jahresversammlung des Technischen Vereins statt. Nach Genehmigung des Rechenschaftsberichts erfolgten die Wahlen. Es wurden gewählt: zum Präses: Director J. Jensen, zum Vice-Präses: Director E. Agthe, zum Secretair: Ingenieur G. Taube, zum Cassaführer: Fabrikbesitzer T. Boehm, zum Redacteur der Industrie-Zeitung: Professor M. Glasenapp; ferner zum Inseratenrevidenden: Ingenieur G. Taube und zum Zeitungsreferenten: Ingenieur E. Abolin.

Am 27. Januar verstarb der Herausgeber und verantwortlicher Redacteur der lettischen Tageszeitung „Wahrds" Rechtsanwalt Johann Klawinsch (geb. 1845 im Kirchspiel Sissegal).

Am 27. Januar fand der Jahresactus im Stadt-Gymnasium statt.

Der Director des Alexander-Gymnasiums wirklicher Staatsrath Beljawsky wurde unter Enthebung von seinem Amte zum Mitglied des Conseils der Oberpreßverwaltung in St. Petersburg ernannt.

Die vom Bildhauer Bruno Kruse modellirte Jubiläums-Medaille der Stadt Riga lag von Februar ab zum Kauf aus. In Silber kostete sie 9, im Bronze 4 Rbl.

Am 4. Februar traf der neuernannte Vice-Gouverneur von Livland Staatsrath Kammerher Alexis v. Bellegarde in Riga ein.

Am 4. Februar wurde auf der Stadtverordneten-Versammlung der Bebauungsplan der Stadtweide einstimmig angenommen. Ferner wurden wiedergewählt zu Directoren der Stadt-Sparkasse und des Lombards: die Stadtverordneten H. Stieda, E. Kerkovius, W. Juon, Kappeller, Dulz, Seuberlich und M. Lübeck und neugewählt an Stelle des verstorbenen C. J. Bergmann — N. v. Roepenack. In die Straßenpflasterungscommission wurden gewählt: N. Merkuljew, Jauch und Ballod.

Zum Secretair der Stadtwehrpflichtsbehörde an Stelle des zurückgetretenen Collegen-Assessors P. Großmann wurde vom Stadthaupt ernannt: der Notair der Steuerverwaltung cand. oec. pol. Joh. Gottfriedt.

Am 5. Februar wurde auf der Allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung mit 33 gegen 1 Stimme der Volksküchen-

Neubau an der Großen Schmiede- und Riesingstraße beschlossen. Die Bausumme beträgt ca. 85,000 Rbl. Der Bau wurde dem Maurermeister Ch. Kergalw im Mindestbot vergeben, die Bauleitung dem Architecten W. Bockslaff übertragen.

Am 5. Februar starb der langjährige Secretair des Bauamts cand. jur. Oscar Stieda (geb. 1844).

Am 6. Februar hielt der Kaufmännische Verein seine ordentliche General-Versammlung ab, der der Jahresbericht vorlag. Alsdann wurden in den Vorstand wiedergewählt: Secretair Max v. Reibnitz und Kaufmann Hugo Schwartz und neugewählt H. v. Mende. In die Aufsichtscommission wurden wiedergewählt: Director Th. Albrecht, Alfred Braun, R Braumert, Consul N. Fenger, Stadtrath Erhardt, Ludwig F. Meyer, F. W. Rheinshagen und Julius E. Müller und neugewählt: Dr. R. Erhardt und H. Gartz.

Zum Secretair des Bauamts ist vom Stadthaupt ernannt worden: der Notair des Handels- und Gewerbeamts cand. jur. Otto Müller und an dessen Stelle: der Archivar desselben Amts A. v. Sticinsky.

Am 8. Februar starb der praktische Arzt Dr. med. Eugen Heymann.

Am 13. Februar beging der Oberpastor zu St. Johannis Ernst Bernewitz sein 25jähriges Berufsjubiläum. Stadtpropst Th. Gaehtgens überreichte ihm Namens des Livländischen Consistoriums eine Adresse.

Am 14. Februar wurden auf der Generalversammlung der „Musse" zu Vorstehern wiedergewählt: Rechtsanwalt E. Moritz, Consistorial-Präsident P. v. Colongue, Dr. med. V. Schwartz und Aug. Hernmarck und neugewählt: Börsenmakler H. v. Barclay de Tolly.

Am 15. Februar feierte der Aeltermann der St. Johannis-Gilde F. Brunstermann seinen 80. Geburtstag. In der St. Johannis-Gilde wurde ihm zu Ehren eine Ehrentafel enthüllt. Darauf fand ein von der Aeltestenbank und Bürgerschaft gegebenes Festmahl statt.

Am 16. und 17. Februar fand im Vereinshause des Rigaschen Gartenbau-Vereins eine Hyacinthen-Ausstellung statt.

Am 17. Februar wurde in der St. Petri-Kirche der Predigtamts-candidat Hermann Bergengrün durch den Stadtprobst zum Pastor ordinirt.

Am 20. Februar wurde in der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde Aeltermann H. Stieda für das nächste Triennium wiedergewählt. Nachdem der Dockmann Bevan Redlich wahlfrei in die Aeltestenbank eingetreten, wurden zu Aeltesten erwählt: G. v. Schoepff, F. Lorch und Alex. Goetz. Dockmann wurde Wilhelm Kerkovius. In das Theater-Comité wurden auf 3 Jahre delegirt: die Bürger Ehrmann und Butte. In die Vorberathungs-Commission wurden gewählt die Bürger A. Hillner, J. Burchard, Th. Buchardt, H. H. Meyer und Alex. Redlich und als Suppleant W. Beyermann.

In der Fastnachtsversammlung der St. Johannis-Gilde wurden zu Aeltesten erwählt: Fleischermeister Aug. Hartwig und Glasermeister A. Schwolkowsky und zum Dockmann Glasermeister H. Beyermann.

Außerdem fand die Aufnahme von 24 Bürgern, 26 Brüdern und 23 Schwestern statt.

Am 21. Februar fand in den Schulen die Feier des 50jährigen Todestages des berühmten russischen Schriftstellers Nicolai Gogol statt. Im „Ulei fand um 1 Uhr Nachmittags ein Festactus statt. Auch die Zeitungen brachten Erinnerungsartikel. Die Bahnhofsstraße wurde in

„Gogolstraße" umbenannt. Auch stiftete die Stadtverordneten-Versammlung an der Stadt-Realschule 10 Gogol-Stipendien.

Am 25 Februar beging der Präses des Börsen-Comités Vice-Consul N. Fenger sein 25jähriges Jubiläum als Glied des Börsen-Comités. Unter anderen liefen vom Finanzminister und vom Gehilfen des Finanzministers Glückwunschtelegramme ein.

Am 25. Februar wurde vom Verwaltungsrath des Rigaschen Polytechnikums, nachdem der Vice-Director Professor B v. Wodzinski sich die eventuelle Wahl verbeten, zum Director des Polytechnikums Professor Staatsrath Dr. J. Walden erwählt an Stelle des von seinem Amt zurückgetretenen Directors wirklichen Staatsraths Th. Grönberg.

Am 27. Februar starb der Oberlehrer der alten Sprachen am Rigaschen Stadtgymnasium Victor v. Vetterlein.

Am 4. März wurden von der Stadtverordneten-Versammlung Statuten und Budgetentwurf für eine neu zu begründende Handelsschule angenommen, ebenso das Ortsstatut für den Handel mit Brennholz. — Dr. v. Bergmann wies auf den unhaltbaren Zustand des Stadtkrankenhauses hin, woraufhin beschlossen wurde, über eine Abänderung der Vertheilung der Stadt-Anleihe von 2,730,000 Rbl. beim Minister des Innern vorstellig zu werden.

Im März trat der neuernannte Director des Alexander-Gymnasiums P. D. Pogodin sein Amt an.

Zum Conservator des Stadt-Münzcabinets wurde an Stelle des verstorbenen Dr. A. Buchholtz Secretair H. Jochumsen erwählt.

Am 8. März fand die General-Versammlung des Livländischen gegenseitigen Credit-Vereins im Hause des Lettischen Vereins statt. Es ergab sich für das Jahr 1901 ein Reingewinn von 43,713 Rbl. 44 Kop. (gegen 42.142 Rbl. 5 Kop. im Jahre 1900), der Gesammtumsatz erreichte 25,933,531 Rbl. 72 Kop. Zu Directoren wurden für das nächste Triennium wiedergewählt: Rechtsanwalt J. Einberg und Hausbesitzer J. Suberg und zum Präsidenten der Direction: Rechtsanwalt J Lasding. Zu Deputirten in den Verwaltungsrath wurden wiedergewählt: Chr. Berg, K. Zelming, J. Friedmann, K. Birsneek und neugewählt: J. Seeberg.

Am 8. März fand die General-Versammlung des Vorschuß- und Sparkassen-Vereins der St. Johannis-Gilde statt. Der Reingewinn belief sich auf 11,826 Rbl. 44 Kop., das Reservekapital auf 34,590 Rbl. 87 Kop., der Kassenumsatz auf 2,421,469 Rbl. 80 Kop. Die auszuzahlende Dividende auf 6% In die Direction wurden wiedergewählt: die Aeltesten Chr. Steinert und C. Jauch, in die Revisionscommission die Aeltesten C. M. Schmidt und Grunau und neugewählt H. Beyermann.

Am 11. März hielt Staatsrath Victor v. Zwingmann seine Antrittsvorlesung im Rigaschen Polytechnikum als Docent des Handelsrechts. Das Thema lautete: „Der Einfluß der Technik auf den Vertrag."

Am 11. März fand die General-Versammlung des Diakonissen-Vereins statt. Nach dem Jahresbericht für 1901 balancirten die Einnahmen und Ausgaben mit 57,061 Rbl. 50 Kop. bei einem Saldo von 1365 Rbl. 81 Kop. Im Budget für 1902 wurde ein Deficit vorgesehen.

Am 13. März starb nach längerem Leiden der Polizeimeisters-Gehilfe Coll.-Rath W M. Wottow.

Am 14. März rettete Max Bruhns einem Mann das Leben, der bei der Stiftsausfahrt in die Düna gefallen war.

Am 15. März wurden auf der General-Versammlung des Börsenvereins zu Gliedern des Börsen-Comités wiedergewählt: M. Pannewitz und Aler. Mentzendorff und neugewählt: W. Kerkovius und zu Suppleanten wiedergewählt: W. Jeftanowitsch, W. Beyermann und W. O. v. Sengbusch und neugewählt: J. Nehsche und A. Augsburg.

Am 15. März fand die General-Versammluug der II. Rigaschen Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer (begründet 1804) statt. Anwesend waren 377 Mitglieder mit 513 Stimmen. Das Jahr 1901 ergab einen Reingewinn von 40,535 Rbl. 78 Kop. Das Reservekapital betrug ult. December 1901 — 625,785 Rbl. 12 Kop., der Versicherungsbestand 27,683,703 Rbl. Es lag das von der Regierung bestätigte neue Statut vor. Die Mobiliarversicherung wurde für die Mitglieder eingeführt. Zu Gliedern des Aufsichtsraths wurden erwählt: H. A. Brieger, F. Bernhardt, F. W. Hermann, P. Pussel, Th. Geertz, H. Kleingarn und J. Lange. Zu Candidaten: Büsanhoff, W. Kreßler und B. Lietz, zu Gliedern der Verwaltung: L. Tschreyt, P. Krause, F. Weiß, L. Grunau, R. Gersdorff, G. Brede, zu Candidaten: W. Dulckeit, M. Mehlbart und A. N. Nikanorow.

Am 21. März wurden vom Börsen-Comité wiedergewählt: zum Präses: Vice-Consul N. Fenger und zum Vice-Präses: M. v. Heimann. Ebenso wurden die Glieder des Verwaltungsausschusses des Börsen-Comités: Consul M. Lübeck, dim. General-Consul C. A. Helmsing, Vice-Consul A. Larsson, sowie deren Suppleanten: J. Vogelsang und Chr. Drishaus wiedergewählt.

Am 22. März wurden auf der General-Versammlung des Börsenvereins zu Directoren der Börsenbank wiedergewählt: Vice-Consul Paul Schwartz und Aeltester W. Fränkel und neugewählt: Consul M. Lübeck.

Am 22. März fand die General-Versammlung des Rigaschen städt. Brandversicherungs-Vereins (gegründet 1765) statt. Das neubestätigte Statut lag vor. Der Reingewinn betrug für das Jahr 1901 — 23,713 Rbl. 53 Kop., der Vermögensbestand zu Anfang 1902 — 379,959 Rbl. 37 Kop. Es wurden wiedergewählt zu Verwaltungsgliedern: Aeltester C. Mündel und Secretair C. Hausmann und neugewählt: Kaufmann A. Graff, Magister E. Johanson und Kaufmann R. Chomse. Zu Stellvertretern wurden gewählt: W. Brieger, C. Goerke, Baron A. v. Grothuß, Rechtsanwalt N. v. Klot, Kaufmann F. Lüth, Buchdruckereibesitzer A. Stahl und Kaufmann N. Streiff; zu Gliedern der Revisions-Commission: Th. Buchardt, Aeltester W. Juon und Kaufmann W. Mannsfeld.

Vom 23.—25. März fand im Kaiserlichen Garten eine Ausstellung von Hunden aller Racen und Jagdbedarfsartikeln statt.

Am 24. März verabschiedete sich in der Aula des Polytechnikums der ehemalige Director wirklicher Staatsrath Th. Grönberg.

Am 25. März traf das erste Segelschiff hier ein.

Am 26. März waren 25 Jahre vergangen, seit Kaiser Alexander II. am 26. März 1877 den Ukas an den Dirigirenden Senat erließ, wonach in den Städten der baltischen Provinzen die allgemeinen Städteordnung vom 16. Juni 1870 nach Maßgabe besonderer Bestimmungen einzuführen sei. In den Verhandlungen und der Geschäftsführung der Communal-Verwaltung sollte bis auf Weiteres unabhängig von der russischen der

Gebrauch der deutschen Amtssprache gestattet sein. (Vergl. Rigaer Tageblatt Nr. 71.)

Am 29. März beschloß der Livländische Thierschutzverein in seiner General-Versammlung, eine Lehrschmiede einzurichten.

Am 29. März starb im Alter von 78 Jahren die langjährige Leiterin der Anstalt für Schwachsinnige und Epileptische Frau Therese Platz geb. Geerken-Fehrmann.

Am 29. März wurde mit der Aufstellung der Pontonbrücke begonnen und am 31. März wurde sie dem Verkehr übergeben.

Am 31. März starb an einer Blutvergiftung im 48. Lebensjahre Dr. med. Eduard v. Götschel, dirigirender Arzt der II. chirurgischen Abtheilung am Stadt-Krankenhause. Er war ein Sohn des Generallieutenants Edgar v. Götschel und seit 1885 als praktischer Arzt in Riga thätig.

Am 2. April hielt der Verein gegen den Bettel seine ordentliche General-Versammlung ab. Nach Annahme des Jahresberichts und Budgets wurden wiedergewählt zu Gliedern des Vorstands: R. Basse, A. v. Berkholz, E. v. Brieskorn, Th. Buchardt, Fr. Fossard, E. Kopp, N. v. Roepenack, Ch. Steinert und W. Vajen und neugewählt: E. Leidig.

Am 3. April starb im 85. Lebensjahre Aeltester der St. Johannis-Gilde Schneidermeister K. F. Schmidt, der viele Jahre im Armenamt thätig gewesen ist.

Am 5. April gab Ernst Freiherr v. Wolzogens bekanntes „Ueberbrettl" eine Vorstellung im Saale des Gewerbe-Vereins bei ausverkauftem Hause.

Am 6. April starb im Alter von 67 Jahren der Lehrer der russischen Sprache an der Stadt-Realschule Staatsrath W. Reimers.

Vom 9.—19. April fand eine Ausstellung von Amateur-Photographien in der Aula der Stadt-Realschule statt. Es waren ca. 500 Bilder ausgestellt.

Am 12. April am Charfreitag wurde im Dom Klughardtsche Oratorium: „Die Zerstörung Jerusalems" zum Besten der Unterstützungskasse für Musiker, Sänger, deren Wittwen und Waisen aufgeführt.

Am 16./29. April starb in Rom der Maler und Akademiker Professor Alexander Rizzoni (geboren in Riga).

Am 17. April wurde auf der in der Großen Gilde stattgehabten Versammlung der Garanten des Stadt-Theaters zu Delegirten der Garanten in das Theater-Comité wiedergewählt: Baron Alexander v. Freytag-Loringhoven und Carl Böcker und neugewählt Rechtsanwalt A. Hoff. — Die Delegirten sollten verpflichtet sein, auf Wunsch aon 50 Garanten eine Versammlung einzuberufen.

Am 18. April war die officielle Eröffnung der Navigation und „Erst offen Wasser".

Am 20. April fand die General-Versammlung der Actionäre der Rigaer Commerzbank statt. Der Rechenschaftsbericht pro 1901 wurde angenommen. Zu Mitgliedern des Verwaltungsraths wurden wiedergewählt: J. Vogelsang und dim. Rathsherr E. Burchard und neugewählte W. Kerkovius an Stelle von Th. Irschick. Zu Suppleanten wurden wiedergewählt: dim. General-Consul C. A. Helmsing und M. v. Heimann und neugewählt G. A. Rothert. Zu Deputirten wurden wiedergewählt: O. v. Scheubner und W. Scheffers und neugewählt C. v. Grewingk. — Der Betriebsgewinn incl. des Vortrags vom Vorjahre betrug 504,922 Rbl. 14 Kop., der indeß nebst einem Theil des Reservekapitals im Betrage

von 1,181,228 Rbl. 19 Kop. zu Abschriften verwandt wurde. Eine Dividende gelangte daher nicht zur Auszahlung. Der noch verbleibende Rest des Reservekapitals betrug 764,323 Rbl. 86 Kop.

Am 21. April waren 100 Jahre verflossen, seit unter den Auspicien Kaiser Alexander I., des Gesegneten, die von König Gustav Adolph im Jahre 1632 gestiftete Universität Dorpat im J. 1802 wiedererstanden war. Zum Gedächtniß dieses Tages fand Abends im unteren Saale der Großen Gilde eine gesellige Vereinigung der Söhne der alma mater Dorpatensis statt, die indeß nicht zahlreich besucht war, da sich unter den veränderten Umständen gegen die Feier dieses Tages Stimmen erhoben hatten. Das Rigaer Tageblatt gab in einer Extrabeilage einen Rückblick auf die Erneuerung der Universität im Jahre 1802. Im Schaufenster der Buchhandlung von N. Kymmel waren Schriften und Bilder zur Geschichte der Universität ausgestellt.

Am 23. April fand in der Aula des Stadt-Gymnasiums eine Shukowsky-Feier statt zur Erinnerung an den vor 50 Jahren dahingeschiedenen Dichter Rußlands.

Zur zeitweiligen Ausübung der Geschäfte eines spanischen Consuls ist bis zum Erlaß eines Ukases des Dirigirenden Senats Palmaroli y Rebule zugelassen worden.

Am 29. April wurde von der Stadtverordneten-Versammlung die Erweiterung der Alexanderbrücke beschlossen. Die Kosten waren auf 60,000 Rbl. veranschlagt.

Der April hatte sich durch eine ganz abnorme Temperatur bemerkbar gemacht. Der wärmste Tag war der 11. April mit + 12,7° Celsius. Das Minimum mit — 4° Celsius wurde erreicht am 15. April. Eine Zusammenstellung der abnormen Witterungsverhältnisse im April 1902 erschien im Rigaer Tageblatt Nr. 101.

Im Mai wurde die Rigasche Stadtverwaltung in Kenntniß gesetzt, daß von Seiten des Ministeriums des Innern kein Hinderniß vorliegt zur Verwendung der Allerhöchst bestätigten Obligationsanleihe der Stadt Riga von 2,730,000 Rbl. auf nachstehende Posten: 1) Erweiterung des Gaswerks 686,000 Rbl. 2) Ausgaben zur Realisirung der Anleihe 163,800 Rbl. 3) Errichtung des gedeckten Alexandermarkts 235,000 Rbl. 4) Errichtung 2 Gebäude für die Stadt-Elementarschulen 208,000 Rbl. 5) Erbauung eines Gebäudes für das Feuerwehr-Commando 57,000 Rbl. 6) Erbauung von Kasernen 274,000 Rbl. 7) Erbauung von Werkstätten 35,000 Rbl. 8) Chaussirung eines Theils der Esplanade und Einrichtung zweier neuer Militair-Uebungsplätze 20,000 Rbl. 9) Erbauung eines Gebäudes für das bestehende Siechenhaus, wo das Feuerwehr-Commando eingestellt werden soll, 80,000 Rbl. 10) Erbauung eines Gebäudes für den III. Polizei-Bezirk an der Peterholmstraße 44,400 Rbl. 11) Baubeendigungsarbeiten für das II. Stadttheater 46,600 Rbl. 12) Anlage neuer Straßen, Neupflasterungen, Canalisationsanlagen, Erweiterung der Alexanderbrücke und Anlage von Alleen 644,700 Rbl. 13) Erweiterung des Stadt-Schlachthauses 125,300 Rbl. 14) Umgestaltung des Stadtkrankenhauses 100,000 R.

Am 13. Mai wurde in der Stadtverordneten-Versammlung eine Commission niedergesetzt zur Durchsicht des Projects für den Bau des Kunstmuseums. Es wurden außer 2 Gliedern des Stadtamts in die Commission gewählt die Stadtverordneten L. Kerkovius, v. Klot und Zirkwitz

und die Architekten A. Reinberg und W. Bockslaff. Ferner wurde beschlossen die Erbauung eines Elementarschulgebäudes an der Kosakenstraße. Als Bausumme wurden 120,000 Rbl. bewilligt, ferner der Bau von Kasernen, die 134,500 resp. 173,000 Rbl. kosten sollen. Endlich wurde beschlossen der Ausbau des Stadtkrankenhauses, der 259,000 Rbl. erfordert.

Am 17. Mai wurde in der Allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung der Beschluß gefaßt, die II. Volksküche (in der Dünamündeschen Straße) wegen der ungenügenden Frequenz zu schließen.

Am 17. Mai wurde vom Armenamt zum Ordinator der chirurgischen Abtheilung des Stadtkrankenhauses Dr. med. Victor Schwartz und zum Ordinator der syphilitischen Dr. med. Georg Engelmann erwählt.

Am 20. Mai begingen der ehemalige Eisenbahnbeamte Joseph Wachter und seine Gattin Ida geb. Brettschneider das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Am 20. Mai wurde die Saison im Stadt-Theater geschlossen mit Aubers: „Die Stumme von Portici."

Am 20. Mai starb in Oger der Director des Nikolai-Gymnasiums wirklicher Staatsrath Iwan Jegorowitsch Ssyrojetschkowsky (geb. 1843 in Galizien). Im Jahre 1888 hatte er sein Amt am Rigaer Gouvernements- (dem späteren Nikolai-) Gymnasium angetreten. Die Zeitungen widmeten ihm sympathische Nachrufe.

Auf der General-Versammlung der Baugesellschaft am 22. Mai wurden folgende Wahlen vollzogen. Es wurde wiedergewählt zum Director: J. Vogelsang und neugewählt: Ingenieur E. Friesendorff. Ferner wurden wiedergewählt: zum Director-Candidaten: H. Brüggemann und zu Revidenten: A. v. Berkholz, J. v. Böhlendorff, C. Reichenecker, P. v. Pander und R. Häusermann. Der Reingewinn pro 1901 betrug incl. des Vortrages vom Vorjahr 12,356 Rbl. 95 Kop. Es wurde zu Abschreibungen und zum Vortrag für das neue Geschäftsjahr verwandt. Eine Dividende gelangte nicht zur Auszahlung.

Auf der am 24. Mai stattgehabten General-Versammlung der Rigaschen gegenseitigen Unfall-Versicherungsgesellschaft wurde der Rechenschaftsbericht für das verflossene Jahr bestätigt. Der Reingewinn betrug 1452 Rbl. 6 Kop. An zu zahlende Entschädigungen entfielen auf das Jahr 1901: 44,817 Rbl. 22 Kop. Es wurden wiedergewählt zum Director: Professor C. Lovis, zum Director-Candidaten: C. Bing und zu Gliedern der Revisions-Commission: P. Schwartz, Franz Albrecht und A. Niedermeier.

Am 30. Mai wurden von der Stadtverordneten-Versammlung in die Commission für die Wasserversorgung der Stadt Riga gewählt außer drei Gliedern des Stadtamts die Stadtverordneten: v. Büngner, G. Kerkovius, Pirang, Jürgens, Großwald und Jauch.

Am 3. Juni waren 50 Jahre vergangen seit der Grundsteinlegung zum Börsengebäude, woran in einem Artikel im Rigaer Tageblatt erinnert wird.

Am 5. Juni waren 100 Jahre vergangen seit der Geburt des Dr. Carl Friedrich Bornhaupt († 1891), der länger als 50 Jahre von 1828—1881 als Leiter einer angesehenen Schule vorgestanden hatte. Auch war die erste Taubstummenanstalt in Riga von ihm begründet worden.

Am 5. Juni fand nach einem feierlichen Gottesdienst in der St. Jacobi-Kirche, bei dem Se. Magnificenz der livländische General-Superintendent G. Oehrn die Predigt hielt, die Eröffnung des ordentlichen Landtages der livländischen Ritter- und Landschaft im Ritterhause statt.

Am 7. Juni Abends 9 Uhr fand in den Sälen der Musse eine Soirée statt, die von der Damen-Commission der Gesellschaft zur Fürsorge für Geisteskranke in Livland veranstaltet worden war. Zur Aufführung gelangten die Pantomime: „Der verlorene Sohn", Schauspiel in 3 Akten ohne Worte von Michel Carré, Musik von Wormser, und musikalische Vorträge.

Am 8. Juni fand ein großes Vocal-Concert im Wöhrmannschen Park statt, ausgeführt von 17 lett. Männerchören resp. Gesangvereinen mit ca. 800 Sängerinnen und Sängern.

Am Stadt-Gymnasium haben das Abiturium bestanden: Leonid Arbusow, Theodor Bodneck, Erhard Döbler, Ernst Hellmann, Walter Helms, Emil Hornemann, Nicolai Krüger, Georg Laerum, August v. Löwis of Menar, Arnold Poelchau, Leopold Rosenthal, Oscar Schröder und Ernst Werner (mit der silb. Medaille) und Willfried Zilp aus Riga, ferner Franz Ballod, Josef Ciechanowecki, Werner Danneberg, Baron Walter v. Drachenfels, Karl Eglit, Ernst Kügler, Iwan Kutschuk, Oscar v. Pander, Carl Pielberg, Feodor Pogrebnoi, Iwan Ssakel, Johannes Schlau, Edgar Spinkler, Arvid Treu, Eduard Veh (mit der silbernen Medaille) und Kurt Walter. Als Externer Tissel Barkan

In der Handelsabtheilung der Stadt-Realschule sind nach bestandenem Abgangseramen entlassen worden: Friedrich Androwicz, Carl Bergengrün, August Burmann, Robert Butte, Felix Germann, August Grauding, Victor Heiblig, Hugo Hickstein, Ernst Kerkovius, Carl Kubbel, Ferd. Lau, Adolf Lyra, Erich Medne, Theodor Müller, Arved Pussel, Patric Ruetz, Tobias Rubtenberg, Wilhelm Skubris, Erich Wackerfeldt, Carl Wagner, Theodor Weiß und Kasimir Wenclawowicz aus Riga; Mieczyslaw, Ostaszewski aus dem Gouv Warschau, Theodor Perneaux aus Kurland, Johann Pilling aus Livland, Richard Stern aus dem Gouvernement Wilna.

Am Nikolai-Gymnasium haben folgende Schüler ihr Abiturientenexamen bestanden: Carl Blum, Erich Breikisch, Nikolai Kron, Lazar Loewenstamm, Leo Micheles, Eduard und Stanislaus v. Sassky, Terentji Tuschkalejew, Max Fischmann, Boris Ettinger, Theodor Reymer aus Riga Johann Dambekaln aus Talsen, Rudolph Gangnus aus Stockmannshof, Nikolai Lingwewitsch aus Schaulen, Arnold Lindemuth aus Kreutzburg, August Stein aus Olai, Alexander Dennemark aus Perm, Samuel Kabalkin aus Smolensk, Stanislaus Rossinsky aus Radom, Stephan v. Medekscha aus Kowno. Als Externer Alexander Bankin aus Livland. Die silberne Medaille erhielten Gangnus und S. v. Sassky.

An der Realschule Kaiser Peter I. haben folgende Schüler ihr Abiturientenexamen bestanden: Wassily Beltenew, Carl Wejin, Friedrich Wiebke, Leo Witlin, Johann Gail, Alexander Gailit, Eduard Grünwald, Hermann Grünfeld, Alexander Dselskaln, Carl Dsilne, Wladimir Dunajew, Eugen Köttnitz, Sigismund Moigis, Johann Seskis, Martin Stakle, Adolf Stirne, Friedrich Tint, Nikolai Fetistow, Tadeucz Czischewsky, Johann Einberg

Die Ergänzungsklasse der Realschule Kaiser Peter I. haben absolvirt: Ssergei Antonow, Arnold Nukke, Wilhelm Reinock, Wazlaw Schpakowsky, Max Wegner und Wilhelm Zollikofer aus Riga; Friedrich Effert aus Kurland, Ssergei Juchjenitsch aus Ponieweſch,

Auguſt Keſchan und Johann Lukſtin aus Livland, Alfred Lieven aus Walk, Nikolai v. Ordinſky aus Breſt-Litowsk, Eduard Schiller aus Marienhof, Georg Teslenko-Prichodjko aus Wolhynien, Eugen Ugowitz aus Dwinsk.

Das Hauslehrerinnen-Examen an der Reinſchen Töchterſchule I Ordnung beſtanden: Mary Letzmann, Anna Bergmann, Eliſabeth Hartmann, Margarete Hartmann, Edith Pielberg, Anna Koljo, Friederike v. Kieſeritzky, Eveline v. Kieſeritzky, Olga Kerſtens, Martha v. Junowicz, Franziska Lichinger, Wera Peterſen, Eliſabeth Müller, Helene Riter, Elly Sander, Elſe Judelowitz, Jenny Zaunit, Sophie Berlin.

An der Stadttöchterſchule haben die Hauslehrerinnen-Prüfung beſtanden: Martha von Beuningen, Emilie Dreſcher, Elſa Eckert, Nadeſchda Fedorow, Johanna Felſer, Roſa Lurie, Veronika Michelſon, Elſa Moelzer, Leontine Müller, Elfriede Perl, Elſa Rathfelder, Mary Schwenn, Anna Seege, Alice Terentjew, Melita Tetter, Meta Walter, Eliſabeth Wihtol, Elfriede Wulff.

Am 9. Juni traf der Miniſter der Wegecommunicationen Fürſt Chilkow in Begleitung anderer Beamten ein. Er beſichtigte die im Bau befindliche Central-Güterſtation und das Kühlhaus auf dem Andreasholm und unternahm dann eine Rundfahrt durch den Hafen. Abends um 7 Uhr verließ er Riga, um nach Windau zu reiſen.

Am 12. Juni traf der Commandirende des Wilnaer Militairbezirks General der Infanterie Purtſchin in Riga ein. Am 15. reiſte er nach Wilna ab.

Dem aus ſeinem Amte ſcheidenden Curator des Rigaſchen Lehrbezirks Geheimrath Dr. A. N. Schwartz, der zum Curator des Warſchauer Lehrbezirks ernannt worden iſt, wurden zu Anfang Juni gegen 15 Adreſſen überreicht. Am 22. Juni verließ er Riga.

Im Juni wurde der Gehilfe des Curators des Kiewſchen Lehrbezirks Collegienrath Kammerherr Peter P. Iswolſki zum Curator des Rigaer Lehrbezirks ernannt. Er entſtammt einem alten Adelsgeſchlecht des Gouvernements Wladimir.

Am 25. Juni waren 25 Jahre vergangen ſeit der Eröffnung der Strandbahn (bis Majorenhof).

Der Bau des Livländiſchen Gouvernements-Centralgefängniſſes wurde dem Maurermeiſter Ch. Kergalw für 900,000 Rbl. übertragen. Die Bauſtelle befindet ſich am Matthäi-Kirchhof.

Zur Ausübung des Amtes eines braſilianiſchen Vice-Conſuls iſt bis zur Publication eines Senatsukaſes der Kaufmann Carl Lange zugelaſſen worden. Im Juli erhielt er die Exequatur.

Am 27. Juni wurde der Schlußſtein zum Fundament des Neubaus des hieſigen Comptoirs der Reichsbank gelegt.

Am 28. Juni ſtarb der ehem. Stadtarzt Collegienrath Dr. med. Eric Wichert (geb. 1831).

Am 1. Juli trat die neue Fuhrmanns-Taxe in Kraft.

Der Sommer des Jahres 1902 war übermäßig naß und kalt geweſen und hatte ſehr ungünſtig auf die Vegetation eingewirkt. Das Obſt war unanſehnlich und die ſpäten Obſtgattungen kamen nicht zur Reife.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
14 Audern (Freitag vor Fastnacht), Per-
14 Jakobstadt, vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
nauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
3 Schloß Kanden, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrist (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Saussen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kreis.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
7 Berssehof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
9 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
9 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Victualienmarkt.
11 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehmarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Kridnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Nuggen (Jurjewscher Kreis).
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdem.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis), beim Kosa-Kruge.
21 Memkülk.
21 Grothusenshof.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Lodiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.

1 Schlock; fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 Memkül.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
16 Lohdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
15 Lüdern.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienm.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Oesel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
2 Schloß Smilten.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Martenburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Versehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohselshof.
1 Schlock; fällt der 1. Septbr. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1-3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Schloß Adsel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kobsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
11 Laudohn.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.

17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pernauschen Kreise, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kreis), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Hahnasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohr.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
25 Kardis, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
24 u. 25 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof, Pernauscher Kreis.

October.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemſcher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Carmel-Großenhof (Insel Oesel), Vieh- u. Pferdemarkt.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisſchen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussée.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Febteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Altenwoga, Kirchspiel Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, Kirchsp. Torgel (Pernausch. Kreis), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof, im Wendenschen Kreise, Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk. Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
12 Schöneck (Kirchsp. Nitau), Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
13 Marzen, Kirchsp. Berſohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchsp. Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Saussen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kambly.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
19 Lüdern.
20 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
20 Keysen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.

20 Kayenhof, Kirchspiel Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsmarkt.
20 Lobenstein.
20 u. 21 Alt-Wohlfahrt, den 3. Montag nach Michaelis.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, Kirchspiel Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsmarkt.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, im Kirchsp. Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Walk.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gablenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Grundsahl, Kirp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee (Werroscher Kreis), beim Kitse-Kruge.
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Vaucluse, Walkscher Kreis, Flachs-, Vieh- und Krammarkt.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

December.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krübnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
17 u. 18 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg jeden Donnerstag.
Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag.
Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moisekülll jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. December.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. December.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolph, 27. September.
Adolphine, 15. April.
Adonis, 30. März.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Novbr.
Alexandra, 8. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alphons, 22. November.
Alwina, 16. December.
Amalie, 5. October.
Amandus, 26. October.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. October.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. October.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 25. Februar.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. December.
Arthur, 17. Juni.
Arvid, 10. October.
August, 3. August.
Auguste, 28 August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrice, 25. October.
Benedict, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Bernhard, Benno, 20. Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. October.
Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. October.
Caroline, 12. Februar.
Casimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar.
Catharina, 25. Novemb.
Charitus, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. December.
Clara, 12. August.
Claus, 5. September.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Clotilde, 23. Februar.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Constantia, 17. Februar.
Constantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.
Dagmar, 8. März.
Daniel, 21 Juli.
David, 30. December.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominicus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.
Eberhard, 29. November.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elise, 2. September.
Elisabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. October.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. Novemb.
Engelbrecht, 29. Octob.
Enrika, 3. November.
Erasmus. 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eveline, 26. Februar.
Eva, 24. December.
Ewald, 9. März.
Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Florentin, 17. October.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.
Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Novemb.
Gerhard, 11. Septemb.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günther, 28. November.
Hamilkar, 20. Februar.
Hans, 26. Januar.
Hector, 6. Juli.
Hedwig, 15. October.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Helene, 18. August.
Helma, 14. October.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Sept.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. October.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jessy, 19. October.
Ignatius, 17. December.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ingeborg, 14. December.
Joachim, 9. December.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. December.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irma, 13. October.
Irmgard, 2. April.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 28. Februar.
Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. September.

Laura, 27. October.
Laurentius, 10. August.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. November.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leonie, 22. October.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Livia, 27. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. December.
Louise, 2. März.
Lucas, 18. October.
Lucia, 13. December.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. August.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margaretha, 13. Juli.
Margot (Marga), 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. December.
Methusalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. October.
Monica, 1. Juli.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nicodemus, 15. Septbr.
Nicolaus, 6. December.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. December.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. October.
Reinhold, 12. Januar.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. August.
Rosalie, 30. Juli.
Rosine, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.
Sabine, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. Septbr.
Sebastian, 20. Januar.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. October.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. December.
Sulpicius, 20. April.
Susanna, 19. Februar.
Sylvester, 31. December.

Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theofile, 27. Mai.
Theresia, 28. April.
Thomas, 21. December.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Ursula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. October.
Veronika, 4. Februar.
Victor, 19. Juni.
Victoria, 23. December.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.

Wallfried, 12. October.
Wally, 12. Mai.
Walther, 21. August.
Wendela, 23. Septbr.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September.
Werner, 19. Septemb.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Octbr.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 11. Decemb.
Wolfgang, 31. October.

Brennabor-Räder



E. Sagowsky,

RIGA,

Ecke Theater-Boulevard und Weberstrasse.

Telephon Nr. 741.

❀

Vollste Garantie.

❀

Grösste

Reparatur-Werkstätten

nebst

Emaillirungs-

und

Vernickelungs-Anstalten.

❀

Lager

von

Nähmaschinen,

Strickmaschinen,

Fahrrad-Zubehör u.- Theilen.

❀

Käufern Unterricht gratis.

❀

Coulante Zahlungsbedingungen.

Kurbel-Strickmaschine (Universal-Tambourir-Maschine).

E. Sagowsky, Riga,

Ecke Theater-Boulevard u. Weberstrasse.

STRICKMASCHINEN



aus der

Dresdner Strickmaschinen-Fabrik

Irmscher & Co.

bieten

jeder Dame

lohnenden Erwerb

durch

Herstellung von Strümpfen, Socken, Jacken u. sonstigen Strickwaaren.

Nur allein zu haben bei:

E. Sagowsky, Riga,

Ecke Theaterboulevard u. Weberstr.

Gründliche Unterrichtsertheilung gratis nach bester Methode.

Verkauf geg. kleine Theilzahlungen.

Kataloge gratis und franko.

Grösstes Lager erstklassiger Nähmaschinen

(verbessertes Singer-System).

Die beste den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Nähmaschine!



Verkauf unter voller Garantie und gegen bequeme Abzahlungen!

Meine vorzüglichen Nähmaschinen

zeichnen sich durch hervorragend schöne Naht, Dauerhaftigkeit und elegante Ausstattung vor allen anderen Systemen aus.

SPARKLETS.

Адольфъ Веттерихъ,

владѣлецъ Г. Рунке,

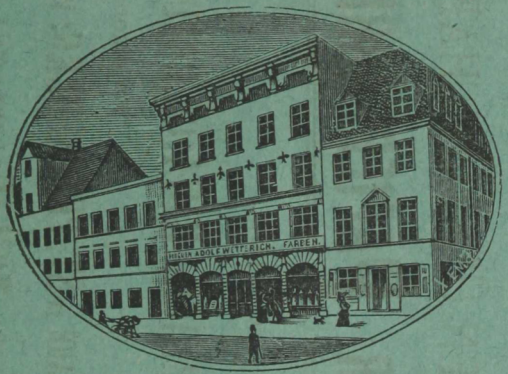
складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 9, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.

„ODOL".



„ODOL".

Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhnke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstrasse Nr. 8, RIGA, im eigenen Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toitteessig, Pomaden, Gold-Cream, Lanolin-Créme, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Isländisch-Moos-Pasta, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke, — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen,

Carbolineum Avenarius.

SPARKLETS.

ACTIEN-GESELLSCHAFT
RIGAER PAPIERFABRIKEN

(besteht seit 1858).

VERWALTUNG UND NIEDERLAGE IN RIGA: GR. BRAUERSTR. 12,
im eigenen Hause.

NIEDERLAGE IN ST. PETERSBURG: FONTANKA 68.

NIEDERLAGE IN MOSKAU: POKROWKA,
Haus Olowjanischnikow.

FABRIKEN IN LIGAT: (gleichnamige Eisenbahnstation)
an der PLESKAU-RIGAER Eisenbahn.

Superfeine und feine
Postpapiere,

Superfeine, feinfeine und feine
Canzleipapiere,

feinfeine, feine und gewöhnliche
Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier u. s. w.

ФАБРИЧНЫЙ ЗНАКЪ.
КОМП. РИЖСК. ПИСЧЕБУМ. ФАБРИКЪ.
1858
ВЪ РИГѢ
TRADE MARK.
Angemeld. b. Depart. f. Handel u. Manufact.

Bei genügendem Quantum
Anfertigung aller Art Papiere.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet **1800**,

Riga, Kaufstrasse № 5/7,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung

en gros und **en dètail.**

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

Chocoladen und Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

Kasseler Hafer-Cacao

von Hausen & Co., Act.-Ges.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische u. englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Träffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- u. Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig und Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse № 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet **1800,**

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Wein-Handlung

en gros und **en détail.**

Rothe und weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- und Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- und Portweine.

Alte Tokayer-Weine.

Rothe und weisse alte Burgunder Weine.

Moussirende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Clicquot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische und italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allash).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer, Erkauer u. Lysohner Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.



Goldene Medaille
der
Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.

Mündel & Co., Riga,

Tabaks- und Cigarren-Fabrik

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Cigarren

und Cigaretten,

Papyros u. Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- und Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause. — Telephon № 494.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel, Riga,

gegründet 1864,

empfiehlt en gros und en détail
zu billigsten Preisen:

Gummi-Galoschen

und

Gummi-Zeugschuhe.

Goldene Medaille der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.

Ferner eine grosse Auswahl
Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.) zu technischen und chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- und Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause. — Telephon № 494.

Hôtel

Frankfurt a./Main,

Alexanderstrasse № 25.

Feinrenommirtes

Hôtel und Restaurant

I. Ranges

(Direction: **P. Bergmann**, Besitzer)

empfiehlt seine dem Geschmack der Neuzeit entsprechend elegant ausgestatteten **Logirzimmer** von **1 Rbl.** bis **10 Rbl.**

Ausrichtungen

von **Diners, Soupers** etc., von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, in **eigenen Sälen** bis zu **80 Personen**, als auch **ausser d. Hause.**

ff. **Frühstückskarte** in reichster Auswahl.

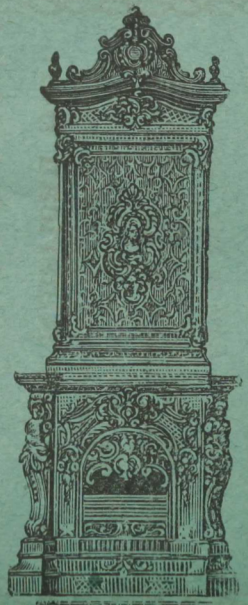
Diner von **1—6** Uhr Nachm.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Bier vom Fass aus d. Brauerei **Stritzky**, sowie täglich Ausschank von **ausl. Bier.**

Weine eigener Füllung, als auch der renommirtesten hiesigen Firmen.

Im Souterrain: **American Bar.**



Goldene Medaillen:

Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1893, Reval 1896, Kiew 1897, St. Petersburg 1898.

Riga 1901: Goldene Medaille mit Ehrenpreis (Grand prix).

Glasirte und unglasirte

Ofen-Kacheln,

Oefen und Kamine,

Majolica-Oefen, -Kamine etc.

Stuccatur-Gyps, Dünger-Gyps, Alabaster- (Bildhauer-) Gyps.

Prima Schlämmkreide

empfiehlt die

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

Zelm & Boehm,

Niederlage und Ausstellung von Oefen: **Riga, Theater-Boulevard 11.**

Erste

Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: 4,000,000 Rbl.
Reserve-Capitalien (ult. 1900): 5,000,000 „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen
gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,
sowie Collectiv- und Einzel-Unfall-Versicherungen.

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen
auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen
zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,
Nr. 22, Herrenstrasse Nr. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk K.) Dr. med. C. Staack,
Arensburg: H. Schwalbach.
Bolderaa: Joh. Univer.
Haynasch: J. Ehrhardt,
Kemmern: Jul. Baehr,
Lemsal: Th. Hansen,
Marienburg: Dr. med B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Pebalg-Neu: H. Ulpe,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. Ed. Dabbert,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schujen: W. Semel,
Smilten: Johs. Berg,
Schlock: Rob. Walter,
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit,
Uexküll: B. Knorr,
Wenden: A. Petersen,
Walk: Joh. Oya,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: H. C. Trey,
Zarnikau: E. Knorr.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

№ 9, Sünderstrasse № 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Ruchen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene und baumwollene Garne für Hand- und Maschinen-Stickerei

Mey & Edlichsche Stoffwäsche.

NEU! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. NEU!



K. Marggraf,

Riga,

Herrenstrasse Nr. 16,

Rigaer Jubiläumsausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate u. Bandagen,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von

chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlegen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.

3 goldene Medaillen.

Ehren-Diplom London. | Telephon Nr. 613. Gegründet 1883. | Ehren-Diplom Tunis.

Chemisch-technische

Lack-, Siegellack-, Oelfarben- u. Firniss-Fabrik und Erste Baltische Brauerpechsiederei

mit Dampfbetrieb

von

August Ritterberg, Riga,

Ritterstr. Nr. 57, Ecke d. Marienstr., im eigenen Hause.

die grösste und leistungsfähigste Lackfabrik der Gegenwart

empfiehlt ihre von Fachleuten als vorzüglich anerkannten Producte als:

Spiritus-, Oel- und **Japonlacke** und **Polituren** für **sämmtliche** Zweige der **Industrie,** streichfertige **Oelfarben** in allen Farben, Nüancen und Preislagen, **prima Leinöl-Firniss** zu bestehenden Tagespreisen, **Lederappreturen, Lackfarben, Emaillelacke, Siegellacke, Flaschenharze** in allen Sorten, Farben, Qualitäten, Formaten und Verpackungen u. **Lithographie-Firniss** in allen Stärken.

Reichhaltiges Lager von Leinöl, Hanföl und Rüböl, russischem und französischem **Terpentin** und **Holzgeist** in verschiedenen Stärken, als 90%, 95% u. 99% zu jeweiligen Tagespreisen.

Specialität für Bierbrauereien:

Prima Brauerpech in Fässern à 10 u. Kisten à 6 Pud,
Prima Holzglasur (Gährbottiglack),
Prima Eisenglasur (Kühlschifflack),
Gährkellerlack (weisser Emaillelack).

Muster und Preis-Courante stehen Interessenten gratis und portofrei zur Verfügung.

Telegramm-Adresse: **Ritterberg, Riga.**

Vertreten im In- u. Auslande. Lager in Odessa.

Rigaer
Jubiläums-Ausstellung



Staats-
Medaille.



Daniel Schweinfurth,

Champagner-Fabrik und Weinhandlung,

Nr. 87, Mühlenstr. Nr. 87,

empfiehlt seine **vorzüglichen**

Champagner-Weine,

als auch sein **reichhaltiges Lager**

russischer Weine

in Gebinden, Stofflaschen und auch stofweise, sowie

ausländische Tafel- und Sanitäts-Weine,

Liqueure, Arac, Cognac, Rum, Porter etc. etc.

(NB. **Biere** in Brauereifüllung, **Selters-** und **Sodawasser** daselbst zu haben.)

G. Lorch & Co.,

Herrenstr. № 22, **Riga**, Herrenstr. № 22.

Niederlage und Verkauf

der

Fabrikate der Baltisch. Leinen-Manufactur-Comp.

zu

Fabrikpreisen,

als:

Handtuchdrell, Lakenleinen,
Leinen, Tischzeug,

Servietten

etc. etc. etc.

Ferner:

Lager von gebleichtem, ungebleichtem und schwarzem Zwirn,

sowie

allen Sorten Bindfaden.

16 Medaillen.

Georg Thalheim, Riga,

etablirt seit 1860,

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,



Siegellack
und
Flaschenharze
in allen Farben, Qualitäten, Formaten und Packungen,

Brauerpech,
Schwerspath,
Leichtspath,
Lenzin, Analine etc.
in feinster cylind. Mahlung;

ferner sein **Engros-Lager** von

Rohmaterialien für Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- u. Zündholzfabriken etc.,

als: franz. und amerik. Harze, Ceylon-Cocosöl, Lagos-Palmöl, caustische, calcinirte und Krystall-Soda, Wasserglas, Alaun, Talcum Chlorkalk, China-Clay, Braunstein, Schwefel, Kali chloricum, Mennige, Pfeifenthon, englisches, schott. u. russ. Gusseisen, Coaks, Schmiede- u. Maschinen-Steinkohlen etc,

Baumaterialien

als: echt engl. Patent-Portland-Cement, engl. Feuerthon und Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer etc.

Adresse: **Georg Thalheim, Riga.**

Comptoir: Gr. Schlossstrasse Nr. 16, im eigenen Hause.

Preise billigst, je nach Marktlage.

Handelshaus

LEOPOLD NEUSCHELLER,

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: Riga, Altstadt Nr. 12,

Moskau, Odessa, Jekaterinburg,
Rostow a. Don, Irkutsk, Charkow.

Lager auf den Messen:

Nishny-Nowgorod und Irbit.



Engros-Verkauf
von
Gummi-Galoschen
der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg

(Inserat siehe umstehende Seite!)

und von



Leder-Schuhen
der St. Petersburger
Gesellschaft für mechan. Fussbekleidung,

sowie von

verschiedenem Leder
und
kaukasischen Filzschuhen.

„Grand Prix“
Paris 1900.

St. Petersburg
1870.

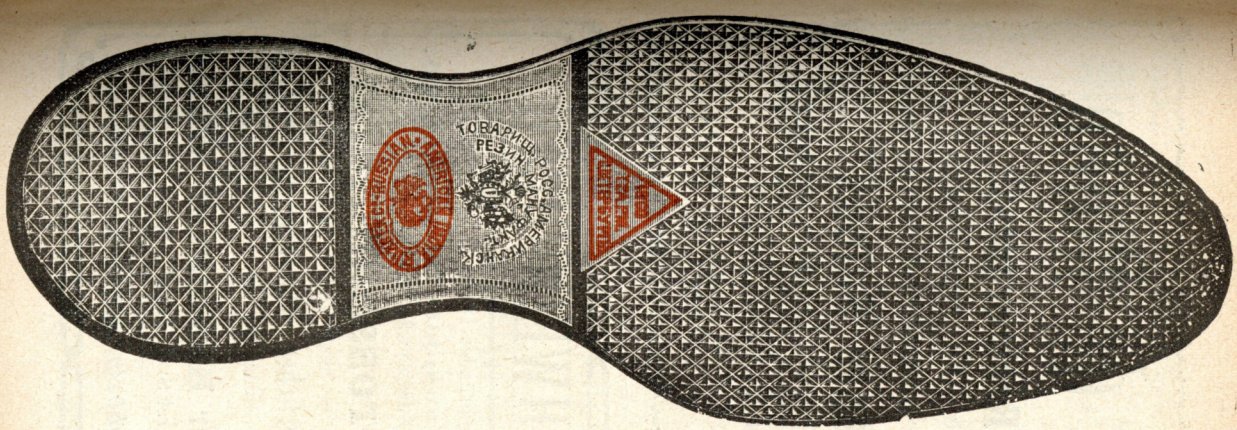
Moskau
1882.

Moskau
1865.

Nishny-Nowgorod
1896.

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Die Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation
in St. Petersburg



bittet

beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft **1860** und auf das Wort **„С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.**

Hôtel de Rome.

I. Restaurant

(Parterre und Souterrain)

durch Umbau bedeutend vergrössert.

Elegante Salons

für Familien und Gesellschaften.

Wein- und Austernstuben.

Wilhelm Pulver.

G. A. SCHWEINFURTH

(gegründet 1818),

RIGA, Rathhausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: Schweinfurth, Riga.

Wein-Grosshandlung

und

Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

Hauptdepot der Kachetiner Weine

des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Str.

Die Rigaer Schirm-Fabrik

von

Georg Pfeiffer,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

En-tout-cas,

Sonnen- und Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen

werden schnell und solid ausgeführt.



Georg Schmidt,

Uhrmachermeister,

Weberstr. 15, **Riga,** Weberstr. 15,

empfiehlt sein Lager von

Taschenuhren

in Gold und Silber,

Regulatoren u. Reise-Weckern,

Ketten nebst Zubehör,

in allen Metallarten.

Bijouterie in Gold und Silber.

Reparaturen von Uhren werden unter Garantie prompt ausgeführt.

Höchste Auszeichnung (Grand Prix)

der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.

„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille" der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung **St. Petersburg 1893.**

„Goldene Medaille" Riga 1883.

„Silberne Medaille" Jurjew 1893.

H. A. Brieger,

Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glycerinseifen, Toiletteseifen,

Lanolin-Crême-Seifen,
Lanolin-Pomaden,
Lanolin-Brillantine,
Lanolin-Crême,
Lanolin-Puder,
Lanolin-Milch.

Medicinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Coniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne und Blumen-Extracte,

höchstconcentrirter Blüthenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher **Toilette-Artikel,**

als: Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Staubkämme, Frisirscheeren, Frisirlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

Kronen- und Kandelaberkerzen.

Loofah-Bade- und Frottir-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: *Säulenstr. 10, Sünderstr. 2.*

August Trautmann

Farbenwerke,

RIGA.

Buch- und Steindruckfarben.

Oel-, Glanz-

und

Wasserfarben

Detail-Verkauf

der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Farbenhandlungen.

Specialität: **Reisskohle.**

Comptoir und Lager:

Gr. Königstrasse Nr. 21.

Telephon Nr 547.

Versicherungs - Gesellschaft

„ROSSIJA".

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- u. Reserve-Capitalien über 47,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien u. Renten zur Sicherstellung der Familie oder des eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben u. dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft.

Feuerversicherungen,

auf alle Arten beweglichen u. unbeweglichen Eigenthums (Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.);

Transportversicherungen,

See-, Fluss- u. Land-Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten u. Arbeitern auf Fabriken u. bei sonstigen Unternehmungen;

Glasversicherungen,

als: Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes u. unbelegtes Glas etc., gegen Bruch.

Filiale Riga,

Patric Ruetz,

Theater-Boulevard Nr. 3, I.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:

Höchste Auszeichnung (Grand Prix) Ehrenpreis für Fahrräder und Goldene Medaille für Werkzeuge.

Goldene Medaillen:

Mitau 1888, Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1898, St. Petersburg 1899.

„Russia"-Fahrradwerke

und

Automobilfabrik

A. Leutner & Co., Riga,

gr. Alexanderstr. Nr. 129/131 — gegr. 1886.

Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik Russlands.

Arbeiterzahl 350.

Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder.



Arbeiterzahl 350.

Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder.

„Russia"-Fahrräder sind unübertroffen in Bezug auf Gediegenheit und Eleganz der Ausführung, sowie Leichtigkeit des Ganges.

Eigene Niederlagen: Riga, Theater-Boul. 7, St. Petersburg, Moskau, Warschau, Libau.

Illustrirte Preiscourante in russischer, deutscher und polnischer Sprache gratis und franco.

Special-Abtheilung:

vormals **Barthelmes'sche Gewehr-Niederlage,**

Theater-Boulevard Nr. 7.

Reichassortirtes Lager in Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen und sämmtlichem Jagd-Zubehör.

Reparaturen jeder Art werden prompt und sachgemäss ausgeführt.



Gegründet

1816.



Wein-Lager von **Jaeger & Co.** in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstrasse Nr. 30, Telephon Nr. 60.
Filiale: Gr. Alexanderstrasse Nr. 2, Haus Krause.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorräthig in fast sämmtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Wein-Stuben im Raths-Keller.

August Lyra,

RIGA.



Verkaufslocal
Kaufstrasse
Nr. 3.

Fabrik
gr. Moskauer
Str. Nr. 11.

Fabrikation und Verkauf von:

Geschäftsbüchern für alle Branchen u. Zwecke,
Contobüchern nach jeglichem Schema,
Contobüchern für land- und forstwirthschaftliche Zwecke,
Copierbüchern, Schulutensilien, Couverts,
Musterbeuteln, Goldschnittkarten, Cartonnagen,
diversen Lederwaaren, Comptoirutensilien.

Anfertigung von:

Drucksachen *für geschäftliche und private Zwecke.*

Monogramm - Präge - Anstalt.

Meine Fabrikate sind prämiirt worden:

Moskau 1865. Riga 1871. Wien 1876. Mitau 1875.
Schauten 1876. Philadelphia 1876. Paris 1878.
Moskau 1882. Chicago 1893. Nishny-Nowgorod 1896
Goldene Medaille: Riga 1899. Riga 1901: Grand prix
und Broncene Staat-Medaille.



Gummi-Regenmäntel
für Herren und Damen,

Gummi-Tischdecken und **Wachstuche,**

Gummi-Spielwaaren und **-Bälle,**

Gummi-Badewannen,

Frottirartikel u. **Schwämme,**

Kämme,

Kopf- und **Kleiderbürsten,**

Barometer,

Zimmer- und **Fenster-Thermometer,**

Linoleum-Korkparquet
in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen.

Cocos-Fussmatten
in verschiedenen Grössen.

Prima
Gummi-Galloschen.

Sämmtliche Artikel
zur Krankenpflege.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik **„Prowodnik“**

Scheunenstr. 13. ✻ Alexanderstr. 1.

Englisches Magazin

Gegründet 1857. **J. Redlich, Riga.** Gegründet 1857.

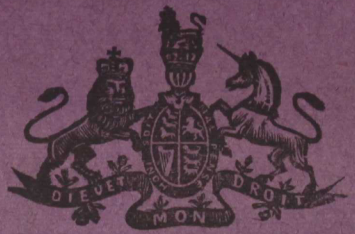
Grosses Lager in allen engl., deutschen, franz., amerik. u. russischen Artikeln.

Bau-Artikel.

Ia. englischer Gussstahl in allen Dimensionen.

Kupfer-, Messing-, Stahl- u. Neusilber-Bleche.

Schmiede- u. Schlosserei-Einrichtungen.



Sämmtl. Handwerkszeuge.

Kupfer- u. Messing-Gasrohr.

Schmelztiegel.

Jagd-, Fischerei- u. Gartenbau-Geräthe.

Revolver, Flobert-Pistolen u. Flinten.

Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen.

Lackirte eiserne, Messing- und Nickel-Betten und Matratzen.

Metall-Grabkränze *in grösster Auswahl.*

Special-Abtheilung für Musik-Instrumente u. deren Zubehör.

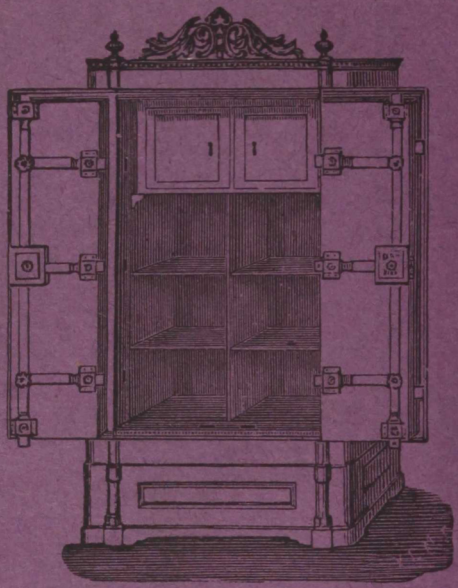
Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.

Eigene Reparaturwerkstätte für sämmtliche Musik-Instrumente.

Franz Stauden, Riga,

Geldschrank-Fabrik.

Gertrudstrasse Nr. 44.



Gertrudstrasse Nr. 44.

Einzige Fabrik Russlands,

welche aus einem Stück gebogene feuer- und diebessichere Kassen fertigt und dieselben schon zum Preise von **35 Rbl.** an liefert, ausserdem 10 bis 15% billiger als andere durch Wiederverkäufer vertriebene Fabrikate.

Liefert ferner:

sämmtliche Bauschlosserarbeiten,

sowie

Thorwege, Zäune, Balkons

und

Grabgitter (Specialität).

Riga, Kaufstr. Nr. 10.

Special-Magazin v. Musikinstrumenten.

Bester Qualität:

Violinen à 1.50, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 100 Rbl. u. theurer.

Mandolinen mit Mechanik zum Stimmen à 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 22, 30, 50, 75, 100, 125 Rbl.

Cornets, ausl. Arbeit, à 12, 15, 18, 22, 25, 30, aus der berühmten Pariser Fabrik **Courtois** à 90, 150 u. 250 R., eigen. Fabrik à 22, 40, 50, 60, 75 und 100 Rbl.

Flöten à 2, 4, 6, 8, 12, 18, 25, 35, 40, 50, eigener Fabrik à 45, 60, 75, 85, 90, 120, 160 und 250 Rbl.

Balalaiken à 2, 3, 4, 6, 8, 10, 15, 20, 25, 40 Rbl. und theurer.



Guitarren à 3, 5, mit Mechanik zum Stimmen à 6, 10, 15, 20, 25, 30 R. u. theurer.

Accord-Zithern à 3, 4, 4.50, 5.50, 6, 7, 7.50, 8, 10, 12,50, 14, 16, 18, 20, 22, 25 und 30 Rbl.

Prim-Zithern à 8, 12, 15, 20, 30, 40, 60, 80, 100 R. u. theurer.

Concert-Zithern à 10, 12, 15, 25, 40, 60, 80 u. 100 Rbl.

Elegie-Zithern à 15, 25, 40, 60, 80 u. 100 Rbl.

Harfen-Zithern à 40 R. und theurer.

Streich-Zithern à 5, 6, 8, 10 u. 20 Rbl.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Etuis, Wirbel, Saiten etc. und **Schulen zum Selbstunterricht** für **alle Instrumente,**

Harmoniums der besten Fabriken in grosser Auswahl

Mechanische Instrumente

mit und ohne Geldeinwurf, passend für Vereine, Hotels etc.

Grammophone u. Phonographen.

D. Makowsky,

Riga, Kaufstrasse Nr. 10.

Vertreter der Musikinstrumentenfabrik **Jul. Heinr. Zimmermann,** Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.

Illustr. Preiscourante gratis.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA,

Niederlage:

Nr. 32, grosse Königstrasse Nr. 32,

halten stets ein Lager von:

Druck- und Conceptpapieren,
Acten- und Heftdeckeln
in blau und braun,
Löschpapier,
Album- und Affichenpapier
in verschiedenen Farben,
Weinmaculatur
in verschiedenen Farben,
hellgraue Maculatur,
Packpapiere,
Papierbeutel
in allen gangbaren Grössen etc., etc.

Dampf-Chocoladen-Fabrik

Th. Riegert,

Riga,

Grünstr. № 2. Telephon № 317.

Magazin: Kalkstrasse, Haus „Olei“,

Niederlage: gr. Pferdestr. № 28.

Telephon № 343.

Gebrüder Grauding,

Kalkstrasse Nr. 17, Ecke der kl. Schmiedestrasse,

empfehlen ihr reichassortirtes Lager in

Seiden-, Wollen- u. Baumwollstoffen

zu Haus-, Promenaden-, Gesellschafts- u. Braut-Toiletten.

Pelzbezugstoffe in Seide u. Wolle,
Peluche, Sammet u. Atlas,
Ballstoffe in schönen Farben,
Trauerstoffe und **Crêpe,**
Flanelle und **Flanellets,**
Barchent in hübsch. Mustern,
Futterstoffe in sämmtlichen Farben,
Kopf- und **Umlegetücher** in Seide, Wolle u. Baumwolle,
Regenschirme für Damen und Herren, in Seide, Wolle und Baumwolle.

Leinen u. Weisswaaren aller Art

in besonders guten Qualitäten.

1860 gegründet.

Pelz-Handlung
M. S. CAHN,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 3, Ecke der gr. Münzstr.

1860 gegründet.

Beständiges

Lager jegl. Pelz-Artikel

für **Damen, Herren** und **Kinder**
in bester Qualität, modernsten Façons bei civilen Preisen.

Reiche Auswahl

von

Zimmer-Pelzdecken,
Wagen-, Schlitten- und Reisedecken,
Fusssäcken und Fusskörben,
Kutscherkragen und -Mützen.

Anfertigung jeglicher Pelzsachen

nach Maass in kürzester Zeit unter Garantie für gutes und elegantes Passen.

Reparaturen und **Umarbeitungen**
werden schnell und gut ausgeführt.

Aufbewahrung

aller Pelz- und **wollenen Waaren** während des Sommers **unter Garantie** gegen Motten und Feuerschaden.



Carl Nevermann & Co., Riga,

Cementwaaren- u. Dachpappen-Fabrik.

Asphaltirungs- u. Dachdeckungs-Geschäft.

Baumaterialien und Kohlen - Lager en gros.

Preis-Courante, Muster-Proben etc. gratis und franco zur Verfügung.

Pianoforte- und Harmonium-Magazin



Dépôt F. Mühlbach.

W. C. KIESSLING, Riga,



gr. Jacobstr. Nr. 3, neben der Börse,

General-Vertreter von verschied. weltberühmten Pianoforte- und Harmonium-Fabriken **allerersten Ranges**, als:

Rud. Ibach Sohn, Köln-Barmen. *Julius Feurich, Leipzig.*
Ferd. Thürmer, Mesisen, i. S. *Gebr. Döhnert, Dresden.*
F. Mühlbach, St. Petersburg. *M. Hofberg, Leipzig-Plagwitz.*
Gebr. Perzma, Schwerin i. Meckl.

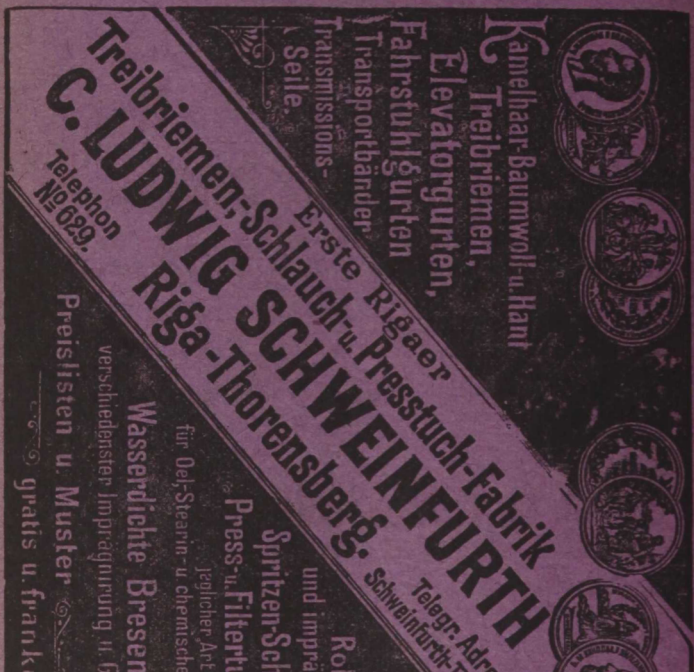
Dépôt anderer Firmen aus den allerersten Fabriken der Welt.

Elektr. ausl. Pianinos mit Kunst-Spielapparat und 6 Nüancenzügen. ‖ **Kunst-Spielapparat „Apollo".**

Musikwerke und Automaten.

Flügel von 500 Rbl. an, **ausl. Pianinos** von 350 Rbl. an, **inländ. Pianinos** von 325 Rbl. an, **Harmoniums** von 80 Rbl. an und theurer.

Talcumpackung für Dampfcylinder, Stopfbuchsen etc.



Talcumpackung für Dampfcylinder, Stopfbuchsen etc.

Alf. Th. Busch,

Droguen-Handlungen

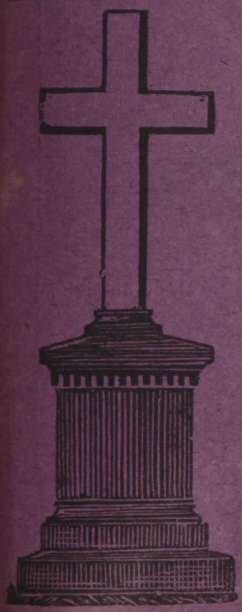
(vorm. **Hach** u. vorm. **A. & W. Wetterich**),

kl. Jungfernstrasse 4,

gr. Münzstrasse 8.

Chem.-techn. Laboratorium.

Riga.



Zuerkannt für verständnissvoll
und 1883. sauber
ausgeführte Bildhauerarbeit

Grabdenkmäler und -Kreuze,

Anfertigung
von **Wappen, Figuren** und **Portraits.**

Grabplatten, -Rollen u. -Bücher,

Waschtisch-Aufsätze

aus echt cararischem Marmor,

Granitmonumente und Obelisken

mit echter haltbarer Naturpolitur

empfiehlt unter Garantie

A. SCHRADER,

Steinbildhauer,

RIGA,

kl. Schlossstr. Nr. 17. im eigenen Hause, bei der Jacobi-Kirche, und Alexanderstrasse Nr. 86.

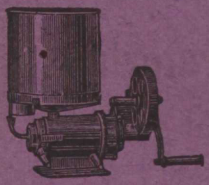
Seit 29 Jahren

bewährte Bezugsquelle

für

ohne Ausnahme alle existirenden, dem Handel zugänglichen:

Maschinen, Apparate, Geräthe, Feuerspritzen, Pumpen und **Ia. techn. Artikel.**



A. B. C. Milch-Separatore

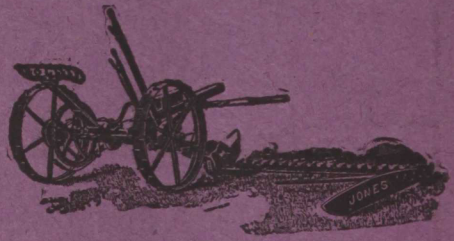
neuester

und bester Construction.

Erster Saison-Verkauf 500 Stück.

Billigster Preis.

General-Vertretung der Original amerikanischen



Plano- **Grasmäher** (ohne zerbrechl. Räderantrieb), **Getreide-Mäher, automat. Rechen.**

* Grosses Lager. Billige Preise. *

Hugo Hermann Meyer,

RIGA.

Maschinen-Import,

gegründet 1873.






Moskau 1865. | St. Petersburg 1870. | Moskau 1882. | Nishny-Nowgorod 1896.

RUSSISCH-AMERIKANISCHE GUMMI-FABRIKEN

zu St. Petersburg.

General-Depot in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Jacobstr. 16,

empfehlen:

Gummi-Platten
zu Dichtungen u. Packungen,

Gummi-Druckschläuche
für heisses u. kaltes Wasser,

Gummi-Spiralschläuche,
Gummi-Bierschläuche,
Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste und billigste Riemen für jeden rationellen Betrieb,

Ventilkugeln,

Asbest-Packungen
jeder Art,

ferner

Asbestit (Asbest-Isolirmasse).

Grosse Auswahl von

Spielwaaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmaceutische Glaswaaren.
für Laboratorien, Apotheken etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR"

in Moskau.

Volleingezahltes Grundkapital **2,500,000 Rbl.**

General-Agent für Liv-, Est- und Kurland:

G. von Schoepff, Riga,

Schwarzhäupterstrasse Nr. 4.

Annahme von

Feuer-, Lebens-, Leibrenten-, See- u. Landtransport-Versicherungen auch Collectiv- u. Einzel-Versicherungen gegen Unfall.

Agenten in:

Alt-Autz	Herr	C. M. Kosch.	Kokenhusen	Herr	R. Grünbladt.
Ampel	„	G. E. Dabbert.	Lemsal	„	C. Kreischmann.
Arensburg	„	L. Issajew.	Liban	„	Robert Seelig.
Baldohn	„	Ludw. Carlström.	Lievenhof	„	A. Friede.
Bauske	„	G. Warenais.	Meiran	„	E. Ottensen.
Bilderlingshof	„	J. Bulder.	Mitau	„	Herm. Günther.
Bolderaa	„	D. P. Upit.	Oger	„	H. Seuberlich.
Doblen	„	G. Schiffer.	Pernau	„	C. Lantzky.
Dubbeln	„	C. L. Neuland.	Pilten	„	G. Samunow.
Ellern	„	Ch. Putschuk.	Polangen	„	C. Swingul.
Fellin	„	H. Rose.	Reval	„	Fr. Siefarth.
Frauenburg	„	Ringait-Webjsch.	Salismünde	„	A. J. Wihtol.
Friedrichstadt	„	F. Bernstein.	Schlock	„	J. Amatneek.
Goldingen	„	D. L. Freifeldt.	Talsen	„	W. Kronberg.
Grobin	„	H. Woge.	Talsingen	„	C. Grünbladt.
Gross-Sessau	„	J. Juschkewitsch.	Tuckum	„	Fr. Thalberg.
Hasenpoth	„	C. Bluhmberg.	Walk	„	J. Thalberg.
Haynasch	„	J. Pettack.	Weissenstein	„	H. O. Kull.
Illuxt	„	W. Bahr.	Wenden	„	J. Kalnin.
Jacobstadt	„	P. Luxting.	Werro	„	W. Spohr.
Jurjew	„	Th. Gööck.	Windau	„	E. Romahn.
Kandau	„	J. M. Rupais.	Wolmar	„	H. E. Trey.
Kemmern	„	A. S. Maximow.			